

Sächsische

23	8°
----	----

4225

Landesbibl.

Kurze Erläuterung
einer
in Kupfer gestochenen Vorstellung
der

Biblischen Geschichte,

nebst Anweisung,

wie das Nöthigste von den biblischen Personen und Alter-
thümern, auch etwas von der Genealogie, Chronologie,
Geographie, Heraldic und Nummismatic,

mit der Jugend

catechetisch durchzugehen sey.

Zum Gebrauch der Real-Schule in Berlin.

Dritte Auflage.

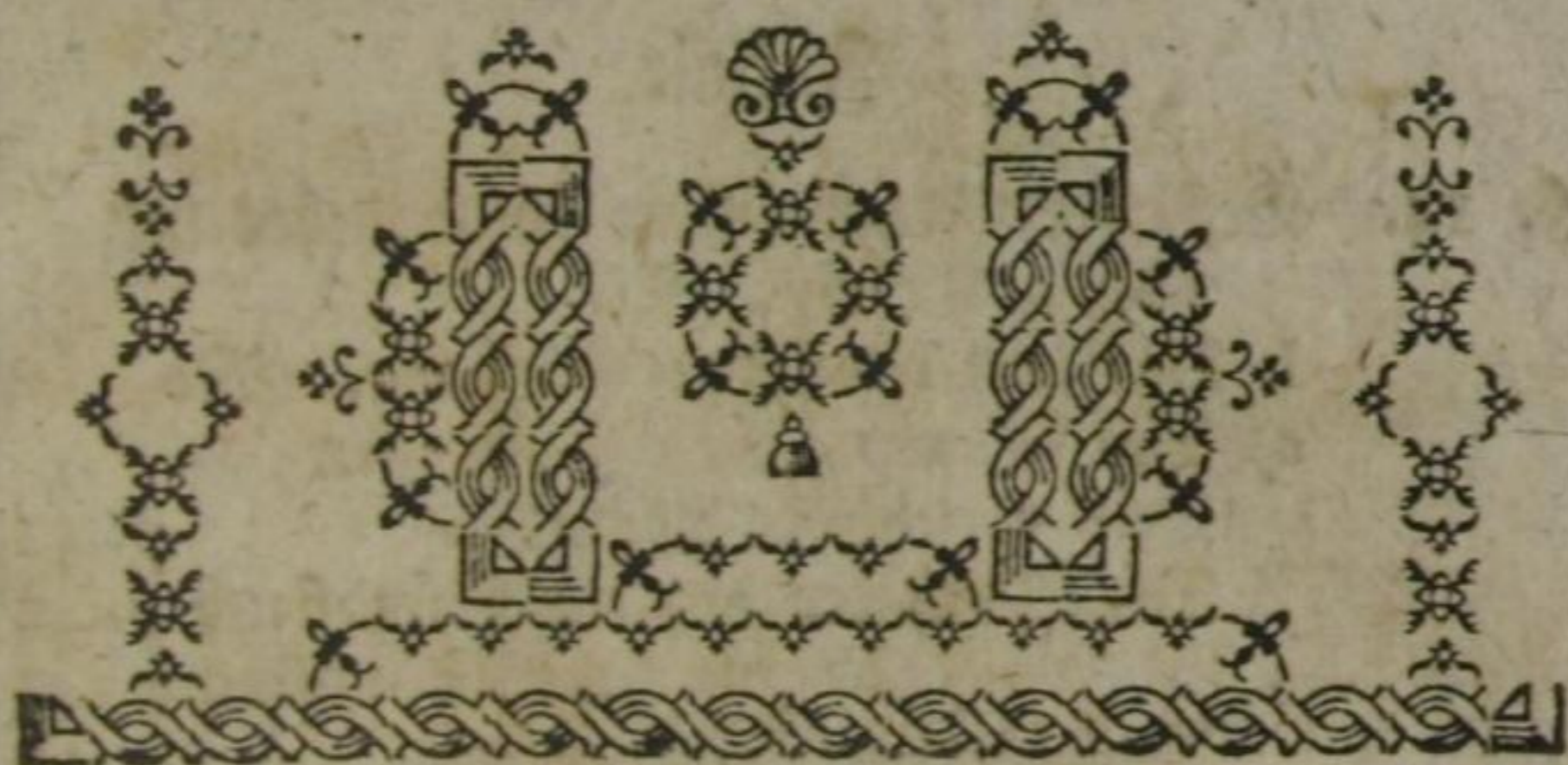


Berlin,

im Verlag der Buchhandlung der Real-Schule, 1762.

Sächsische
Landesbibliothek
Dresden

1949 IV 273



Inhalt

Der biblischen Geschichte.

Erster Abschnitt, welcher enthält

- §. 1. Die allgemeine Anzeige von diesen Blättern p. 3
- §. 2. Der eigentliche Zweck bey gegenwärtigen Aufsatz p. 4 = 10
- §. 3. Die ganze Einrichtung des Kupfers. Und zwar in Absicht
- §. 4. I. Der biblischen Personen p. 11 = 21
- §. 5. II. Der Genealogie. p. 21 = 22
- §. 6. III. Der Chronologie. p. 22 = 23
- §. 7. IV. Der Geographie. p. 23 = 25
- §. 8. V. Der Heraldic. p. 25
- §. 9. VI. Der Nummismatic. p. 25 = 26
- §. 10. VII. Der biblischen Alterthümer. p. 26 = 30
- §. 11. VIII. Der eigentlichen Historie. p. 30 = 35

Zweiter Abschnitt, von der Lehr-Art. Es wird gezeigt

- §. 12. Warum man sich der catechetischen Lehr-Art bedienet. p. 36
Wie das Fragen selbst anzustellen. Es sind
- §. 13. Allgemeine Fragen über das Kupfer p. 37 = 40
§. 14

Inhalt.

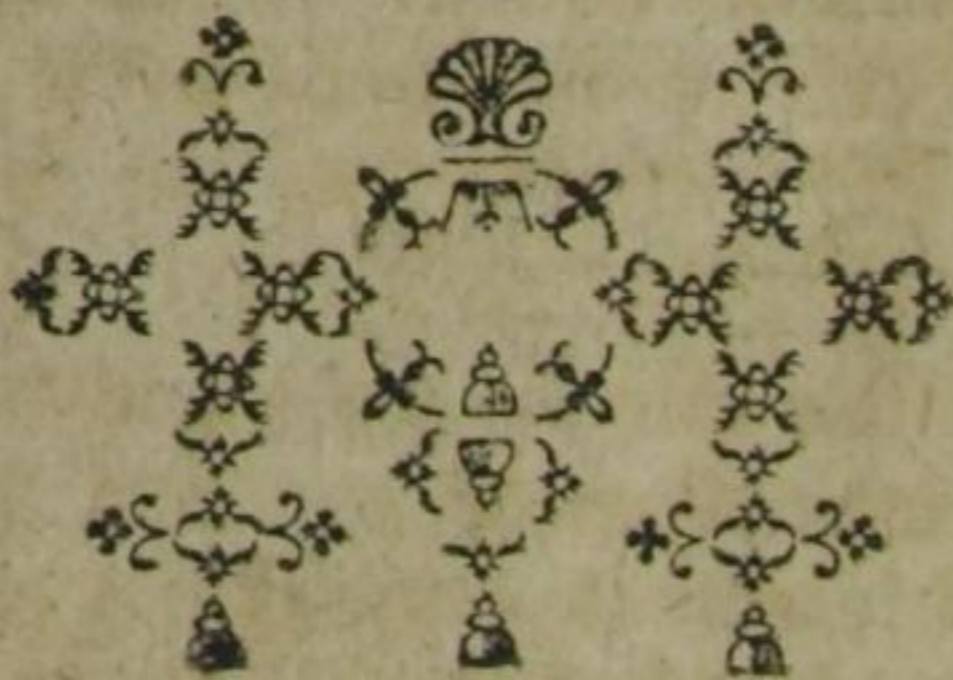
- S. 14. Besondere Fragen über ein jegliches der obigen Stücke. Als
- I. Bey den biblischen Personen. Wo
- a) Die Fragen, welche betreffen
- Das Geschlecht Adams p. 41
- Die Alt-Väter vor der Sündfluth p. 42
- nach der Sündfluth p. 43
- Das Geschlecht Abrahams. p. 44
- Die Heerführer und Canaanitische Völcker
- Die Richter
- Die Könige über ganz Israel } 44 = 45
- über Israel allein. }
- über Juda allein. }
- Die Propheten und andere berühmte Leute. p. 45
- Die Fürsten. p. 46
- Die auswärtige Könige. p. 46
- Die Hohen-Priester und Maccabäer p. 47
- Die Herodianer und Römer. p. 48
- Christus und die Apostel. p. 49
- S. 15. b) Die Anmerkungen zu den Fragen p. 50 = 52
- II. Bey der Genealogie. Da betreffen
- S. 16. a) die Fragen I) das Geschlecht-Register Christi. p. 53 = 54
- 2) die Nachkommenschaft Noah. p. 54 = 59
- S. 17. b) Die Anmerkungen zu diesen Fragen. p. 59
- III. Bey der Chronologie. Auch hier sind
- S. 18. a) Die Fr. 1) von ganzen Perioden. p. 63 = 66
- 2) von einzelnen Jahren. p. 66 = 68
- S. 19. b) Die Anmerkungen hierzu p. 68 = 71
- IV. Bey der Geographie. Es kommen vor
- a) Die Fragen
- S. 20. 1) vom gelobten Lande p. 71 = 87
- S. 21. 2) von den Reisen Paulli p. 87 = 93
- S. 22. 3) von der Stadt Jerusalem p. 93 = 100
- S. 23.

Inhalt.

- S. 23. b) Die Anmerckung findet man p. 100-106
V. Bey der Heraldic. Hier sind
a) die Fragen
- S. 24. 1) von den 12 Sinn-Bildern der
Stämme Israels p. 106-110
- S. 25. 2) von dem Lager Israels p. 110-114
- S. 26. b) die Anmerckungen dazu stehen p. 114-116
VI. Bey der Numismatic findet man
a) die Fragen
- S. 27. 1) von 7 abgedruckten Münzen
p. 117-122
2) von andern Jüdischen Münzen
p. 123-126
- S. 28. b) Die Anmerckungen dazu stehen p. 127-129
VII. Bey den biblischen Alterthümern trift
man an
a) die Fragen
- S. 29 u. 30. 1) Ueberhaupt von den Alterthü-
mern p. 129-130
2) Besonders von den vornehmsten
Stücken welche dabey vorkommen.
A. Bey dem Gottesdienst: Man findet etwas
(1) von der Stifts-Hütte p. 130-134
(2) von dem Tempel Salomonis p. 134-139
(3) von den einzelnen Stücken bey dem
Tempel. 3. C.
Die Bundes-Lade
Der Räuch-Altar und
die Leuchter
Der Brand-Opfer-Altar
Die Opfer-Geräthe
Das Meer und Handfaß
(4) von den musicalischen Instrumenten
bey dem Gottesdienst p. 144-148
B. Bey dem Götzendienst p. 149-150
C. Bey der Policen und bürgerlichen Din-
gen, allwo
a) Das

Inhalt.

- a) Das Sanhedrin, oder der hohe Rath
mit den
Leibes- und Lebens-Straffen. p. 150
- b) Die Waffen und Kriegs-Instrumente
p. 154
- c) Die Kleidung, Tisch-Sachen ic. p. 155
- S. 31. b) Die Anmerckungen zu den biblischen
Alterthümern p. 160
- S. 32. VIII. Bey den biblischen Historien, warum
a) die Fragen dazu nicht besonders aufgesetzt,
sondern nur
b) die Anmerckungen hinzugehan worden.
Ferner wie sie catechetisch durchzu-
gehen wären. p. 162.
- 1) Die 12 Perioden, von Erschaffung der
Welt bis auf die letzte Zerstörung
Jerusalems,
- 2) die 8 Vorbilder A. T. auf Christum:
- 3) die 12 Fächer von der Lebens-Beschreibung Jesu:
- 4) die 10 Vorstellungen der Apostolischen
Geschichte.



Der



Der biblischen Geschichte erster Abschnitt.

Von dem Zweck und Einrichtung des Kupfers.



§. 1.

Auch die biblische Geschichte kommt hiermit, nach Art der Kayser- und Brandenburgischen Historie, in Kupfer gestochen, zum Vorschein. Es würde zu weitläufig fallen, die Veranlassung und Bewegungs-Gründe nach der Reihe anzuführen, welche den Verfasser zu dieser Entschliessung gebracht, eine solche Vorstellung der biblischen Personen und Alterthümer zu verfertigen. Es soll daher nur zum voraus etwas wenigens von dem eigentlichen Zweck, von dem summarischen Inhalt und von dem richtigen Gebrauch dieses Kupfers angezeigt werden. Eine Ursache, warum man sich so kurz gefasset, ist unter andern auch diese mit: Man wollte die Erläuterung so einrichten, daß auch Kinder in niedrigen und teutschen Schulen sich dieselbe

be um einen wohlfeilen Preis anschaffen, und sie bald und oft durchlesen könnten. Für Kinder auf Schulen, als welchen zu Gute man diese Arbeit hauptsächlich unternommen, wird es hinlänglich seyn, was in diesen Bogen vorkommt, die biblische Geschichte sich nach den vornehmsten Stücken bekannt zu machen. Sie werden viel gelernet haben, wenn sie alles wissen, was auf dem Kupfer und in dieser kurzen Erläuterung stehet. Wird nur erst damit ein guter Grund geleget seyn; so kann ihnen durch eine viel weitläufigere Ausführung aller dieser Sachen, mit der Zeit nachgeholfen werden.

§. 2.

Damit man aber den eigentlichen Zweck bey diesem kurzen Aufsatz zum voraus wissen, und die, diesem Zweck gemäße Einrichtung des ganzen Kupfers, desto besser einsehen möge; so wird nöthig seyn, theils eine kurze Anzeige zu thun, worauf man, bey Ausarbeitung dieser Sache, seine Gedanken gerichtet; theils eine allgemeine Beschreibung zu machen, vom dem, was in dem Kupferstich und in der dazu verfertigten Erläuterung angebracht und ausgeführet worden. Der Zweck ist:

I. Die biblische Geschichte nebst denen hierzu nöthigen Sachen, aus der Genealogie, Chronologie, Geographie, und Alterthümern, welche zur gründlichen, richtigen, leichten, heilsamen Einsicht in die heil. Schrift, fast

vom Zweck und Einrichtung des Kupf. 5

fast unentberlich sind, in einer beliebten Kürze, in einem natürlichen Zusammenhang und in einer richtigen Ordnung, dergestalt zu entwerfen, daß man das Nöthigste auf einem Blat beisammen habe, ohne viele Mühe alles übersehen, und mit der Jugend in Schulen, oft und leicht durchgehen könne.

2. Den Kindern die vornehmsten, merkwürdigsten Personen und Sachen, bey dieser Historie, sowol auf eine leichte und angenehme Art, als auch nach ihrer Beschaffenheit, durch wohl ausgesuchte Bilder und Zeichnungen vorzustellen, ihnen dadurch Lust und Ermunterung, zur fleißigeren Erlernung dieser Geschichte, zu erwecken und sie darinn zu unterhalten. Man hat deswegen die Haupt-Personen in ihrer alten gewöhnlichen Tracht, den Tempel, die Stifts-Hütte, die Münzen, die übrigen Alterthümer, auf das richtigste, wie man sie nur in großen zuverlässigen Wercken hat finden können, abstechen lassen.

3. Durch gewisse Abtheilungen der Personen, theils nach ihren Familien, theils nach besonderen Perioden, heffet man der Jugend eine große Anzahl von mehr als 250 Personen bequemer vorzustellen, ihrem Gedächtniß ein Hülfsmittel zu verschaffen, diese Personen leichter und fester zu behalten, und ihnen also in einer solchen Sache eine Erleichterung zu machen, welche ihnen gemeinlich

lich Schwierigkeit und Eckel verursacht und sie abschreckt, die Arbeit mit Lust und Ernst anzugreifen: Denn hier werden sie ohne Verwirrung, mit weniger Mühe, alle diese viele Personen, in ihren bestimmten Stellen, nach einer richtigen Ordnung und Folge, mit Bemerkung der Zeit, wenn sie gelebet, nach ihrer Tracht, Stand, Amt und Verrichtungen vor Augen haben.

4. Es gehet das Absehen auch dahin, die Aehnlichkeit, zwischen diesem und dem vorhergehenden Kupfer von der Kayser- und Brandenburgischen Historie, auf das möglichste, so wol auf der Charte, als auch bey dieser Erläuterung zu beobachten, damit die Lehr- Art keine merkliche Veränderung leiden dürfe, und die Kinder aus der vorigen Abbildung (wo sie dieselben anders haben) desto leichter und gewisser zum voraus wissen können, um wie viele, und um welche Haupt-Stücke sie sich bey der biblischen Historie bekümmern müsten. Die Fragen wer? was? wo? wenn? ic. kommen alle hier vor. Es stehen die vornehmsten Personen da, welche etwas merkwürdiges verrichtet: Aus dem gelobten Lande, aus den Reisen Pauli, aus der Stadt Jerusalem kan man zeigen, wo dieses oder jenes vorgegangen. Wenn diese oder jene Person gelebet, das findet man in den unten gesetzten Zahlen. Kurz, man hat den

den

den Zweck gehabt, nicht nur von der eigentli-
 chen Historie, sondern auch von der Genea-
 logie, Geographie, Chronologie, Num-
 ismatic und Heraldic, wie bey den vori-
 gen Charten, das Nöthigste anzubringen.
 Sollte jemand auf die Gedancken kommen,
 die Heraldic wäre ja damals noch nicht üb-
 lich gewesen; der wisse, man sey mit ihm, was
 die Heraldic im engern Verstand betrifft, voll-
 kommen einerley Meinung. Man nimmt
 aber das Wort Heraldic hier in dem weite-
 sten Verstand, da man auch gewisse Devisen,
 Sinn-Bilder für Wappen will ausge-
 ben. Weil nun, wenigstens die Rabinen
 den 12 Stämmen, 12 Fahnen, und in
 jeder Fahne ein Sinnbild, als ein Wappen,
 zuschreiben; so hat man nicht ohne allen
 Grund auch etwas von der Heraldic anbrin-
 gen können.

5. Da aber zum richtigern Verstand und
 bessern Gebrauch wichtiger Begebenheiten, eine
 gründliche Erkenntnis derer Hebräischen
 Alterthümer erfordert wird; so ist der Zweck
 hierbey auch dieser, die vornehmsten Al-
 terthümer, davon man etwas gewisses mel-
 den kan, nach ihrer genauen Abzeichnung zu
 liefern. Dahin sind zu rechnen die Stifts-
 Hütte, der Tempel Salomonis, das Al-
 lerheiligste, das Synedrium, die Leibes-
 und Lebens-Strafen, die alten Waffen
 und dergleichen. Man kan der Jugend durch

den Anblick dieser bildlich vorgestellten Alterthümer, in kurzer Zeit, mehr Licht und deutlichere Begriffe von den Sachen verschaffen, als in langer Zeit, durch die weitläufigste Beschreibung mit bloßen Worten, ohne Kupfer kaum wird geschehen können.

6. Endlich ist noch zu erinnern, wie sowohl der Zweck, als der Wunsch des Verfassers sey, durch diese Vorstellung etwas beizutragen, daß in Schulen, daß aber auch bey dem Privat-Unterricht, die Bibel mit der Jugend öfterer und nützlicher mögte gelesen werden: Denn es ist bekant, wie Gottes Wort durch andre, mehrmals recht unnütze Dinge, aus Schulen verdränget werde. Die Bibel wird zwar noch gelesen: Aber wo? Antwort in den teutschen Schulen, in den sogenannten Lese-Classen. Und wie? Antwort: meistens ohne alles Nachdencken, ohne allen Verstand, ohne alle Nutzenwendung. Wozu? Die Kinder sollen im Lesen geübt werden. Und das ist es alles. Mancher Lehrer wünschte die Bibel seinen Kindern besser bekant zu machen; aber es fehlet ihm ein hierzu dienliches Schul-Büchlein. Die Bilder-Bibeln sind zu kostbar, und gar nicht zu diesem Zweck eingerichtet. Nun hat man zwar auch kleine biblische Historien-Bücher, mit und ohne Kupfer; allein es sind nur einzelne Historien darinnen zu finden, daher sie auch vielen noch kein Gnüge leisten. Man verlangt

get

get ein Werk, worinnen das Ganze von der biblischen Historie anzutreffen, welches zur Grundlegung auf künftige, auch academische Lectionen dienete, wodurch man den Kindern richtige Begriffe von den bildlichen Sachen beybringen und mit welchen man auch eine vornehme Jugend reizen und aufmuntern könnte, Gottes Wort mit Verstand, Lust und Nutzen zu lesen. Der Leser mag urtheilen, ob nicht der Mangel eines solchen Schul-Büchleins, einigermaßen durch diesen Aufsatz mögte zu ersetzen seyn?

b) Es ist heut zu Tage mit der Spötterey über die Bibel, auf einen sehr hohen Grad kommen, und die Jugend, sonderlich die vornehme Jugend, stehet vor andern in Gefahr, von diesem Strom, mit hingerißen zu werden. Es kan dieses darum bey ihr viel leichter geschehen, weil großer Herren Kinder, vor armer Leute ihren, oft das Unglück haben, wenig oder nichts von der Bibel, in ihrer Jugend-Zeit zu sehen und zu hören. Sie bleiben dahero in der ganzen Haushaltung Gottes, welche er von Anfang der Welt auf dem Erdboden geführet, unerfahren. Spöttischen, wider Gott und sein Wort eingenommenen Personen, fällt es daher leicht, solchen zarten Gemüthern allerley beyzubringen, welches mit der Zeit gefährliche Folgen hat. Man wird aber insgemein wahrnehmen, daß die Unwissenheit der Grund von solchen Spöttereyen ist. Würde

man die Sache im Ganzen, nach ihrem Zusammenhang, in ihrer Ordnung, nach ihrer eigentlichen Beschaffenheit einsehen; so würde man sich scheuen, dergleichen Lasterungen und Spöttereien vorzubringen, damit man zu seiner Schande groß thun will.

Der Inhalt von dem, was auf dem Kupfer-Blat und in diesen Bogen von der biblischen Geschichte zu suchen, soll hier nur auf das kürzeste nach der Ordnung beschrieben werden, weil man theils um der Kinder und um des Kaufes willen, diese Erläuterung mit Fleiß nicht will starck werden lassen; theils, weil doch ein jedes dieser Stücke unten in der catechetischen Wiederholung etwas ausführlicher wird vorkommen. Hier soll nur angezeigt werden, was von den biblischen Personen, von der Geographie, von der Genealogie, von der Chronologie, von den Alterthümern &c. angebracht worden; wo, in welcher Ordnung ein jegliches stehe, und warum man insonderheit die Personen in der Ordnung vorgestellt, in welcher sie würcklich da stehen. Diese Beschreibung dienet also dazu, alles, gleichsam in einem Blick, zu übersehen, mit leichter Mühe, an seinem Ort aufzusuchen, und, in welcher Verbindung es mit den andern Stücken stehet, einzusehen. Es können Lehrer die gleich im Anfang befindliche, und statt eines Registers eingerichtete, kurze Tabelle, zu allererst den Kindern bekant machen,

machen,

machen, ihnen den Zweck, Nutzen und Gebrauch derselben zeigen, und sie üben, alles fertig aufzuschlagen. Alsdenn wird diese allgemeine Beschreibung mit der Jugend durchgegangen und gewiesen, wie hier schon etwas mehreres, als in der vorigen Tabelle zu suchen und zu lernen sey. Hätten die Schüler auch dieses wohl innen; so kämen endlich die Fragen dazu, als worinnen schon wieder etwas mehreres zur Beschreibung, Erläuterung und Anwendung dieser Sache sich befindet. Auf solche Art gienge man Stufenweise, legte Grund zu dem folgenden, machte den Kindern die Sache leicht, überhäufte sie nicht auf einmal mit allzuvielen Dingen, und unterhielte ihre Lust und ihren Fleiß am sichersten.

§. 4.

1. Die Personen, welche bey der biblischen Geschichte zu mercken, sollen bey der Beschreibung den Anfang machen. Man hat dieselben, theils nach ihren Familien, theils nach gewissen Perioden einzutheilen, und vorzustellen gesucht, um dadurch dem Gedächtnis der Kinder zu statten zu kommen.

1. Auf der ersten Reihe muß ja billig das Geschlecht Adams zuerst erscheinen. Man trift dahero ganz unten, die ersten Menschen, Adam und seine Frau, Eva, nebst ihren drey in der Bibel aufgezeichneten Söhnen an. Als Cain der erstgebohrne, und
Abel

Abel, welchen sein Bruder Cain, unverschuldeter Weise, aus Haß erschlagen, nebst Seth, von welchem die gottseligen Patriarchen vor der Sündfluth herkommen, welche man

2. Auf der andern Reihe finden wird. Denn da stehen die Sethiten zur Rechten von Enos an, bis auf Noah (oder auf die Zeit der Sündfluth) unter dem Titul: Kinder Gottes, zum Unterscheid der Cainiten, welche Kinder der Menschen heißen, Gen. 6, 3.

Zur Linken, auf eben dieser Reihe, stehet das böse Geschlecht des Cains, als von Hanoah, dem Sohn Cains an, bis auf die 3 Söhne des bösen Lamechs, Jabal, Jubal, und Thubalcain. Dieses Geschlecht ist völlig in der Sündfluth ausgetilget worden. Gen. 9. Denn Noah wurde nur selbst acht in der Arche erhalten 1 Pet. 3, 20. Diese 8 Personen aber waren Noah und seine Frau und ihre 3 Söhne Japhet, Sem, Ham, mit ihren dreien Weibern. Deswegen findet man

3. Auf der dritten Reihe diese 3 Söhne Noah, als die Stamm-Väter aller Nationen und aller Menschen, welche noch jetzt in der Welt leben, mit ihren vornehmsten Nachkommen, welche wegen der Namen verschiedener wichtiger Reiche, in den Geschichten, wohl zu mercken sind. Von diesen Personen stehen

Zur

Zur Rechten die Söhne Japhets und Hams. Als die Söhne Japhets, des erstgebohrnen Sohns Noah, sind: Gomer, Magog, Maddai, Javan, Thubal.

Die Söhne Hams, des jüngsten Sohns Noah, heißen: Chus, Mizraim, Put, Canaan, von welchem eine sehr betrübtete Weissagung gestellet wurde. Gen. 9, 25.

Zur Lincken stehen die Söhne und Nachkommen Sems des andern Sohns Noah. Weil der Raum nicht zureichte; so findet man von den Söhnen Sems, nur Assur und Arphachsad, von welchem Peleg, Eber, und die übrigen Patriarchen nach der Sündfluth herkommen, bis auf Thara, den Vater des Abrahams. Deswegen

4. Auf der vierten Reihe das Geschlecht Abrahams befindlich ist. Denn da stehet

Vornan Abraham, mit seinen beyden Söhnen, dem Ismael der von der Hagar, und dem Isaac, der von der Sara geboren. Die Söhne von der Keturah hat man um des Raums willen weggelassen.

Darauf folget Isaac mit seinen beyden Zwillingen, Esau und Jacob. Esaus Nachkommen konten eher weggelassen werden, als des Jacobs seine, welche

Sogleich hinter Jacob zu sehen. Es sind nemlich die 12 Söhne Jacobs, von Ruben bis auf Benjamin, und die zwey Söhne

Söhne Josephs, Ephraim und Manasse, welche auch ihr Erbtheil bey der Theilung des gelobten Landes erhalten und daher wohl zu mercken sind.

Noch weiter siehet man Nahor den Bruder Abrahams, mit seinem Sohn, Bethuel und seinem Enckel, Laban, welche beyde wegen der Lea und Rahel, den beyden Frauen Jacobs, nicht zu vergessen.

Endlich kommt Haran, auch ein Bruder Abrahams, mit seinem merckwürdigen Sohn, dem Loth. Die beyden Söhne Loths, nemlich Ammon und Moab findet man gleich darüber unter den heydnischen Völkern.

Joseph, welcher von seinen Brüdern an die Ismaeliter verkauft und nach Egypten gebracht, auch daselbst vom König Pharao zum Stadthalter über das ganze Land gesetzt wurde, ließ seinen Vater und seine Brüder nach Egypten kommen, versorgte sie im Lande Gosen wohl, starb aber darauf, und seine und seiner Brüder Nachkommenschaft wuchs zwar sehr starck an; wurde aber entseßlich gedrückt, bis Gott darein sahe, und Israel aus Egypten, mit starcker Hand, durch das rothe Meer und durch die Wüsten, glücklich in das verheißene Land einführete. Die Personen stehen

5. Auf der fünften Reihe, welche Gott als Heerführer dazu gebrauchet: Es ist
Mo-

Moses, sein Bruder Aaron, und Josua, ein besonderer Held. Jethro, des Moses Schwieger-Vater, und den Hiob, hat man deswegen hinzugesetzt, weil sie um diese Zeit gelebet haben und sehr bekant sind.

Weil nun das Volck Israel es mit vielerley Völkern zu thun bekam, welche sie vertreiben solten; so hat man diese Völker, als bittere Feinde Israels, angemerket: nemlich

Zur Lincken stehen die 7 Canaanitischen Völker, welche ganz verbannt solten werden: Als die Hethiter, Pheresiter, Canaaniter 2c.

Zur Rechten aber stehen der übrigen Völker ihre Stamm-Väter: 3. E. Die Midianiter, Edomiter, Amoriter, Philister 2c. Diese Philister breiteten sich vor andern sehr aus, wurden mächtig und führten Israel einmal nach dem andern, aus besondern Gericht Gottes über Israelis Undanckbarkeit und Bosheit, gefangen weg. Auf verschiedener Gebet und Flehen aber erweckte Gott Heilande, also wurden

6. Die auf der sechsten Reihe befindlichen Richter genennet. Es waren derselben 13: Als Athniel, Rhud bis auf den Samuel.

Zu dieser Zeit war die Theocratie, oder eine solche Regiments-Verfassung in Israel, da Gott selbst, ihr König seyn,

seyn, auf eine besondere Art, ohne alles Exempel, durch die Richter wolte regieren: Allein das Volck forderte aus sträflichen Absichten Könige, und Gott gab ihm einen König in seinem Zorn, Hof. 13, 11. nemlich den Saul, ließ ihm aber alles zum voraus ausführlich vorstellen, wie es unter den Königen hergehen würde. 1 Sam. 8. Wir müssen also

7. Auf der folgenden Reihe die Könige suchen. Da ist zu mercken, daß Saul, David und Salomo über das ganze Volck regieret; nach Salomonis Tod aber wurde unter seinem Sohn Rehabeam, wegen einer großen Uneinigkeit, das Reich getheilet, und daher hat man

8. In der achten Reihe

a) Zur Rechten die Könige von Israel besonders vorgestellet. Es sind derselben 19. Von Jerobeam an, bis auf Hosea den letzten König,

b) Zur Lincken stehen die Könige von Juda, an der Zahl 20, nemlich von Rehabeam an, bis auf den letzten König Zedekia.

Da sowol die Könige als das Volck ihre Bosheiten, sonderlich die Verachtung Gottes und seines Wortes, auf einen hohen Grad trieben; so erweckte Gott besondere Männer, welche er mit göttlicher Kraft und mit der Gabe der Weissagung begnadigte, dem
Volck

Volcke unerschrocken und nachdrücklich seine Greuel und Gottlosigkeit vorzustellen, und ihm im prophetischen Geist, mit der größten Gewißheit zu sagen, wie es gehen würde: Der König von Mitternacht, nemlich der König von Assyrien, würde kommen und sie wegführen. Jerem. 1, 14. 15. Jes. 39, 6. 7. Gott würde seinen Knecht Nebucadnezar, den König von Babylon, senden, und alles in die Gefangenschaft schleppen lassen. Jerem. 25, 9. Diese Männer heißen Propheten und stehen

9. Gleich unter den Königen, weil sie zu ihrer Zeit gelebet und geweissaget haben. Man findet:

a) Zur Rechten diejenige Propheten, welcher Bücher wir noch in der Bibel haben, als die 4 sogenannten großen Propheten, weil sie große Bücher geschrieben, Jesaias, Jeremias, Ezechiel und Daniel; und die 12 kleine Propheten, weil ihre Weissagungen nicht so groß und so starck sind, nemlich Hosea, Joel, Amos bis Malachias.

b) Zur Lincken sind andere, theils prophetische Männer, als Elias, Elisa, Nathaän, Gad 2c. theils merckwürdige Personen, welche zu dieser Zeit gelebet. Darunter gehören: Absalom, Joab, Abner 2c. Man hat hier nur einige anbringen können.

Als nun Gott seine Zorn-Gerichte über ganz Israel ergehen, und das Wort, durch
B
seine

seine Knechte, die Propheten geredet, bestätigen wolte; mußte theils Salmanasser und Tiglat-Pilezar die Stämme, Gad und Ruben, nebst dem halben Stamm Manasse, in die Assyrische Gefangenschaft bringen; theils Nebucadnezar die übrigen 9 Stämme und den halben Stamm Manasse nach Babylon in die Gefangenschaft führen, Jerusalem und den Tempel jämmerlich zerstören, und das Land von seinen Einwohnern ganz ausleeren. Alles zur gründlichen Erfüllung der wahrhaftigen Worte des H^{errn}, geredet durch seine Knechte. Da kamen nun die kläglichsten Zeiten. Es regierte es aber doch der weise und gnädige Gott also, daß das Volk während der Gefangenschaft, noch gewisse Aufseher oder Fürsten aus seinem Geschlecht erhalten, daher

10. Ueber den Königen, auf der neunnten Reihe, diese Fürsten angebracht sind, als Esra, Nehemia, Serubabel, wozu noch Mardochai, und die Königin Esther gesetzt wurde.

11. Etwas höher a) In der Mitte stehen die Hohen-Priester.

b) Zur Rechten dieser aber, stehen die Könige, welche sie unter ihre Bochmäßigkeit gebracht und zum Theil auf das äußerste geplaget haben. Man trift an:

Den

Den Salmanassar, Tiglat-Pilefar, Nebucadnezar, Cyrus, Artaxerxes Longimanus, den Gemahl der Esther, den Alexander den Großen, Ptolemäus, den König von Egypten und Antiochus Epiphanes, den König von Syrien, welcher letzte Grausamkeit und Wuth auf den höchsten Grad wolte treiben: Aber da änderte sich die Sache auf einmal gar sehr: Denn

Die Asmonäische oder Maccabäische Familie, von Judas Maccabäus also benennet, schüttelten das unerträgliche Joch des Antiochus Epiphanes ab. Matthathias machte den Anfang, ihm folgten die

c) Zur Linken auf der zehende Reihe stehende: als Judas, Simon, bis auf Aristobulus. Es gieng aber auch endlich mit den Maccabäern wieder sehr elend, so daß

II. Die auf der eilften Reihe

a) Zur Rechten vorgestellte Herodianische Familie, sich auf den Thron schwing, und sonderlich Herodes der Große, ein mächtiger König im jüdischen Lande wurde. Aus seinem Geschlechte entstanden theils Könige, theils Tetrarchen, oder Vierfürsten d. i. Regenten, die nur einen Theil des väterlichen Reichs innen hatten. Die Sache kam endlich mit dem jüdischen Volck bis auf den höchsten Grad der Verzweiflung und bis zu dem gänzlichen Ruin des Landes, der Stadt Jerusalem und des Tempels. Es

ging so, wie es der wahrhaftige Heiland **Jesus Christus**, geraume Zeit vorhero ganz umständlich prophezenhet hatte. Denn die

b) Zur Lincken auf dieser eilften Reihe vorgestellten Römer, legten nicht nur den Grund zur gänglichen Verwüstung; sondern der Kayser **Vespasian**, mußte aus einem gerechten Gerichte Gottes, gleichsam nach dem Buchstaben der Weissagung **Jesus**, die Zerstörung **Jerusalem** vornehmen. Die berühmtesten Personen von den Römern, in Ansehung des jüdischen Volcks, sind: **Julius, Cäsar, Pompejus, Augustus, Pilatus** &c. Ehe aber der Scepter von **Juda** gänglich würde entwendet werden; solte nach göttlicher und wahrhaftiger Weissagung **Gen. 49, 10.** kommen:

Jesus Christus, wahrhaftiger und hochgelobter **Gott** von Ewigkeit, und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrauen **Maria** geboren, ein Heiland aller Menschen, der uns verlohrene und verdammte Menschen, solte erlösen, und zu **Gott** und der verlohrenen Seligkeit wieder bringen. Er ist kennbar und in der Mitte zu sehen.

Da dieser einige vollendete Mittler das große Werck der Versöhnung der Menschen mit **Gott** zu Stand gebracht hatte; so wolte er das Evangelium von der Gnade Gottes, in aller Welt geprediget haben. Dazu erwählete er die

12. Auf

Matth. Marc. Luc. Joh.	Paul. Pet. Jac. Joh. Andr. Barth.	} Christus	Zach. Joh. Sim. Nic. Jos. Ham. Caip. Steph. Gam. Corn.
4 Evang.	Phil. Thom. Jac. Labb. Sim. Judas		12 Apostel.

Antip. Herod. I. Alex. Arist. Her. II. Pil. Arch. Her. Ant. Phil. Her. III.	Pomp. Aug. Cass. Cyp. Pil. Fel. Fest. Flor. Tit. Vesp. Fl. Vesp.
Aggr. Her. IV.	Römer.
Herodianer.	

Jab. Dn. Sim. Man. Dn. Sim. Dn. Jos. Dn. Alc.
Hohe Priester.

Salm. Diglap. Cyp. Art. Alex. Ptol. Antigonus.	Matth. Jud. Jon. Sim. Joh. Hyrc. Arist. Alex. Joh. Alex. Hyrc. II.
Auswärtige Könige.	Aristob. Alex. Antig.
	Maccabäer.

Esra, Nehemia, Sealtiel, Serubabel, Haman, Marbochai, Esther.
Fürsten.

Jerob. Nad. Baef. Ella. Simr. Am. Ah. Ahas. Jor. Jeh. Joah. Joas.	Neh. Ab. Ass. Jos. Jor. Ahas. Athal. Joas. Am. Ass. Joth. Ah. Hizk.
Jer. Zach. Sall. Men. Pekaj. Pek. Hof.	Man. Am. Jos. Joah. Joz. Jech. Zed.
Könige Israel.	Könige Juda.

Saul, David, Salomo.
Könige über ganz Israel.

Jes. Jer. Ez. Dan.	Hof. Joel. Am. Obad. Jon. Mich. Nah. Habac.	Elias. Elis. Nath. Gad. Bar. Ob.	Isai. Abf. Abn. Jon. Whit. Hon.
4 gr. Proph.	Zeph. Hag. Zach. Malach.	12 Kl. Proph.	Prophet. Männer.
			Berühmte Männer.

Athn. Ehud. (Deb.) Bar. Gideon. Abim. Thol. Jair. Jeph. Ehz. Abd. Simf. Eli. Sam.
Richter.

Can. Jeb. Heth. Am. Girg. Hev. Pher.	Abim. Hor. Mid. Moab. Am.
7 Cananit. Völker.	übrige fremde Völker.
	Moses, Aaron, Josua, Caleb, Jethro, Hiob.
	Heerführer.

Ab. Ism. Isaac. Esau. Jacob. Rub. Sim. Levi. Jud. Isch. Seb. Dan. Napht. Gad. Ass. Jos. Benj. (Ephr. Man.) | Nah. Beth. Lab. Sag. Loth.
Das Geschlecht und Verwandtschaft Abrahams.

Elam. Assur. Arph. Lud. Aram. Sal. Pel. Eber. Reg. Ser. Nah. Thara.	Gom. Mag. Mad. Jav. Thub.	Ehus. Mizr. Phut Canaan.
Nachf. Sems.	Japhets.	Hams.
	Japhet, 'Sem, Ham.	
	Söhne Noah.	

Hanoch. Irad. Meh. Methus. Lam. Jab. Jub. Tubalc.	Enos (Cainan) Nah. Jar. Hen. Meth. Lam. Noah.
Cainiten R. M.	Sethiten R. S.

Adam, Cain, Abel, Seth, Eva.
Das Geschlecht Adams.

ging so,
 Iesus
 umständlic

b)

Reihe v
 den Bru
 dern der
 nem gere
 dem Bu
 Zerstöru
 berühmt
 in Anse
 Julius
 Pilati
 da gā
 nach
 Gen.

J
 hoch
 auch
 Jun
 Land
 und
 sen,
 Sel

bar und in der

Da dieser einige vollendete Mittet aus
 große Werck der Versöhnung der Menschen mit
 Gott zu Stand gebracht hatte; so wolte er das
 Evangelium von der Gnade Gottes, in aller
 Welt geprediget haben. Dazu erwählete er die

12. Auf

12. Auf der letzten Reihe

a) Zur rechten stehenden Evanges-
listen und Apostel, als die 4 Evanges-
listen Matthäus, Marcus, Lucas und
Johannes. Von den 12 Aposteln haben
etliche Briefe geschrieben: nemlich Paulus,
Petrus, Johannes, Jacobus, Judas.
Von den andern sind keine vorhanden. Nebst
diesen finden sich noch

Zur Lincken einige apostolische Män-
ner, als Stephanus, Zacharias, Si-
mcon etc. Auch sind die Secten in der jüdis-
schen Kirche zu bemerken, und deswegen
die Pharisäer, Sadducäer, Essäer, und
andere berühmte Männer vorgestellet worden,
als Hillel, Philo, Josephus.

§. 5.

II. Die Abstammung oder die Genea-
logie aller dieser biblischen Personen war
weder möglich, noch nöthig auf dem Kupfer
anzubringen. Es kan genug seyn, das Ges-
chlecht-Register Jesu vorzustellen. Denn
auf diese Person kommt alles an. Es sind
auch die übrigen Geschlecht-Register alle nur
deswegen mit in der Bibel angezeigt worden,
daß man zuverlässiger wissen konnte, Jesus
Christus, unser hochgelobte Erlöser,
kame her nach dem Fleisch von den Vätern,
aus den Patriarchen, aus den Königen,
aus den Fürsten, Matth. 1. und sey ein
Sohn Eli, Davids, Juda, Jacobs,
Isaacs,

Isaacs, Abrahams, Arphaxad, Sems, Seths, Adams. Luc. 3. Weil nun der Evangelist Matthäus das Geschlecht-Register Josephs, Lucas aber, das Geschlecht-Register der Maria anzeigt; so hat man den Stamm-Baum auf dem Kupfer, welcher oben Num. XXIII. befindlich, also eingerichtet, daß zur Rechten die Stamm-Eltern aus dem Luca, zur Linken die Stamm-Eltern aus dem Matthäo angebracht worden. In den Stamm selbst hat man nur die vornehmsten Personen von Adam bis David sehen können. Was und wie mit der Jugend es soll durchgegangen werden, kommet unten in den Fragen etwas weitläufiger vor.

§. 6.

III. Von der Chronologie oder der Zeit-Rechnung ist zu gedenken, daß, da es nicht möglich war, mit Zuverlässigkeit, bey jeglicher Person, das Geburts- oder Sterbe-Jahr anzuzeigen, man sich damit mußte begnügen, nur unter den Familien, Perioden und Reihen, die Jahr-Zahl von Erschaffung der Welt, zu sehen, wenn sich jede Periode anfänget und endiget. Wo man aber doch auch ein gewisses Jahr bey den Personen konnte bestimmen; da hat man dasselbe hie und da angemerket. Die Perioden sind unter den Reihen mit Zahlen angedeutet.

deutet. Die Buchstaben (E. W.) bedeuten die Zeit von Erschaffung der Welt an. Man hat sich nach des Ushers Zeit-Rechnung gerichtet. So findet man unter dem Geschlecht Adams die Jahr-Zahl (E. W. 1 = 1042.) Von Erschaffung der Welt, bis auf den Tod Seths. Unter dem Geschlecht Abrahams (2083 = 3029.) Vom Anfang des Reichs, bis zur Theilung des Reichs etc. Wir wollen hier nichts mehreres anführen, weil das übrige bey den Fragen wird vorkommen, da der Anfang und das Ende eines jeden Geschlechts, einer jeden Periode, angezeigt werden soll.

§. 7.

IV. Die Geographie und einige da hins einschlagende Stücke, hat man auf dem Kupfer hie und da in diejenige Fächer gesetzt, wo der Raum und die Beschaffenheit der vorgestellten Sachen es wolten verstatten. Es ist alles mit Numern versehen, und nach diesen Numern, wollen wir die Stücke hier anzeigen. Der Leser findet

1. Eine kleine Charte von dem gelobten Lande, welche durch gewisse Punkte, Striche und Linien dergestalt eingetheilet worden, daß man das Erbtheil der 12 Stämme Israel, die Gränzen und Größe der alten Königreiche Israel und Juda, die Lage der kleinern Theile, welche im neuen

Testament vorkommen, und Judäa, Samaria, Galiläa, Peräa 2c. heißen, nebst den Strichen Landes, welche die Philister, Edomiter, Moabiter, Amoriter bewohnet haben, deutlich wahrnehmen kan. Es wird gut seyn, wenn man die geringe Mühe daran wendet, und durch verschiedene Farben diese Charte illuminiret. Der Jugend fället die Sache besser in die Augen; es kan ein Theil von dem andern leichter unterschieden werden; man wird jeglichen Ort desto eher auffuchen können. Num. I.

2. Eine kleine Charte von den Reisen Pauli, darauf die Länder, die er besuchet, und die Gemeinen, deren in der Offenbarung Johannes gedacht wird, so deutlich als es hat seyn können, angezeigt worden. Num. II.

3. Das Lager der Kinder Israel, weil doch dieses auch gewissermassen zur Geographie gehöret, nach seiner Lage und Eintheilung, daß man sehen kan, wo und wie die 12 Stämme sich gelagert, wo die Priester und Leviten ihren Ort, wo Moses und Aaron ihre Zelte, wo die Stifts-Hütte ihren Platz gehabt hat. Num. III.

4. Die Stifts-Hütte mit ihrer Einfassung, nach ihrem Umfang, ihrer Lage und andern verschiedenen, zum Gottesdienst gehörigen Sachen: als auch der Brand-

Brand=Opfer Altar, das Hand=Faß,
der Ort der Schlachtung 2c. Num. IV.

5. Die Stadt Jerusalem mit ihren
Theilen, Bergen, Mauern, Gebäuden,
Thoren, Straßen und übrigen Stücken,
welche zu einem richtigen Verstand vieler Stellen
heiliger Schrift, vieles beitragen. Num. V.

§. 8.

V. Die Heraldic oder Wappen=Kunst,
darf man zwar unter den Juden im alten
Testament nicht suchen: Unterdessen kommen
doch einige ganz ähnliche Sachen vor, welche
man hier statt der Heraldic hat angebracht.
Es sind nemlich die 12 Devisen oder Sinn=
bilder, von welchen die Rabbinen melden,
daß sie in den Haupt=Zahnen der 12 Stämme,
bey den Kindern Isracl gewesen. Was ein
jeder Stamm besonders geführet, giebet der
Augenschein. Sie stehen Num. VI. Es wird
sich unten noch ein mehreres von dieser Sache
melden lassen.

§. 9.

VI. Die Nummismatic oder die Münz=
Wissenschaft, wolte man auch nicht ganz
weglassen. Dahero hat man einige der vornehm=
sten und merckwürdigsten Münzen an der andern
Säule angehänget. Es sind derselben 6. Als

1. Ein Seckel des Heiligthums.
2. Eine Münze mit Samaritanischer
Schrift,

B 5

3. Die

3. Die Zinse-Münze, welche dem HErrn Christo gezeigt worden.

4. Die Münze, welche Augustus schlagen lassen um die Zeit der Geburt Jesu.

5. Eine Münze, auf Judäa geschlagen, als es zur Römischen Provinz gemachet wurde.

6. Eine besondere Münze, darauf Christi Bildniß gepräget worden.

§. 10.

VII. Die biblischen Antiquitäten oder Alterthümer, welche in verschiedeney Absicht, zur Erklärung wichtiger Stellen heiliger Schrift mit großen Nutzen zu brauchen sind, hat man auch so viel, als es sich hat thun lassen, auf dem Kupfer vorgestellet. Einige gehören

1. Zum Gottes-Dienst, dahin besonders zu rechnen:

a) Der ganze Tempel Salomonis, welcher theils, ob gleich sehr klein, doch noch ziemlich deutlich im Grund-Riß, zu sehen, Num. VIII. theils in perspectiv-Riß, viel größer nach seinen Vorhöfen, Gebäuden und andern merckwürdigen Stücken vorge-stellet ist. Num. IX.

b) Verschiedene Theile und Stücke des Tempels sind besonders zu sehen: Als

(1) Der eigentliche Tempel mit der Halle, mit dem Heiligen, dem Allerheiligsten, und den Schatzkammern, auch den bey-

den

den Säulen Jachin und Boas, von auswärts, im Perspectiv. Num. X.

(2) Der eigentliche Tempel im Profil, da man die erstgedachten Theile mit denen Stücken, welche sich darinnen befunden, noch deutlicher sehen kan. Num. XI.

(3) Das Allerheiligste inwendig, mit der Bundes=Lade, mit den Cherubim, mit der Schechina. Num. XII.

(4) Die Leuchter, dergleichen eilffe im Heiligen auf der linken Seite stunden, jeder von 7 brennenden Lampen. Num. XIII.

(5) Die zwofache Art von Schaubrodts Tischen, dergleichen auch 6 von einer Art im Heiligen auf der rechten Seite stunden. Num. XIV.

(6) Die dreyfache Art von Altären, davon 2 die Brand=Opfer Altäre mit ihren dreyfachen Feuern, einer aber davon den Räuch=Altar vorstellet. Num. XV.

(7) Das Meer und das Hand=Faß von verschiedener Art, welches auch im Tempel zu finden. Num. XVI.

(8) Die verschiedene Instrumente und Gefäße bey den Opfern, als die Zange, der Krenel, die Töpfe &c. Num. XVII.

c) Der Tempel, wie ihn Ezechiel nach seinen Gebäuden, nach seiner Größe und Proportion beschreibet. Num. XVIII.

d) Man hat auch die 3 hohen Feste angezeigt. Als oben Num. XIX. ist etwas von

von

von dem Lauberhütten-Fest: 3. E. Man sieht die Lauberhütten, einen Israeliten, der seine Palmen schwinget, einen der Wasser vor dem HERRN ausgießet, Es. 12, 1. Joh. 7, 36. einen dritten, der sehr fröhlich ist. Num. XX. Ist das Oster-Lamm, wie es an einem hölzernen Spieß, über den Feuer gebraten wird, und viel Aehnliches mit der Kreuzigung hat, welches es billig haben muß. 1 Cor. 5, 8. Wie es gegessen wurde, steht unten Num. XXXIV. Num. XXI. befindet sich ein Priester, der Mehl und Oehl opfert, und ein anderer, der seine Garbe bringet, als welches die gewöhnliche Pfingst-Opfer sind. Lev. 23.

2. Zum Gözen-Dienst gehören auch verschiedene Bilder, welche auf dem Kupfer befindlich. Sie stehen oben Num. XXII. XXIII. und sind folgende:

a) Zwoerley Vorstellungen von dem Gözen Moloch, dem die Eltern ihre Kinder aufgeopfert, mit und ohne Capellen.

b) Das güldene Kalb des Jero-beams zu Dan und Bethel.

c) Die Berg-Altäre, die Laine, der Dagon, der Melecheth des Himmels, das Sonnen-Bild 2c.

3. Zu Polickey, Kriegs- und bürgerlichen Sachen kan man zehlen:

a) Das Synedrion, oder den großen Rath zu Jerusalem, mit dem Nasir oder Ges

Gerichts-Vater, Beyfizer, Schreiber,
Kläger und Beklagten. Num. XXIV.

b) Die Leibes- und Lebens- Stra-
fen, dahin gehöret

a) Das Hencken,

β) Die Steinigung,

γ) Die Herabstürzung vom Fels, Num.
XXV.

δ) Die Erdroffelung, Num. XXVI.

ε) Das Verbrennen, Num. XXVII.

η) Die Geißelung, Num. XXVIII.

c) Die Waffen und Kriegs-Gerä-
the als da sind. Num. XXIX.

a) Allerley Waffen sich zu wehren,
als Schwerdter, Dolche, Spieße,
Wurf-Spieße, Lanzen, Schleuder,
Bogen, Pfeile, Köcher.

β) Sich zu bedecken: als Helme,
Krebse, Panzer, Harnische, Stiefel,
Schue, Gürtel.

d) Die musikalischen Instrumente,
wurden theils geschlagen, als Cymbeln,
Trommeln, Pauken: theils geblasen,
als Trommeten, Posaunen, Pfeiffen,
Hörner, Orgeln: theils mit Saiten
bezogen und gegriffen, als die Harfen,
Psalter, und andere Saiten-Spiele.
Num. XXX.

4. Zum Verständnis mancherley an-
derer wichtigen Stellen dienet:

a) Die

a) Die doppelte Vorstellung von dem alten Babylonischen Thurm. Num. XXXI.

b) Die doppelte Vorstellung von der Arche Noah. Num. XXXII.

c) Die Bild = Säule aus dem Daniel von den 4 Monarchien. Num. XXXIV.

d) Die 4 Thiere, welche ebenfalls durch den Daniel beschrieben worden. Num. XXXV.

§. II.

VIII. Damit auch von der eigentlichen Historie, oder von den merckwürdigsten Begebenheiten des Volcks Gottes etwas vorkommen möchte; so hat man in der Mitte des Kupfers, unter den Personen, die leeren Plätze mit einigen biblischen Historien erfüllet. Sie sind von mancherley Art und aus einer verschiedenen Absicht hinzugefüget worden.

Weil an den Familien und Perioden bey dieser Geschichte sehr viel gelegen, und man die Kinder anhalten muß, sie wol zu mercken; so hat man die Sache der Jugend dadurch deutlicher, leichter und angenehmer wollen machen, daß

a) in 12 Bildern, 12 Perioden angedeutet worden. Als 1) die Zeit der Schöpfung. 2) Die Sündfluth. 3) Der Ausgang Abrahams aus Chaldäa. 4) Der Auszug Israels aus Egypten. 5) Die Zeit der Richter. 6) Das ganze Reich Israel,

Israel. 7) Das zertheilte Reich Israel. 8) Die erste Zerstörung Jerusalems. 9) Das Ende der Babylonischen Gefangenschaft. 10) Die Zeit der Maccabäer. 11) Der Herodianer. 12) Die andere Zerstörung Jerusalems.

Weil über dieses **Jesus Christus**, der von Gott versprochene **Messias** und **Erlöser** der Welt, die **Haupt-Person** ist, worauf unser Augenmerk bey Lesung und Betrachtung der heiligen Schrift gerichtet seyn muß; so hat man aus dem alten Testament, von den merckwürdigsten Vorbildern dieses **Heylande**, einige in acht Fächern vorgestellet.

3. E. a) Das erste Opfer **Abels**, welcher das Erstlinge seiner Heerde von Schafen, also das Liebste genommen, das Blut vergossen, das Lamm auf das Holz geleyet, **Gott** geopfert, mit dem Fell des Lammes gekleidet. Gen. 4.

b) Der **Abraham**, wie er auf Verlangen Gottes, **Isaac**, seinen Sohn, den einzigen, den er lieb hatte, nahm, ihn nach dem **Berg Moria** führte, ihn auch da auf das Holz legte und **Gott** opfern wolte.

c) Die echerne Schlange, welche **Moses** auf Befehl Gottes, vor ganz **Israel** besonders erhöhen mußte, daß alle verwundete, sterbende **Israeliten**, sie bey ihrem Schmerz, mit Verlangen nach Hülfe, und **Bey**

Vertrauen, daß sie heil würden werden, anse-
hen solten. Joh. 3, 14. Num. 21, 8. 9.

d) Das Manna, welches Gott alle
Morgen vom Himmel kommen ließ, und da-
mit 40 Jahre die sämtlichen Israeliten speisete.
Joh. 6, 48. Exod. 16, 4.

e) Das Oster=Lamm, wie es gebra-
ten wurde, davon etwas gedacht worden.
Exod. 12. 1 Cor. 5, 7.

f) Der Jonas, welcher 3 Tage im
Bauch des Wallfisches und in der Tiefe des
Meers zugebracht. Matth. 12, 40.

g) Die Bundes=Lade, sonderlich der
Gnaden=Deckel, welcher auch der Gna-
den=Stuhl heißet, und auf Christum zie-
let. Röm. 3, 25. zu dem wir in der Zeit
der Noth kommen dürfen und sollen, um
daselbst Gnade und Barmherzigkeit zu erlan-
gen. Hebr. 4, 15. 16.

h) Die Feuer= und Wolcken=Säule,
welche, zumal in der Gestalt, wie sie abgebil-
det worden, uns an den gecreuzigten JE-
sum erinnert. 1 Cor. 10, 1. Unter ihm und
seinem Creuz ist Licht und Wärme, Schatten,
Ruhe, Erquickung, Schutz und Sicherheit
zu genießen.

Aus dem neuen Testament, ist dasjenige,
was theils durch Bilder den Kindern kan füg-
lich beygebracht werden; theils die Haupt-
Sache bey dem Leben Jesu ausmachet,

in

in 12 kleinen Fächern zu sehen. Als 1) die Geburt Jesu. 2) Die Anbetung Jesu von den Weisen, und die Flucht Jesu. 3) Jesus, wie er im Tempel unter den Lehrern sitzt. 4) Die Taufe Jesu. 5) Das Lehr-Amt und die Wunder Jesu. 6) Sein blutiger Todes-Kampf am Gelberg vor Gott. 7) Sein Verhör vor dem geistlichen Gericht. 8) Seine Verurtheilung im weltlichen Gerichte. 9) Seine Creuzigung auf dem Berg Golgatha. 10) Seine Begräbnis durch Joseph und Nicodemum. 11) Seine Auferstehung. 12) Seine Himmelfahrt.

Man findet oben auch etliche Fächer, darinnen die vornehmsten Geschichte des neuen Testaments, nach Christi Himmelfahrt, wie sie in der Apostel-Geschichte stehen, vorgestellet werden. Z. E. Das erste Bild zeigt, wie der Grund zur Pflanzung und Ausbreitung der Kirche sey gelegt worden: a) Durch die Ausgießung des Heiligen Geistes, Act. 2. b) durch die Predigten Pauli und der andern Apostel, daß in dem Namen Jesu, alle, die an ihn glauben, sollen Vergebung der Sünden empfangen. Act. 10, 43. Im andern findet man die Leiden und den Martyrer Tod, wodurch die ersten Zeugen ihre Lehre bestättiget, als c) das Gefängnis der Apostel; Act. 5. d) die Steinigung

C

nigung

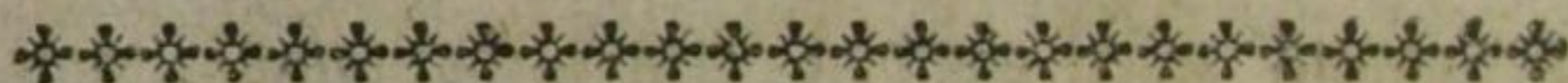
nigung Stephani, Act. 7. und e) die **Ents**hauptung des Jacobi, Act. 12. Im drit-
ten folgen einige **Wunder**, welche von den
Aposteln verrichtet worden. Als f) der **Lah-**
me vor der Thür des Tempels, welchen **Pe-**
trus im Namen **Jesus** aufstehen und wandeln
hieß, Act. 3. g) Zu **Troada**, der **Euty-**
chus, welcher vom **Söll**er fiel und durch **Paul-**
um erwecket worden. h) Der jähe **Tod Ana-**
nias und **Sapphira**, seiner Frau, wegen
ihrer **Lügen** und **Heuchelen**.

Man hat ferner in dem folgenden Fache
5 Personen vorgestellet, welche von **Gott**, durch
die **Wü**rkung des **Heiligen Geistes**, vermittelst
des **Wortes Gottes**, besonders durch das **Evan-**
gelium von **Jesus** dem **Gekreuzigten**, zum leben-
digen **Glauben**, zur gründlicher **Befehrung**,
zur **Freudigkeit** und zum **Frieden** der **Seelen**
gelanget sind. Es ist anmerckenswürdig, daß
Gott aus allerley **Ständen**, von allerley **Volck**
uns hier **Männer** aufstellet. Als da ist i)
Candaces, der **Cämmerer**, aus **Mohren-**
lande. k) **Cornelius**, ein **Officier**, ein **Haupt-**
mann von der **Legion**, welche die **Italieni-**
sche hieß. l) **Paullus**, ein **Gelehrter**, ein
Pharisäer, ein **Lästerer** und **Verfolger** der **Ge-**
meine. m) Der **Kerckermeister** zu **Philippis**.
n) Ein **jüdischer Priester**, von welchen **Leu-**
ten Act. 6, 7. es als etwas besonders ange-
mercket wird, daß auch viele **Priester** dem **Glau-**
ben gehorsam wurden. Sie dienen zur **Wie-**
derle

berlegung aller elenden Ausflüchte und ungegründeten Einwendungen, als wenn Stand, Würde, Amt, Gelehrsamkeit und bedenkliche Verrichtungen, unsere Befehrung entweder unnöthig oder unmöglich machten.

Endlich ist zur Erfüllung des Raums, unten, neben der Stadt Jerusalem, und unter dem Tempel Ezechiels, folgendes angezeigt worden: Das Laubhütten-Fest, darin die Juden in Hütten gewohnet, auch Wasser vor dem HErrn ausgegossen. Das Oster-Fest, dabey das Osterlamm und die Webe-Garbe vorkommt. Das Pfingst-Fest, auf welchem sie die 2 gesäuerten Brode gebracht, auch Mehl geopfert. Die Art, das Osterlamm zu verzehren, stehet unten. Num. XXX. Eine jüdische Trauung ist gleich gegen über zu sehen. Num. XXXI. In dem kleinen Raum unten bey dem Adam, stehet ein Rabbi mit der Thora, oder Gesetz-Rolle vor dem Pulpit: Gegen über stehen die 4 Thiere aus dem Daniel angedeutet, davon Dan. 7, 3-6. zu lesen. Auf solche Art wird man auch über 52 biblische Historien antreffen, welche auf diesem Blat vorgestellet worden.





Zwenter Abschnitt.

Von einer catechetischen Lehr=Art, die
biblischen Geschichte der Jugend
bezubringen.

§. 13.

Es sollen einige Fragen zur Probe angeführet werden, wie Lehrer in niedrigen Schulen, dieses Kupfer, den Kindern, auf eine catechetische Art könten bekant machen. Schulmännern, welche Erfahrung und Uebung im Catechisiren und Schul=Sachen haben, will man dadurch nichts vorschreiben; sondern sie werden vielleicht auf eine noch bessere Art die Sache durchzugehen wissen. Diese catechetische Anweisung möchte aber denen wohl zu statten kommen, welche entweder als neuangehende Lehrer noch nicht die Fertigkeit erlanget haben, auf eine kurze, deutliche, leichte, ordentliche Art und Weise, durch Fragen und Antworten, diese Sache mit der Jugend zu treiben; oder welchen die Vielheit derer auf dem Kupfer angebrachten Dinge, solten Schwierigkeit verursachen, und sie in einige Verlegenheit setzen, dem Schülern das Viele und Mannigfaltige, in gehöriger Ordnung, ohne Verwirrung, auf eine faßliche Art, mit Lust und Ermunterung, zum Nutzen der ganzen Schule, vorzutragen. Nicht ein jeder hat die Gabe zu catechisiren, ob er gleich

gleich

gleich in andern Sachen gelehrt und geschickt seyn kan. Auf das Fragen der Lehrenden kommt aber vieles an; wenn die Antwort der Lernenden soll recht beschaffen seyn. Ob nun gleich diese Fragen nicht als unverbesserliche Muster anzusehen sind und davor ausgegeben werden; so können sie doch einigermaßen dienen, daraus zu ersehen, wo man anfangen solle, in welcher Ordnung man fortfahren müsse, wie die Fragen kurz, deutlich, verändert, und also eingerichtet seyn müssen; daß sie auch einfältige Kinder können übersehen, verstehen und beantworten.

§. 14.

A. Allgemeine Fragen über das ganze Kupfer.

1) Frage: Was wird auf diesem Blatt vorgestellt? Antwort: Die biblische Geschichte nach ihren vornehmsten Stücken.

2) Fr. Was versteht man durch die biblischen Geschichte? Antw. Diejenigen merckwürdigen Begebenheiten, welche in der Bibel, wie von vielen andern Völkern, also besonders von dem Volck Gottes erzehlet werden.

3) Fr. Wie viele Stücke kommen dabey vor? Antw. Sieben Stücke kommen dabey vor.

4) Fr. Warum hat man sich zuerst zu bekümmern? Antw. Um die Personen, welche bey dieser Geschichte merckwürdig sind.

C 3

5) Fr.

5) Fr. Wo stehen diese Personen? Hier und dort nach Linien vertheilet, (das muß auf der Chartre gewiesen, oder auch auf der Tabelle pag. 24 gezeiget werden.)

6) Fr. Welches solte das andere Stück seyn? Antw. die Genealogie oder die Ableitung, wie die Personen von einander herkommen.

7) Fr. Ist davon etwas zu sehen? Antw. Ja, etwas ist davon zu sehen: nemlich hier steht die Genealogie Christi, auf welche gar sehr vieles ankommet.

8) Fr. Worauf hat man weiter zu sehen? Antw. Auf die Zeit, wenn diese Personen gelebet.

9) Fr. Findet man diese Zeit angemerket? Antw. Die merckwürdigsten Jahre stehen hie und da, unter den Personen angezeiget.

10) Fr. Was rechnet man zum vierten Stück? Antw. Die Geographie, darin man den Ort auffuchen lernet, wo etwas vorgegangen.

11) Fr. Davon wird manches da stehen? Hier, da, dort, stehet verschiedenes (der Scholar weist auf das Gelobte Land, auf die Reisen Pauli, auf die Stadt Jerusalem.)

12) Fr. Die Nummismattc oder Münz Wissenschaft kommt wol nicht mit vor? Antw. Auch davon findet man etwas hier an den Säulen.

13) Fr. An die Heraldic oder Wapen = Kunst wird nicht zu denken seyn? Ant. Etwas der Heraldic ziemlich ähnliches; findet sich hier an der andern Säule.

14) Fr.

14) Fr. Von den merckwürdigsten Begebenheiten werden doch auch welche da seyn? Antw. Es sind über 50 hier und da angebracht.

15) Fr. Man hat oben von 7 Stücken gesprochen, welches ist das 7te? Antw. Es sind die biblischen Antiquitäten oder Alterthümer, welche in der Bibel vorkommen.

16) Fr. Diese sind wol mancherley? Man kan sie in viererley Classen bringen. Einige gehören zum Gottes-Dienst; andere zum Gözen-Dienst; die dritten zur Polizey und den bürgerlichen Dingen; die vierdten zum Verständnis wichtiger Stellen heiliger Schrift.

17) Fr. Welche gehören zum Gottes-Dienst? Der Tempel, die Stifts-Hütte mit allen Gebäuden, Gefäßen und übrigen dazu gehörigen Geräthe: als die Altäre, Leuchter, Schaubrodtische, Bundeslade &c.

18) Fr. Was kan man zum Gözen-Dienst rechnen? Den Gözen Moloch, das güldene Kalb, die Berg-Altäre, das Sonnen-Bild, die Haine &c.

19) Fr. Aber wo stehet etwas von Polizey und bürgerlichen Dingen? Hier ist das ganze Synedrium (der Scholar zeigt den Ort, wo es stehet) hier sind die verschiedene Arten von Waffen, hier die musikalische Instrumente, hier die Arten der Strafen &c.

20) Fr. Zur Erläuterung schwerer Stellen heiliger Schrift möchte ich etwas sehen? Man kan den Thurm zu Babel, die Arche Noah, den Tempel Ezechiels, das Liegen zu Tische, das Essen des Osterlams nehmen 2c.

21) Fr. Bisher ging es ordentlich. Ich wolte hier und da etwas zeigen und nennen lassen: Wo stehet das Lager der Kinder Israel? Hier: (da zeigt nun der Schüler darauf.)

22) Fr. Wo trift man Harfen, Pauken, Cymbeln oder die musikalische Instrumente an? Hier ist eine Harfe, hier sind Pauken, da Cymbeln 2c.

23) Fr. Was stehet in dieser Reihe neben den Fürsten? Die mancherley Arten der Leibes- und Lebens-Strafen, als das Geißeln, Erdrosseln, Verbrennen, oder heisses Bley in Mund gießen, Steinigen, Kreuzigen 2c.

24) Fr. Wer kan mir die Zins-Münze, den Sackel des Heiligthums, und die Münze auf das eroberte Judäa zeigen? Hier stehen sie alle drey 2c.

§. 15.

B. Besondere Fragen, über ein jegliches Stück.

I. Die Fragen, welche die Personen betreffen, können folgende seyn.

1) Fr.

1) Fr. Wo fangen sich die Personen an, und wie weit gehen sie? Antw. Sie fangen sich von dem ersten Menschen Adam an, und gehen bis auf Christum und seine Apostel. Es sind derselben über 240.

2) Fr. Wie hat man alle diese Personen auseinander gesetzt und vorgestellt? Antw. Sie sind theils nach ihren Familien, theils nach gewissen Perioden eingetheilet worden, und stehen in verschiedenen Reihen da.

3) Fr. Was findet sich auf der ersten Reihe? Antw. Die ersten Menschen, Adam und Eva mit ihren drey Söhnen: Cain, Abel und Seth. Weil Abel, von Cain todt geschlagen wurde: so blieben nur Cain und Seth übrig.

4) Fr. Wer folget darauf? Antwort: Die Alt-Väter vor der Sündfluth.

Zur Rechten stehen die Nachkommen des frommen Seths, welche Kinder Gottes heißen, Gen. 6, 3.

Zur Lincken findet man die Nachkommen des bösen Cains, des Bruder-Mörders, welche Kinder der Menschen genennet worden.

5) Fr. Wie heißen die Kinder Gottes mit ihrem Namen? Antw. Enos, (Cainan,) Mahalaleel, Jared, Henoch, Methusalah, Lamech, Noah.

6) Fr. Man nenne mir aber auch die Kinder der Menschen mit Namen? Antw.

Hanoch, ein Sohn Cains, Irad, Methusael, Methusael, Lamech, und dessen 3 Söhne, Jabal, Jubal, Thubalcain.

7) Fr. Nach diesen folget, wer? Es war niemand nach der Sündfluth da, als Noah und seine 3 Söhne, die stehen mit ihrer Nachkommenschaft auf der dritten Reihe.

8) Fr. Wie heißen die 3 Söhne Noah? Japhet der erstgebörne, Sem der andere, Ham der dritte Sohn Noah.

9) Fr. Welches sind des Japhets Söhne? Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubal.

10) Fr. Was hat Sem vor eine Nachkommenschaft gehabt? Seine Söhne heißen Elam, Assur, Arphachsad, Lud, Aram. Von Arphachsad aber kommen die Patriarchen nach der Sündfluth her; Saslah, Peleg, Eber, Regu, Serug, Nachor, Thara, der Vater Abrahams.

11) Fr. Wer kommt von Ham her? Chus, Mizraim, Phut, Canaan.

12) Fr. Wen treffen wir in der folgenden Reihe an? Abraham mit seiner Nachkommen- und Verwandtschaft.

13) Fr. Der Personen sind viel, wie stellet man sich dieselben deutlich vor?

Man bemercket Abraham, mit seinen beyden Söhnen, Ismael und Isaac.

Isaac mit seinen beyden Söhnen, Esau und Jacob.

Jacob

Jacob mit seinen 12 Söhnen: Ruben, Simeon, Levi, Juda, Isaschar, Sebulon, Dan, Napthali, Gad, Affer, Joseph, (dessen Söhne sind Ephraim und Manasse) Benjamin.

Man mercket auch Abrahams Brüder, nemlich: 1) Nahor, dessen Sohn war Bethuel, der Enckel Labans. 2) Haran, dessen Sohn war Loth, welcher den Moab und Ammon zeugete, so in der folgenden Reihe stehen.

14) Fr. Wer folget auf Abrahams Geschlecht? Es folgen diejenigen, welche bey dem Auszug der Nachkommenschaft Abrahams aus Egypten, die Haupt-Personen gewesen.

15) Fr. Wie heißen diese? Mose und sein Bruder Aaron, Josua, Caleb und Jethro, der Schwieger-Vater des Mose. (Auch stehet Hiob da, weil er um diese Zeit gelebet.)

16) Fr. Aber zur Linken stehen noch andere Personen, wer sind sie? Es sind die Stamm-Väter der 7 Völcker in Canaan, welche Israel vertreiben müssen.

17) Fr. Wie sind ihre Namen? Canaan, Jebusi, Hethi, Amori, Girgosi, Hevi, Pheresi. Daben stehen noch Sidon, von dem die Phönicier herkommen.

18) Fr. Zur Rechten stehen noch andere, wer sind diese? Es ist Abimelech, König
der

der Philister, Hor, Midian, Moab, Ammon, Amaleck, und Pharao, der die Egyptier vorstellet. (Denn Pharao, war ein gemeinschaftlicher Name der Könige in Egypten, wie Abimelech unter den Philistern.)

19) Fr. Die folgende Reihe zeigt uns, wen? Die Richter, welche Gott als Heylande erwecket, wenn die erstgedachten Völker, sonderlich die Philister, Israel in Sclaverey gebracht haben.

20) Fr. Wie folgen die Richter auf einander? Der erste ist Athniel, dann kommt Ehud, Samgar, (Debora,) Barack, Gideon, Abimelech, Thola, Jair, Jephthah, Ebzan, Elon, Abdon, Samson, Eli und Samuel.

21) Fr. Warum kommen jetzt Könige? Die Juden haten sich Könige von Gott aus, und Gott gab sie ihnen in seinem Zorn. Hof. 13, 11.

22) Fr. Wie kan man sich die Könige gut vorstellen? Einige haben über ganz Israel, oder über das gesamte Jüdische Volk regieret, als: Saul, David, und Salomon.

23) Fr. Hat sich dieses geändert? Ja. Das Reich wurde in das Königreich Israel und in das Königreich Juda getheilet.

24) Fr. Wo stehen die Könige in Israel? Zur Rechten. Sie heißen: 1) Jerobeam, 2) Nadab, 3) Baesa, 4) Ella, 5) Simri, 6) Amri, 7) Ahab, 8) Ahasia, 9)

Joram, 10) Jehu, 11) Joahas, 12) Joas, 13) Jerobeam, 14) Zacharias, 15) Sallum, 16) Menahem, 17) Pekasiah, 18) Pekah, 19) Hosea.

25) Fr. Wo stehen die Könige in Juda? Zur Lincken. Ihre Namen sind:

1) Rehabeam, 2) Abia, 3) Assa, 4) Josaphat, 5) Joram, 6) Ahasias, 7) Athalia, 8) Joas, 9) Amazia, 10) Usia, 11) Jotham, 12) Ahas, 13) Hiskias, 14) Manasse, 15) Ammon, 16) Josias, 17) Joahas, 18) Jojakim, 19) Jechonias, 20) Zedekia.

26) Neben den drey Königen über Israel, stehen zur Rechten und Lincken noch Personen. Wer sind diese zur Lincken? Es sind die 4 große Propheten, Esaias, Jeremias, Ezechiel und Daniel: Und die 12 kleinen, nemlich Hosea, Joel, Amos, Obadia, Jona, Micha, Nahum, Habacuc, Jesephania, Haggai, Zacharia, Malachia.

27) Fr. Wer sind die zur Rechten? Es sind prophetische und andere, zu Zeiten der Könige, berühmte Männer.

Prophetische Männer sind Elias, Elisa, Nathan, Gad, Baruch, Obed.

Helden, und merckwürdig sind Isai, der Vater Davids, Absolon sein Sohn. Abner, Joab, Ahitophel, Jonathan.

28) Fr. Was hatten aber die Juden bey und nach ihrer babylonischen Gefangenschaft

schaft

schaft vor Obrigkeit? Sie hatten Fürsten, (Aechmalotarchen) diese stehen gleich über den Königen: Z. E. Esra, Nehemia, Sathiel, Serubabel: die Königin Esther, der Mardochai und Haman stehen auch dabey, weil sie damals gelebet und berühmt worden.

29) Fr. Wie ging es darauf mit den Juden? Sie hatten zwar Hohe-Priester, welche gleich auf die Fürsten folgen, stunden aber noch unter der Bothmäßigkeit auswärtiger Könige; so zur Lincken sich finden, bis die Usmonäer, welche zur Rechten stehen, ihre Freyheit behaupteten.

30) Fr. Was vor Könige stehen denn zur Lincken? Erstlich:

Tiglatpilesar und Salmanasser, welche die Israeliten in die assyrische Gefangenschaft geführet. Sodann

Nebucadnezar und Belsazar, welche die Juden in die babylonische Gefangenschaft geschleppet und darin behalten. Noch weiter:

Cyrus, der erste König von Persien, der ihnen erlaubte, wieder nach den gelobten Lande zu reisen. Ferner Artaxerxes, der Esther ihr Gemahl und

Alexander der Große, welchem sich die Juden unterworfen. Nach seinem Tode, mußten sie theils den Egyptischen Königen, (davon Ptolomäus einer ist,) theils den Syrischen Königen, davon Antiochus Epiphanes hier
stehet,

stehet, und der sie am ärgsten geplaget, gehorchen.

31) Fr. Wie viel Hohe-Priester sind da? Zehen. Als Jaddua, Onias 1te, Simon, Manasse, Onias 2te, Simon 2te, Onias 3te, Josua, Onias 4te, Alcimus.

32) Fr. Welches sind die Maccabäer oder Asmonäer? Matthathias machte den Anfang zur Freyheit, darauf folgten seine 3 Söhne, Judas, Jonathan, Simon. Simons Sohn hieß Johann Hyrcan und hatte 2 Söhne, Aristobul I. und Alexander Janneus, dessen Gemahlin war die Königin Alexandra, deren Söhne waren: Hyrcan und Aristobul. II. Dieser letzte hatte 2 Söhne, Alexander und Antigonus. Der erste hatte eine Tochter Alexandra, welche sich mit erst gedachtem Alexander vermählte. Aus dieser Ehe wurde Aristobulus III. gezeuget, welchen Herodes der Große mit List ersäufen ließ, und also hatte das ganze Asmonäische oder Maccabäische Geschlecht ein Ende.

33) Fr. Wer kam alsdann zur Regierung? Die Herodianer, welche gleich darüber stehen: Antipater war der Vater des Herodes des Großen, (Matth. 2.) welcher von folgenden Gemahlinnen verschiedene Söhne, so hier vorkommen, zeugete: Als von der Gemahlin Doris, den Antipater: Von der Mariamne, den Alexander und Aristobul:

bul: Von noch einer andern Mariamme, den Herodes Philipp: Von der Malthace den Archelaus, (Matth. 2, 22.) Von der Cleopatra den Herodes Antipas. (Luc. 13, 32. 23, 11.) und den Philipp. Luc. 3, 1. Der obgedachte Aristobul hatte 2 Söhne, a) Herodes III. und Agrippa I. (Act. 12, 1.) davon 3 Kinder zu mercken: Agrippa II. (Act. 25, 13.) Berenice (Act. 26, 1.) Drusilla (Act. 25, 24.) b) Herodes IV.

34. Fr. Wer stehet gegen über? Die Römer: Als Pompejus und Augustus, welche den Anfang zum gänzlichen Ruin des Volcks gemacht haben. Die Land-Pfleger: Cassius, Cyrenius, Pilatus, Felix, Festus, Florus, welche von den Römern dahin geschickt worden. Die beyden Kayser Flavius Vespasianus und Titus Vespasianus, davon sonderlich der letzte, Jerusalem jämmerlich, nach Christi Weissagung zerstöret hat. Matth. 23, 39.

35. Fr. Also muß auch Christus in dieser Reihe stehen? Er stehet auch da, als das Ende vom Gesetz und alten Testament, aber auch als der Anfang und Mittler des neuen und viel bessern Testaments. Von diesem Jesu zeugen alle Propheten, daß in seinem Namen Vergebung der Sünden empfangen sollen, alle die an ihn glauben. Act. 10, 43. Und wer an den gläubet, der ist gerecht. Röm. 10, 4.

36. Fr.

36) Fr. Welche Personen stehen ihm aber zur Rechten und zur Linken?

Zur Linken stehen die 4 Evangelisten, nemlich Matthäus, Marcus, Lucas und Johannes mit ihren Kennzeichen, wodurch man sie sonst zu unterscheiden pfieget. Ferner

Die 12 Aposteln, davon einige Briefe hinterlassen, welche daher auf höheren Postementern stehen, um sie vor den andern etwas zu unterscheiden. Als Paulus, Simon, Petrus, und Johannes, (der aber schon bey den Evangelisten stehet,) Jacobus, Judas. Von den folgenden haben wir nichts schriftliches, nemlich von Andreas, Bartholomäus, Philippus, Thomas, Jacobus dem jüngeren, Alphai Sohn, Lebbeus, mit dem Zunahmen Thaddeus, Simon von Cana, und Judas Ischarioth.

37) Fr. Was stehen zur Rechten für welche? Hier stehen allerley zur Zeit Christi berühmte, merckwürdige Personen, die theils im neuen Testament vorkommen, theils sonst bekannt sind.

38) Fr. Welche kommen im neuen Testament vor? Zacharias, sein Sohn, Johannes der Täufer, Simeon, Nicodemus, Joseph von Arimathia, Hannas und Caiphas, die Hohen-Priester, Stephanus, Gamaliel, Cornelius der Hauptmann ic.

39) Fr. Welches sind die übrigen? Es sind berühmte jüdische Lehrer. Als Philo,

D

Si

rach, Onkelos, Sadock, der Urheber der Sadducäer, Hillel, den wollen die Pharisäer vor ihren Vater halten. Judas Gaulonita, der Stifter der Gauloniten, der Esäer ihr Stifter ist unbekant, daher nur gesetzt ist, ein Esäer, ein Herodianer, ein Karait, ein Samaritaner, um nur die verschiedene Secten anzuzeigen.

40) Fr. Wer stehet aber zunächst bey Christo? Es ist Maria, seine Mutter, und Joseph sein pflegevater.

§. 16.

Auf solche Art hätte man überhaupt alle Personen, nach ihren Familien und Zeitaltern, durchgegangen. Nun kan man auch besonders hierbey noch mancherley Fragen thun, um der Jugend diese Bilder und Personen recht bekant zu machen. Es soll nur mit wenigen davon eine Probe gegeben werden.

a) Man kan bald oben, bald unten, bald aus der Mitte fragen: Wo stehen die Herodianer? Wo die Heerführer? Wo die Könige von Israhel? Wo das Geschlecht Adams? Wo die Evangelisten und Aposteln? Wo die Richter? u. s. w.

b) Man kan nach einzelnen Personen fragen und sich zeigen lassen: Wo Moses, wo Hiskias, wo Noah, wo Salomo, wo Herodes, wo Paulus, wo Seth, wo Esra, wo Samuel stünde?

c) Man

c) Man kan sich den ersten und letzten von jeder Reihe zeigen und nennen lassen. Z. E. Adam und Seth. Enos und Noah. Hanoch, Lamech, den Chubalcain. Japhet, Sem, Ham. Athniel und Samuel von den Richtern: Saul, David, Salomo, Könige über ganz Israhel. Rehabeam und Zedekia, Könige von Juda. Jerobeam und Hosea, Könige von Israhel &c.

d) Man kan der Jugend die alten Trachten zeigen, und ihr bald den Hohen-Priester Aaron in seiner ganzen Kleidung; bald einen gemeinen Priester; bald einen Pharisäer in seinem Habit; bald einen gemeinen Juden in seiner ordentlichen Tracht; bald einen General, als Josua; einen König, als David; bald Adam und Eva in ihrer ersten vermuthlich schlechten Kleidung von Schaf-Fellen, weisen.

e) Man kan den Scholaren den Grund, warum die Personen in der Ordnung folgen, anzeigen. Z. E. Von den beyden Söhnen Adams, Seth und Cain, kommen auch 2 Reihen, gute und böse Leute her, die Cainiten und Sethiten, welche gleich darauf stehen. Da nun alles in der Sündfluth, bis auf Noah und seine Söhne umgekommen; so müssen diese 3 Söhne, mit ihrer Nachkommenschaft nothwendig folgen. Hams und Japhets Nachkommenschaft lassen wir fahren, weil nicht viel davon in der Bibel weiter stehet, und halten uns nur bey dem Volck des Ei-

genthums auf, das Gott besonders erwehlet hat, daß es auch daher das Volk Gottes genennet wird. Es komt her vom Sem, Arphachsad, Thara und Abraham &c. Weil nun Gott mit Abraham und seinem Samen, einen besondern Bund errichtet; so mußte das Geschlecht Abrahams billig auch da stehen. Auf solche Art kan man bey allen übrigen Stücken verfahren.

f) Man kan der Jugend auch die Ursache sagen, warum die Bilder verschiedentlich hoch und niedrig gesetzt worden. Die in Lebensgröße bedeuteten die ersten und letzten und merckwürdigsten biblischen Personen. Die auf hohen Postementern, hätten auch mehr zu bedeuten, als die auf den niedrigen stünden. Man könnte also daraus bald sehen, auf welche Personen man besonders zu sehen und welche man sich wohl zu mercken hätte.

§. 17.

II. Der Fragen, welche bey der Genealogie können gethan werden, sind nur ganz wenige. Es sollen etliche hier angeführet werden.

1) Frage. Was ist von der biblischen Genealogie auf dem Kupfer zu sehen? Der Stamm-Baum von den Vätern, aus welchen Christus herkommt nach dem Fleisch. Röm. 9, 5.

2) Fr. Von wem stammet denn Christus her nach dem Fleisch? Von den Patriarchen, von den Königen, von den Für-

Fürsten, von der zerfallenen Hütte Davids. Matth. 1.

3) Fr. Von welchen Patriarchen? Von den Patriarchen, die sowol vor der Sündfluth, als auch nach der Sündfluth gezeuget haben.

4) Fr. Nenne man mir einige Patriarchen vor der Sündfluth? Adam, Seth, Enos, Noah.

5) Fr. Welcher von den Söhnen Noah war mit ein Stamm-Vater Jesu? Sem, der andere Sohn Noah, war der Stamm-Vater. Gen. 9, 26.

6) Fr. Auf wen kam es weiter? Von Sem bis auf Arphachsad, von Arphachsad bis auf Thara, den Vater Abrahams. Gen. 10.

7) Fr. Thara hatte doch 3 Söhne; Abraham, Nahor und Haran, durch welchen von diesen dreien, wird das Geschlecht-Register fortgeföhret? Durch Abraham, dem es Gott besonders versichert, aus seinem Samen sollte der Messias kommen. Gen. 12, 3.

8) Fr. Wie gieng es weiter? Von Abraham kam es auf Isaac, von Isaac auf Jacob.

9) Fr. Welcher von den 12 Söhnen Jacobs wurde ein Stamm-Vater des Messia? Juda, von diesem sollte das Scepter nicht entwendet werden, bis der Silo käme. Gen. 49, 10.

10) Fr. Aber wie nun weiter von Juda? Juda zeugte mit der Thamar den Peretz. Peretz Sohn hieß Hezron, von dem gehet es fort auf Ram, auf Abinadab, Nahafson, Salma. Salma zeugte Boas, daher kam hernach Obed, ein Vater Isai, dessen Sohn der König David war. Matth. 1.

11) Fr. Man wiederhole alles dieses kurz? Das Geschlecht-Register gehet von Adam auf Seth. Von Seth auf Noah, von Noah auf Sem, von Sem auf Arphachsad, von Arphachsad auf Tharah, von Tharah auf Abraham, Isaac, Jacob. Von Jacob auf Juda, von Juda auf David.

12) Fr. Durch welchen Sohn Davids wird nun dieses Geschlecht-Register fortgepflanzt? Mütterlicher Seits von Nathan, von welchem endlich herkam Eli. Der Vater Maria. Luc. 3.

13) Fr. Stammet Joseph der Pflegevater Jesu vielleicht von einem andern Sohn Davids ab? Ja er stammet von Salomon ab. Salomons Nachkommenschaft ging bis auf Jacob, der des Josephs Vater war.

14) Fr. Welcher Evangelist beschreibet die Abstammung Jesu Mütterlicher Seits? Der Evangelist Lucas Cap. 3.

15) Fr. Wie stehet davon in Luca cap. 3, 23. Jesus war 30 Jahr alt, und war, (da man ihn vor einen Sohn Joseph

seph

seph hielte) (putabatur filius Josephi) ein Sohn oder Enckel Eli, (welches beydes uos bedeutet, hier aber nach dem Context, ein Enckel Eli heißen muß.)

16) Fr. Welcher Evangelist beschreibet des Pfleg-Vaters Josephs seine Ahnen? Der Evangelist Matthäus 1 Cap.

17) Fr. Wie schreibet er davon? Jacob zeugete Joseph, den Mann Maria, von welcher (Maria) geboren ist, Jesus, der da heisset Christus. Cap. 1, 16.

18) Fr. Wie viel Abtheilungen machet Matthäus? Drey, von Abraham bis auf David, von David bis zur Babylonischen Gefangenschaft, von der Babylonischen Gefangenschaft bis auf Christum, v. 17.

19) Fr. Wie viel Glieder bringet er in jede Abtheilung? Vierzehen.

20) Fr. Kan man davon auf dem Kupfer etwas antreffen? Allerdings: Zur Rechten stehet das Geschlecht-Register des Josephs. Zur Linken aber das Geschlecht-Register Jesu, mütterlicher Seits.

21) Fr. Aber lassen sich auch die Abtheilungen zeigen? Auch diese lassen sich an den Aesten zur Rechten zeigen. Auf dem Stamm-Baum stehet es von Adam bis Abraham. Die 14 Geschlechter von Abraham bis David, sind ebenfalls an dem Stamm-Baum noch zu sehen. Die übrigen lassen sich leicht finden. Sie sind auch mit römischen Zahlen bemercket.

22) Fr. Dieses war wol etwas von dem Geschlecht-Register Jesu. Könnte man noch ein wichtiges Stück aus der Genealogie mitnehmen? Es könnte die Abstammung der Völcker von den 3 Söhnen Noah seyn: Denn mit dieser ihren Nachkommen ist der Erdboden nach der Sündfluth besetzt worden.

23) Fr. Aber davon stehet nichts auf dem Kupfer bey dem Stamm-Baum? Bey dem Stamm-Baum stehet wol nichts, aber neben den Söhnen Noah stehen manche Personen, so man hier brauchen kan.

24) Fr. Welches sind diese Personen? Es sind erstlich die Nachkommen Sems, dieser hatte 5 Söhne. Der erste hieß Elam, und soll ein Stamm-Vater der alten Perser seyn; der andere Assur, von dem die Assyrer herkommen; der dritte war Arphachsad, von dem das Volk Gottes abstammte, so wie die Hebräer von Eber, die Israeliten, von Jacob oder Israel, die Juden, von Juda dem Sohn Jacobs, also heißen: Der vierte, war Lud, davon die Lydier; der fünfte Aram, davon die Syrier entstanden. Von Jactetan, einem Ur-Enckel des Sems, sollen die Indianer herkommen.

25) Fr. Ich weiß jetzt wo die Juden, die Syrer, die Assyrer, die Perser, die Indianer herkommen sollen: Ich wollte wissen, welche Völcker man von Ham herleitete? Mit des Hams Nachkommenschaft soll Africa
mei-

meistens besetzt worden seyn. Er hatte 4 Söhne, Chus, Mizraim, Phut, Canaan.

26) Fr. Chus wird doch wieder Söhne gehabt haben, wer sind sie, und wo sind sie geblieben? Chus hatte 6 Söhne und 2 Enckeln gehabt. Man sagt Seba, der erste Sohn des Chus, und Hevila der andere, hätten sich in Arabien, die übrigen 4 aber, nemlich Sabta, Raema, Sabtecha, Nimrod, wären gegen Chaldäa und Babylonien zu gezogen. Des Raema beyde Söhne, Seba und Dedan, hätten sich im glückseligen Arabien aufgehalten.

27) Fr. Wie hieß der zweyte Sohn des Hams? Er heisset Mizraim, von ihm und seinem Sohne ist Egypten, und die dortige Gegend besetzt worden.

28) Fr. Hatte er viele Söhne? Er hatte auch 6 Söhne und 2 Enckeln, welche als Stamm-Väter gewisser Völcker angesehen werden.

29) Fr. Wie ist der Name von diesen Söhnen und Völckern? Ich will nur die Namen der Söhne nennen; so werden die Völcker zugleich mit bekannt werden: Ludim, Ananim, Leabim, Naphuthim, Patrusim, Casluhim, dessen beyde Söhne heißen Philistin und Caphthorim. Dis sind meistens Africanische Völcker.

30) Fr. Der vierte Sohn Hams, war doch Canaan? Dieser war es. Er hatte 11

Söhne, welche gewissen Völkern ihre Namen gegeben, als: Sidon, Heth, Jebusi, Emori, Girgosi, Hivi, Arki, Sini, Arvadi, Semari, Hamathi.

31) Fr. Wie stehet es aber um die Genealogie Japhets? Daß dieser 7 Söhne gehabt, ist oben da gewesen. Welche Lande durch diese seine Söhne und eben so Enckel von ihm besetzt worden, ist nicht allzu gewiß.

32) Fr. Doch etwas wird man davon melden können? Man giebt vor, Japhet sey ein Stamm-Vater der Europäer und einiger Asiaten. J. E. Von Magog soll die ganze Scythische und Celtische Nation; von Madai, die Meder; von Javan, die Jonier und Griechen herkommen. Javans Söhne hießen Elisa, davon die Elier in Griechenland, Tharsis, davon die Spanier, Kittim, davon die Latciner oder Völker in Italien, von Dodanim oder Rhodanim sollen die Dodonier in Epiro herkommen, andere machen die Galsier an der Rhone, daraus.

33) Fr. Gomer war der dritte Sohn Japhets, welche Völker sollen von diesem herkommen? Einige sagen: die Phrygier und Cimmerier: Und zwar sollen von Gomers ersten Sohn, dem Ascenas, die Phrygier, von Kiphat dem andern Sohn, die Scythen, und von Thogarma, die Cappadozier und Sarmaten herkommen.

34. Fr.

34) Fr. Wie mögen die übrigen Söhne Japhets heißen? Thubal, welchen man nach Syberien verweist, wegen Tobolski. Mesech soll die Landschaft Colchis, Thiras aber Thracien bewohnet haben. Auf solche Art kan man einen Stamm-Baum von dem Geschlecht Noah verfertigen, und die Bevölkerung des Erdbodens zeigen. Aber freylich nur alles muthmaßlich.

35) Fr. Aber es giebt doch noch viele andere Völker, wovon mögen diese abstammen? Man nenne einige dieser Völker; vielleicht kan man es bestimmen.

36) Fr. Es sind die Horiten, Edomiter, Midianiter, Amalekiter, Moabiter, Ammoniter, Ismaeliter? Die Horiten stammen ab von Hori, einem Sohn Hivi dem Enckel des Canaans: Die Edomiter von Esau: Die Midianiter von Midian, einem Sohn Abrahams mit der Keturah gezeuget: Die Amalekiter von Amaleck, einem Sohn Eliphas, dem Enckel des Esaus: Die Moabiter und Ammoniter, von den beyden Söhnen Loths, Moab und Ammon: Die Ismaeliter von Ismael, einem Sohn Abrahams.

§. 18.

Die Anmerkungen zur Genealogie sind folgende:

1. Aus dem Geschlechts-Register JESU, ist zu ersehen, wie er herkomme aus dem Ba:

Vätern nach dem Fleisch, und daran muß uns alles in der biblischen Genealogie gelegen seyn. Die übrigen weitläufigen Herleitungen der Geschlechter in den Büchern Mose, der Chroniken und Esra, wurden nur darum hingesezt, daß Jesu Geschlecht-Register vollständig wurde, und man überzeuget werden könnte, er komme her von Adam, Seth, Sem, Arphachsad, Abraham, Isaac, Juda, David &c. daher hat man nur den einzigen Stamm-Baum angebracht. Die Jugend hat genug daran, wenn sie ihn recht verstehen lernet.

2. Es würde eine schwere und vergebliche Arbeit seyn, wenn man der Jugend die genealogischen Lücken, Zweifel, Bedencklichkeiten, Schwierigkeiten wolte beybringen. Es ist dieses eine Sache für Männer auf Academien, und nicht für Kinder auf Schulen. Man macht sich viel Mühe, verschwendet die Zeit, plaget die Jugend, und richtet doch nichts aus. Sagen kan man es bey Gelegenheit, hier, da, dort, wäre etwas zu erinnern, das würden sie künftig hören, nun sollen sie nur die Abstammung mercken, wie sie Matthäus, wie sie Lucas angeführet. Das übrige solten sie zur rechten Zeit auch hören. Es ist gut

3. Daß man den Schülern sage und in Exempeln zeige, wie oft eine Person mehr, als einen Namen führete; wie wiederum ganz verschiedene Personen einerley Namen hätten; und daß das Wort Vater, auch of einen Groß-Vater, einen

Ma-

Anherra, folglich auch das Wort Sohn, bald einen Sohn, bald ein Enckel, oder einen noch entfernteren Nachkommen bedeutete ic. damit sie nach und nach angewöhnet werden, die vorge-dachten schweren Stellen leichter und glücklicher einsehen zu lernen, wenn sie ins künfftige weiter in diese Sache solten gerathen.

4. Daß Kinder in niedrigen Schulen schon genug gelernet, wenn sie die Haupt=Personen nennen und aus dem Stamm=Baum auffuchen können, welche in der Schrift mit deutlichen Worten, als Stamm=Väter von Jesu angegeben worden, welche auch darüber ausdrückliche Verheißungen Gottes erlanget haben. 3. E. Sem, Abraham, Isaac, Jacob, Juda, David. Es könte nicht schaden, wenn sie die Worte der Schrift von solchen Verheißungen auswendig lernten, nachdem sie ihnen vorher in etwas wären deutlich gemacht worden. Gen. 17. und 18. Gen. 49, 10. 2 Sam. 7, 14.

5. Daß man der Jugend die Absicht Gottes bey den vielen weitläuftigen Geschlecht=Registern und noch mehreren Namen, womit ganze Capitel angefüllet worden, anzeige, und schätzbar mache, welche Vorsehung Gottes über die Erhaltung der Genealogie Jesu gewaltet. Man zeige ihr, daß man kein älteres und weitläuftigeres Geschlecht=Register in den Historien finden werde, als dieses.

6. Man kan verschiedene, veränderte und angenehme, genealogische Uebungen mit der

Jugend anstellen. Bald lässet man sie von unten auf, nur die Haupt = Personen suchen und nennen: Adam, Seth, Enos, Noah, Sem, Arphachsad, Thara, Abraham, Isaac, Jacob, Isai, David, Nathan, Zorobabel, Eli, Maria, Jesus. Bald geht man von oben herunter, und nimmt das andere Geschlecht aus dem Matthäo. Bald fraget man nur hie und da etwas heraus: Z. E. Wie hieß Davids Groß = Vater? Obed. Wie der Maria ihr Vater? Eli. Wie viel Söhne des Davids mercken wir uns bey der Genealogie? Zween: Den Salomon und den Nathan. Welchen merckwürdigen Sohn hatte Ezechias? Manasse, der in Ketten und Banden den Herrn suchte &c.

7. Es würde gut seyn, den Kindern einen kleinen Stamm = Baum zu verfertigen, und ihnen zu zeigen, welches die aufsteigende, welches die absteigende Linien wären, welches also Ur = Groß = Vater, Groß = Vater, Vater, Sohn, Enckel, Ur = Enckel und wieder rückwärts, welches Ur = Enckel, Enckel, Sohn, Vater, Groß = Vater wären; welches man Geschwister = Kind nennete, welches die geseslichen Linien sind &c.

8. Will man die Mühe daran wenden; so kan der kleine Stamm = Baum auf dem Kupfer grösser gemacht werden, entweder so, daß man ihn auf ein Papier größer zeichnet; oder man kan von Weiden, Bircken und anderen
astig =

astigten Holz sich einen kleinen Baum machen, mit grünen, wächsernen Blättern auszieren, die Namen der Personen auf runde, eckigte Pappe oder Papier schreiben, an ihrem Ort und Ort anhängen und den Kindern die Sache dadurch angenehmer machen, die Schildlein bisweilen abnehmen und wieder anhängen lassen; bisweilen sie nur so durchgehen.

9. Wird die Jugend nur erst dieses innern haben; so kan man immer weiter gehen, und einen Stamm von den Kindern Israel, ein Geschlecht der Juden nach dem andern nehmen, vollständiger nach der Genealogie verzeichnen, und die Personen der Jugend, mit untermischten angenehmen Erinnerungen beybringen. Man muß aber zusehen, daß man nicht bis zu allzu grosser Ermüdung und zu einer Art des Ueberdrusses die Sache treibe.

§. 19.

Die Fragen über die Chronologie oder Zeit-Rechnung können auf gleiche Art angestellet werden.

1) Frage. Was findet man von der Chronologie auf dem Kupfer? Man findet ganze Perioden, man findet auch einzelne Jahre angezeigt.

2) Fr. Wie viele Perioden machet man? Einige machen viele, andere wenige. Man kan hier beyde, nemlich die wenigen grossen, und die vielen kleinen Perioden wahrnehmen.

3. Fr.

3) Fr. Welches sind die grossen Perioden?
Es sind die 5 folgende:

1) Von Erschaffung der Welt bis auf die Sündfluth, $1 = 1657$.

2) Von der Sündfluth, bis auf den Auszug Israels aus Egypten, $1657 = 2513$.

3) Vom Auszug aus Egypten, bis auf die Anrichtung des Königreichs $2513 = 2909$.

4) Von Anrichtung des Königreichs, bis auf die erste Zerstörung Jerusalems, $2909 = 3416$.

5) Von der ersten Zerstörung Jerusalems, bis auf die andere, $3416 = 4070$, oder 70 Jahr nach Christi Geburt.

4) Fr. Wornach hat man hier die kleinen Perioden gemachet? So viel es sich hat thun lassen wollen, nach den Familien und obrigkeitlichen Personen der Juden.

5) Fr. Also werden es viele Perioden seyn? Man kan 12 Perioden machen. Z. E.

1) Von Adam bis auf den Tod Seths, nach Erschaffung der Welt von $1 = 1042$.

2) Von Seth bis auf die Sündfluth, $1042 = 1657$.

3) Von der Sündfluth bis auf den Ruf Abrahams, aus Chaldäa zu gehen, $1657 = 2083$.

4) Vom Ruf Abrahams, bis auf den Auszug Israels aus Egypten, $2083 = 2513$.

5) Vom

5) Vom Auszug Israels, bis auf den Anfang der Richter, 2513 = 2590.

6) Vom Anfang der Richter, bis auf den Anfang des Königsreichs, 2590 = 2909.

7) Vom Anfang des Königsreichs, bis zur Theilung des Reichs, 2909 = 3029.

8) Von der Theilung des Reichs, bis zum Untergang des Reichs Israel, 3029 = 3283, und Juda, 3029 = 3398.

9) Vom Anfang der Babylonischen Gefangenschaft, bis zum Ende der Babylonischen Gefangenschaft, 3398 = 3468, im ersten Jahr der Regierung Cyri, des Königs in Persien. Andere rechnen die 70 Jahre von der Zerstörung Jerusalems 3416, bis 3486, da der Persische König Darius Hystaspis das Edict heraus gab, die Juden sollten in ihr Land ziehen.

10) Vom Ende der Babylonischen Gefangenschaft, bis auf die Zeit der Asmonäer, 3468 = 3840.

11) Von den Asmonäern an, bis auf die Zeit der Herodianer, 3840 = 3962.

12) Von der Zeit der Herodianer, bis auf die Geburt Christi, 3962 = 4000 oder 4004.

13) Von der Geburt Christi bis auf die Zerstörung Jerusalems, 4000 oder 4004 = 70 oder 73 Jahr nach Christi Geburt.

Ⓔ

6) Fr.

6) Fr. Wo findet man alle diese Jahrzahlen? Sie stehen unter jeglichen Familien und Regenten im besondern eingeschlossenen Raum. Die Buchstaben (E. W.) bedeutet von Erschaffung der Welt an.

7) Fr. Hat man nicht auch unter den Personen besondere Jahre angemerket? Man findet bey verschiedenen Personen die Geburts- Antritts- und Sterbe- Jahre, auch die Jahre, wo merckwürdige Veränderungen und Sachen vorgegangen. Weil diese Jahre verschiedentlich von den Schriftstellern angegeben worden; so hat man nicht viele beygefüget. Man kan selbst nach seiner Einsicht das beste Jahr dazu setzen.

8) Fr. Wo stehen die Geburts- Jahre? Bey den Patriarchen, bey Abraham, Mose, David, Salomon &c. findet man einige angemerket.

9) Fr. Man weise mir einige Antritts- Jahre? Bey Josua, Saul, David, Salomon, Rehabeam, Hiskia, Judas, Maccabäus, Herodes dem Großen &c. Bey Christo selbst ist das Jahr, da er sein Lehr- Amt angetreten, zu finden.

10) Fr. Auch von Sterbe- Jahren sind doch verschiedene da? Ja, verschiedene: Man sehe nur die Patriarchen, die Könige, die Fürsten, die Herodianer an.

11) Fr. Gibt es nicht sonst merckwürdige Jahre, welche man sich wohl merken muß?

muß? Man könnte eine grosse Anzahl derselben anführen.

12) Fr. Wann bekam Abraham seinen Ruf? Im Jahr der Welt 2083.

13) Fr. Wann zog aber Israel aus Egypten? Im Jahr der Welt 2513.

14) Fr. Wie lange ist Abraham mit seinem Samen also ein Fremdling gewesen? 430 Jahr. Gen. 15, 13. Act. 7, 6. Exod. 12, 40.

15) Fr. Wann wurden die Juden in die Babylonische Gefangenschaft geführt? Es geschah im Jahr der Welt 3398.

16) Fr. Aber wann ließ sie Cyrus, König von Persien, sie wieder los? 3468.

17) Fr. Wie viele Jahre hat also die Gefangenschaft gewähret? Vollkommen 70 Jahre, nach dem Wort des HErrn durch den Propheten Jeremiam geredet, Jerem. 25, 12.

18) Fr. Wann fangen sich die 70 Jahre Wochen Danielis an? Die Gelehrtesten Männer fangen sie im 20sten Jahr des Artaxerxis Longimani an, im Jahr der Welt 3548.

19) Fr. Wie viel Jahre begreift eine Jahr=Woche? Jede Jahr=Woche begreift 7 Jahre, also alle 70 Wochen machen 490 Jahre.

20) Fr. Wann endigen sie sich aber? Das ist leicht auszumachen, wenn man den Anfang weiß. Sie endigen sich im Jahr der Welt
E 2 4038.

4038. Weil nun Christus 4004 geboren; so fällt die letzte Woche gerade in das 34ste Jahr des Alters Christi, da er hat sollen ausgerottet, oder aus dem Lande der Lebendigen weggerissen werden, wie Daniel weissaget. Dan. 9, 25. 26.

§. 15.

Man kan noch viel mehr Fragen bey der Zeit-Rechnung anbringen. Es ist aber hier nur etwas Weniges zur Probe angeführet worden, weil man sich der Kürze befleißigen will. Es sollen ganz kurze und wenige Anmerkungen den Schluß von diesem Stücke machen.

a) Man martere die Kinder nicht so sehr mit auswendig lernen vieler Jahr-Zahlen. Es ist genug, wenn sie die Perioden wissen zu bestimmen. Die übrigen Jahre lasse man sie nur öfters herlesen. Die Jahre der Perioden aber können sie an gewissen Chronostichis behalten. Z. E. Die aLLgeMelne FLVth giebt das Jahr der Sündfluth MDCLVII. 1657. (Israël) gleng aVs DeM Dienst HaVse Des Pharaons. MDDDVVIII. 2513. NVn Macht Man Könige Der IVDen. MMDCDIX. 2909. Dieses ist der Anfang des Reichs. Der IVDen Gefangenschafft zV Babylon nIMMt lezt ein Ende: giebt MMDDCDLXVIII. 3468 zc.

b) Noch vielweniger muß man die Kinder mit den chronologischen Schwierigkeiten aufhalten, ihnen vieles davon vorsagen, sie mit
 aller-

allerley Zweifel gegen die ganze Wahrheit und Göttlichkeit der Schrift anfüllen. Kann man eine Sache nicht erklären: so gebe man sie deswegen nicht so gleich für falsch, widersprechend, unauflöslich aus; sondern vertröste die Schüler auf die folgende Zeit, bis sie weiter kommen, davon sie ausführlich werden hören, gute Bücher davon nachlesen und sich also gründlich von der Sache werden belehren können.

c) Es kan nicht schaden, wenn man den Schülern die Eintheilung der Zeit in die Heklim (dieses ist der 1080ste Theil einer Stunde) in Stunden, Tage, Wochen, Monden und Jahre wohl beybringet, und ihnen zeigt, wie die Juden. grosse und kleine Stunden gehabt; wie die Evangelisten einander nicht widersprechen, wenn einer die 6te, der andere die 9te Stunde nennet, in welcher Christus verschieden. Beystehendes Täflein kan dazu dienen.

Bei den Juden waren große Stunden	I	III	IV	IX
	⏟ ⏟ ⏟ ⏟			
Kleine Stunden	1.2.3.	4.5.6.	7.8.9.	10.11.12.
Bei den Römern waren Kleine Stunden	7.8.9.	10.11.12.	1.2.3.	4.5.6.
	⏟ ⏟ ⏟ ⏟			
und große Stunden	III	VI	IX	XI.

Ⓔ 3

d) Ausser

d) Außer den Stunden kan man ihnen von dem Anfang, und von der Eintheilung der Tage und derer Jahre etwas erzehlen. Z. E. Daß die Juden ihren Tag von Aufgang der Sterne des Abends anfangen, daß die Nacht in 3 oder 4 Nachtwachen getheilet wurde: Daß jeder Tag in 12 Stunden, von Aufgang der Sonnen an, gerechnet, getheilet wurde. Daß das Jahr aus 354 Tagen und 12 Monden Monathen bestanden: Daß das Kirchen-Jahr sich mit dem Mond Nisan oder Abib, (fällt in den März,) das bürgerliche aber mit dem Tisri (fällt in unseren September) anfangen. - Ja man könnte ihnen den jüdischen Calendar in etwas erklären.

e) Eine der nöthigsten Sache soll seyn, die Jugend durch geschicktes und oftmaliges Fragen dahin zu bringen, daß sie wenigstens aus dem Kupfer wissen die Jahre anzuzeigen, welche man verlanget. Z. E. Man fragt: Wenn ist Noah gebohren? Wenn ist er gestorben? Wie lange hat er nach der Sündfluth gelebet? Wenn ist Joseph geboren? Wenn ist er Stadthalter in Egypten worden? Wenn ist sein Vater Jacob zu ihm gekommen? Wenn ist Jacob gestorben? Wenn ist Joseph gestorben? &c.

f) Eine wichtige und heilsame Anweisung würde es seyn, wenn man der Jugend die Wahrhaftigkeit Gottes in der Erfüllung seiner Verheissungen, zur bestimmten Zeit, in einigen und in den besten Fällen, zeigen könnte. Z. E. Abraham sollte mit seinem Samen ein Fremdling seyn

seyn

seyn 430 Jahr. Die Juden solten 70 Jahr in der Babylonischen Gefangenschaft bleiben. 70 Wochen oder 490 Jahr solten bestimmt seyn über die heilige Stadt ꝛc.

§. 21.

VI. Die Fragen aus der Geographie sind in gehöriger Ordnung und nach einer nöthigen Deutlichkeit vorzubringen. Die Vornehmsten sollen hier angeführet werden.

A. Von dem gelobten Lande.

1) Fr. Was findet sich aus der Geographie auf dem Kupfer? Es finden sich folgende Stücke darauf: Das gelobte Land, die Reisen Pauli, die Stadt Jerusalem.

2) Fr. Wie heisset das erste Stück? Das gelobte Land, Lat. Palästina, das Land Canaan.

3) Fr. Warum heisset es Canaan? Weil die Nachkommenschaft von Canaan, dem vierdten Sohn des Hams, in diesem Lande gewohnet. Gen. 10, 15 — 18.

4) Fr. Woher führet es seinen Namen Palästina? Man glaubt von den Philistern, welche sich weit und breit in diesem Lande ausgebreitet.

5) Fr. Aus welchem Grunde heisset es das gelobte Land? Weil es Gott dem Abraham gelobet oder versprochen, seinen Samen das ganze Land zum Besiz zu geben,

Gen. 12, 7. welches würcklich also geschehen.
Jof. 23, 14.

6) Fr. Hat man nicht noch andere Namen? Man hat noch mehrere. Es heißet dieses Land, das Land des Immanuel, Es. 8, 8. Das Land Jehova, Hof. 9, 3. Die Herrschaft des Jehova, Ps. 114, 2. Das heilige Land &c.

7) Fr. Wo liegt dieses Land in Absicht der übrigen Welt-Theile? Es liegt recht in der Mitte von Asia, Africa und Europa, und von diesem Lande aus konnte der Ruf von dem wahren Gott in alle Welt-Theile, auf eine bequeme und leichte Art erschallen, Ezech. 5, 5.

8) Fr. Welches sind die Grenzen dieses Landes?

Gegen Mitternacht grenzet es an Phönicien und Syrien, und dem Berge Anti-libanus.

Gegen Morgen an Arabien und an die Gebürge Hermon, Gilead, Arnon.

Gegen Mittag an das Gebürge Seir, oder das Land Edom, und Sichor, an den Fluß Egypten.

Gegen Abend an das mittelländische Meer.

9) Fr. Läßet sich von der Größe des Landes etwas melden? Die Größe ist nicht sicher zu bestimmen: Denn die Grenzen waren nicht zu allen Zeiten einerley. Nach der Länge rechnet man von Bersheba, bis Dan

67 Mei-

67 Meilen, nach der Breite vom mittelländischen Meer, bis über den Jordan 24 Meilen.

10) Fr. Welches sind die Gewässer bey diesem Lande? Man hat ein grosses Meer, man hat kleine Meere oder Seen; man hat Flüsse, man hat auch einen Brunnen zu merken.

11) Fr. Welches ist das grosse Meer? Es ist ein Stück von dem mittelländischen Meer, an welches dieses Land gegen Abend grenzet.

12) Fr. Wie viele kleine Meere oder Seen zehlet man? Man zehlet ihrer 3.

a) Das todte Meer oder das Salz-
Meer, Gen. 14, 3. welches unten liegt, und daher das todte- und Salz-
Meer genennet wird, weil das Wasser so stinckend, dick und salzig ist, das nichts von Fischen darin leben kan.

b) Das Tiberische oder Galiläische Meer, die See Genezareth, Luc. 5, 1. etwas weiter gegen Mitternacht von der Stadt Tiberias und dem Lande Galiläa, also genennet, Joh. 6, 1.

c) Der See Samochitis oder das Wasser Merom, Jos. 11, 5. lieget ganz gegen Mitternacht zu und ist klein. Man mercket auch den See Phiala, woraus der Jordan seinen Ursprung haben soll.

13) Fr. Flüsse wird dieses Land genug gehabt haben? Canaan hat viele Flüsse gehabt. Der größte heisset der Jordan, Jos. 3, 15. Er entstehet oben gegen den Berg Libanus und aus den beyden Bächen, Jor und Dan, daher er seinen Namen haben soll.

14) Fr. Wo nimmt er seinen Lauf zu? Er fließet mitten durch das Land gegen Mittag, gehet durch die See Merom und Tiberias und stürzet sich in das todte Meer.

15) Fr. Wie heißen die übrigen Flüsse? Wenn man sich den Fluß Sichor, Gen. 15, 18. Soreck, Richt. 16, 4. Besor, 1 Sam. 30, 9. den Bach Kidron, Joh. 18, 2. und den Bach Jaboc, Gen. 32, 22. mercket; so hat man genug.

16) Fr. Von den Brunnen wären auch wol etliche zu mercken? Man kan den Brunnen Jacobs, Joh. 4, 1. Simsons, Richt. 15, 19. den Brunnen Bersaba, Gen. 21, 31. Die 12 Brunnen Elim, Exod. 15, 27. behalten.

17) Fr. An Bergen und Thälern hat es doch diesem Lande nicht gefehlet? Im geringsten nicht. Es sind ihrer viele. Einige lagen disscits des Jordans. Das vornehmste Gebürge ist der Berg Libanus und Anzilbanus. Libanus lieget gegen Mitternacht, ist ein rauhes, steinigtes Gebürge.

Anti

Antilibanus ist dagegen schön und fruchtbar, wo die hohen Cedern anzutreffen waren, Jos. 11, 17. Hof. 14, 6.

19) Fr. Wie heißen die übrigen berühmten Berge? Es ist der Berg Zion, 2 Sam. 5, 7. Samaria, 1 Reg. 16, 24. Ebal, Deut. 11, 29. Garizim, Deut. 27, 12. Carmel, 2 Reg. 2, 25. Hermon, Jos. 11, 3. der Gelberg, Matth. 26. Calvaria oder Golgatha, Matth. 27, 33.

20) Fr. Welche Berge lagen jenseits des Jordans? Auch da lag ein Berg Hermon, das Gebürge Gilead und Basan, der Berg Nebo, u. d. gl. Sinai lag weit unten in der Wüsten.

21) Fr. Sind keine Thäler bekant und berühmt? Sehr viele: Als das Thal Josaphat, 2 Chr. 20, 22. 26. Jesreel, Richt. 6, 33. Hebron, Gen. 18, 1. Gerar, Gen. 26, 5. Kidron, 2 Sam. 15, 23. Benhinom, Jos. 7, 32. Achor, Jos. 7, 24.

22) Fr. Auf welche Art wurde dieses Land eingetheilet? Auf eine verschiedene Art und Weise. Die Eintheilung war anders unter den alten Canaanitischen Völkern; anders nach der Einnehmung des gelobten Landes von den Israeliten; wieder anders nach dem das Reich getheilet wurde in Juda und Israel; noch anders um die Zeiten Christi, da man von Judäa und Galiläa, Samaria und Peräa vieles liest.

23) Fr.

23) Fr. Wie war die Eintheilung in den ältesten Zeiten? Von den Einwohnern kan man die Eintheilung machen. Es waren

1. Die Hethiter, welche um Hebron und Berscheba wohnten.

2. Die Jebusiter hielten sich in Jebus so nachhero Jerusalem hieß, und um die Gegend da herum auf.

3. Die Amoriter hatten in dem nachmaligen Stamm Juda, auch um das todte Meer herum ihren Aufenthalt.

4. Die Gergositer scheinen an den Jordan, in der Mitte des Landes, gewohnt zu haben.

5. Die Canaaniter hatten die Seite gegen das Meer zu, innen, bis nach Sidon.

6. Die Pheresiter wohnten in der Gegend bey Bethel und Sichem.

7. Die Heviter waren die Nachbarn von den Sidoniern, und wohnten um den Berg Hermon herum.

24) Fr. Was folgte vor eine Eintheilung darauf? Das Land wurde nach den Stämmen Israel in 12 Theile getheilet.

25) Fr. Warum in 12 Theile? Theils wegen der, von dem sterbenden Jacob gemachten, höchstbedencklichen Weissagung und Eintheilung dieses Landes, als welche Weissagung der Grund von dieser Eintheilung war. Gen. 49.

26) Fr.

26) Fr. Wo liegen diese 12 Stämme? Zweyn und ein halber Stamm liegen jenseits des Jordans. Neun und ein halber Stamm liegen diesseits des Jordans im Lande Canaan.

27) Fr. Welches sind die Stämme, die jenseit des Jordans liegen? Es ist der Stamm Ruben, Gad und der halbe Stamm Manasse.

28) Fr. Was liegen im Lande selbst vor Stämme? Von der Mittags-Seite anzufangen; so sind es: 1) Der Stamm Juda, 2) Simeon, 3) Dan, 4) Benjamin, 5) Ephraim, 6) der halbe Stamm Manasse, 7) Issaschar, 8) Sebulon, 9) Naphthali, und 10) Affer.

29) Fr. Wo man jeden Stamm wolte besonders durchgehen, worauf hätte man zu sehen? Man könnte die Grenzen und Nachbarn, die Flüsse, Seen und Brunnen, die Berge und Thäler, die Städte und Flecken, die vornehmsten Merckwürdigkeiten und Begebenheiten bey jedem Stamm durchgehen.

30) Fr. Es soll genug seyn, wo man nur einige Städte und merckwürdige Sachen von jedem Stamm wird nennen. Z. E. Was findet man im Stamm Ruben? (A Si) Abel-Sittim, (El) Elcale, (Ma) Madian, (Be) Bethabara, (He) Hesbon, den Berg Nebo, den Fluß Arnon, das Gebürge Abarim,

31) Fr

31) Fr. Genug von Ruben. Was ist von Gad zu mercken? (Pn) Pnuel, (Su) Succoth, (Ast) Astharoth, (De) Debir. Das Wasser Aroer. Ein Stück vom Lande Gilead. 2c.

32) Fr. Vom halben Stamm Manasse, jenseits des Jordans, möchte ich etwas wissen? In diesem Stamm findet man (Ch) Chorazin, (M) Magdala, (Ge) Gergesa, (Ga) Gadara, (Mah) Mahanaim, (Ed) Edrei, Pella. Oben gegen Syrien, (Dam) Damascus, (Ant) Antiochien 2c. In dieser Gegend muß man auch die Landschaft Iturâa, Gaulonitis, Batanâa, das Land Basan suchen.

33) Fr. Wir wollen über den Jordan gehen? In dem Stamm Naphthali finden wir (Ca) Capernaum, (Na) Naphthali, (Haz) Hazor, (Ki) Kiblath, (Ha) Hamath, (Me) das Wasser Merom, (Ph) den kleinen See Phiala.

34) Fr. Gleich darneben liegt Affer. Ist da viel zu mercken? In diesem Stamm und Gegend liegen wichtige Städte. (B Da) Beth Dagon, (Pt) Ptolemais, (Ty) Tyrus, (Sa) Sarepta, (Si) Sidon, (Ca) Cana, (Alph) Alpheck. 2c. Gegen das Meer zu war das Land der Phönicier; oben gegen Mitternacht stößet der Berg Libanon an.

35) Fr. Es folgt Sebulon. Auch daraus möchte ich einige Städte wissen? (Ca)
Cana,

Cana, (Na) Nazareth, (Do) Dothan,
(Be) Bethsaida, (Ma) Magdala, (Ti)
Tiberias, (Tha) der Berg Thabor: Der
See Genezareth oder das Galiläische
Meer.

36) Fr. Issachar ist der nächste Stamm.
Was liegen vor Städte darinnen? Die be-
kanntesten sind: (Na) Nain, (Jes) Jesreel,
(Alph) Apheck, (En) Endor, (Su) Su-
nem. Der Berg (Ca) Carmel, (Her) Her-
mon, (Gil) das Gebürge Gilboa. &c.

37) Fr. Wie stehets um den folgenden
halben Stamm Manasse? Was suchen
wir hier? (Cäs) Cäsarien, (Gil) Gilgal,
(Thi) Thirza, (Oph) Ophra, (Be) Beth-
san, (Had) Hadadrimmon.

38) Fr. Im Stamm Ephraim ist wol
vieles zu mercken? Wir wollen hier mercken,
(Alj) Alalon, (Si) Sichem, (Gi) Gi-
beon, (Ca) Cana, (Sam) Samaria,
(B Av) Beth-Aven, (Beth) Bethlehem,
(Eph) das Gebürge Ephraim, (Sa) das
Gefilde Saron &c. Der Bach Crith, der
Fels Oreb, das Götzen-Haus Baals, sind
auch da zu suchen.

39) Fr. Benjamin grenzet daran. Was
ist da? Die Städte sind: (Je) Jerusalem,
(Ra) Rama, (Gi) Gibeon, (Gaba) Gaba,
(Be) Bethel, (Oph) Ophra, (Je) Jeri-
cho, Lus.

40) Fr.

40) Fr. Ehe wir auf den Stamm Juda kommen, wollen wir die beyden kleinen Stämme Simeon und Dan ansehen. Was lieget im Stamm Dan? (Jo) Joppe, (La) Lachis, (Ki) Kimmion.

41) Fr. Aber was in Simeon? Hier liegen (Asc) Ascalon, (Ga) Gaza, (Zi) Ziglag, (Ge) Gerar, (Be) Bersaba &c.

42) Fr. Endlich kommt der Stamm Juda. Dieser ist groß. Es werden wol viele Städte darinn vorkommen? Wir wollen die vornehmsten merken. Und diese sind: (Li) Libna, (Beth) Bethlehem, (Ke) Kegila, (Ma) Makeda, (Zo) Zoar, (En) Engeddi, (Zin) die Wüste Zin, (Haz) Hazor, (Heb) Hebron, die Wüste Siph, die Wüste des jüdischen Landes. Das todte Meer mit den 4 Städten, (So) Sodoma, (Ad) Adama, (Ze) Zeboim, (Go) Gomorra.

43) Fr. Wie wurde einem jeden sein Erbtheil zugetheilt? Es geschah durchs Loos.

44) Fr. Wo kan man von dieser Eintheilung lesen? Im Buch Josua, cap. 13 &c. cap. 18.

45) Fr. Levi hat aber kein Land erhalten: Woher kommt dieses? Der Stamm Levi hat kein besonderes Erbtheil bekommen, denn das Opfer des HErrn, des Gottes Israhel, war ihr Erbtheil. Jos. 13, 14. Sein Loos fiel auf Manasse, den Sohn Josephs, welcher nebst seinem Bruder Ephraim, vom alten Jacob Kindes Theil bekommen.

46) Fr.

46) Fr. Warum geschah dieses? Der Herr wolte ihr Erbtheil seyn, Num. 18, 20. Er erwählte sie zu Priestern, die nur allein auf den Gottes-Dienst ihre Arbeit und ihre Gedanken solten richten.

47) Fr. Wovon lebten denn diese Leute? Vom Zehenden, Gelübden und Opfern, aller 12 Stämme. Dazu hatten sie 48 Städte durch das ganze Land angewiesen bekommen, daraus sie ihren Unterhalt nahmen.

48) Fr. Wir haben schon 2 Eintheilungen des gelobten Landes gehabt. Welches ist die dritte? Man theilte es in das Königreich Juda und in das Königreich Israel.

49) Fr. Was gehörte zum Königreich Juda? Die 2 Stämme. Juda und Benjamin.

50) Fr. Was gehörte zum Königreich Israel? Die übrigen 10 Stämme.

51) Fr. Es folgt die vierdte Eintheilung: Wenn und wie geschah diese? Sie wurde nicht allzulange vor Christi Geburt gemacht, und zwar so, daß man das Land in die Gegend disseits und jenseits des Jordans unterschiede.

52) Fr. Was mercket man sich in dem Lande disseits des Jordans? Drey besondere Theile und Namen. Das Stück gegen Mittag, hieß Judäa: Gegen Mitternacht lag Galiläa: In der Mitte war Samaria: Man kan es auf der Charte sehen.

J

53) Fr.

53) Fr. Was lag jenseits des Jordans? Ueberhaupt hieß das ganze Land daselbst *Peräa*. Es wurde aber in 6 besondere Theile getheilet.

54) Fr. Welches sind diese Theile: 1) Das eigentliche Land *Peräa*, ist ein Strich vom Meer *Genezareth*, bis an das *todte Meer*. 2) *Gilead*, begreift etwas von dem Stamm *Gad*. 3) *Gaulonitis* gehet vom Fluß *Jaboc*, bis gegen den *Libanon*. 4) *Trachonitis* gränzet an *Arabien*. 5) *Batanäa* stößet gegen Morgen an *Gaulonitis*, und 6) *Ituräa* liegt gleich neben *Batanäa*.

55) Fr. Könnte man nicht noch eine Eintheilung vom gelobten Lande machen? O, Ja. Wenn man die Eintheilung der Römer wolte mitnehmen, welche es in *palaestinam primam, secundam &c.* eintheileten, so man aber hier füglich weglassen kan.

56) Fr. Von der Eintheilung des Landes ist es genug. Was kan von der Beschaffenheit des Landes gemeldet werden? Ueberhaupt kan man sich mercken: 1) Daß Gott von diesem Lande spricht, *Exod. 3, 8.* Milch und Honig fließe darinnen: 2) Daß durch göttlichen Segen das Land in 6 Jahren so viel trug, daß es die Juden das siebende Jahr ruhen ließen. 3) Daß das Land mit Bergen und Thälern und Auen und Gefilden, mit Flüssen und Seen und Brunnen, mit allen zur Leibes und Lebens Unterhalt nöthigen Stücken,
reich.

reichlich versorget worden. Aber auch den Fluch und Unsegen Gottes, bey verschiedener Gelegenheit, nachdrücklich empfunden habe.

57) Fr. Welches waren die nächsten, mächtigsten, fürchterlichsten, gefährlichsten Nachbarn von diesem Lande? Man kan sie nach den 4 Haupt- Gegenden leicht mercken.

58) Fr. Was lag also gegen Mittag zu?
1) Das Land Edom, oder das Gebürge Seir, 2) das Königreich Egypten.

59) Fr. Kan man sich bey Edom etwas mercken? Es wäre viel anzumercken. Man behalte nur die Städte Bazra die Hauptstadt Theman, Dedan, Kades, Ezion-Geber und Elath, 2 schöne Seehäfen unten am Meer.

60) Fr. Was kommt bey Egypten vor? Man kan die Eintheilung in das Obere, Mittlere und Niedere Egypten behalten: Man kan einige Städte dabey nennen.

61) Fr. Was liegen in Nieder-Egypten vor Städte? Es ist genug, wenn man die Städte On oder Heliopolis, Tachpanhes oder Daphne, Sin oder Pelusium, Raemses im Lande Gosen, und Alexandrien behält.

62) Fr. Welches sind die wichtigsten Städte in den Mittlern Egypten? Noph oder Memphis. Der See Möris kommt auch vor.

63) Fr. Nun ist noch von Ober-Egypten etwas zu gedencken? In heiliger Schrift findet man die Stadt No oder Thebais, und Syene.

64) Fr. Liegen sonst keine Lande oder Städte in oder an Egypten, deren in der Schrift gedacht wird? O noch gar viele: Als Lydien, Naphthim, Leabim, Lybien, Ananim oder Numidien, Phut oder Mauritanien: Sonderlich aber Capthorim und Philistim, welche von Casuhim, einem Sohn des Mizraim herkommen: von welchen die Philister nachhero hergekommen, welche Könige hatten und deren allgemeiner Name Abimelech war. Man findet 5 Städte, darin fünf Fürsten der Philister residiret.

65) Fr. Diese 5 Städte heissen, wie? Gaza, Ascalon, Asdod, Ekron, Gad.

66) Fr. Man nenne mir die Nachbarn von den Juden gegen Morgen? Gegen Morgen lag Arabien, welches in das steinigste, wüste und glückliche Arabien getheilet wird.

67) Fr. Jedes Stück wird ohne Zweifel wieder seine besondere Abtheilungen haben: Was mercket man sich also bey dem wüsten Arabien? Man kan 1) die grosse arabische Wüsten, darinnen Israel 40 Jahr gewandert; 2) ein Stück von Edom; 3) das Land der Amalekiter; 4) das Land der Midianiter; 5) das Land der Moabiter; 6) das Land

Land der Ammoniter; 7) das Land Nabathäa, und 8) das Land Kedar behalten.

68) Fr. Wenn doch nur von jedem etliche Sachen könnten angeführet werden? Es kommt bey der grossen Wüste vor, die Wüste Etham, Sur, Sin, Sinai, Pharan, Rades-Barnea.

69) Fr. Von Edom sind oben schon Städte da gewesen, also sage man mir vom Lande der Amalekiter etwas? Man kan nur so viel sagen, daß die Amalekiter ein grosses, und gegen die Juden höchst feindseliges Volk gewesen. Von Städten findet man nichts in der Schrift aufgezeichnet.

70) Fr. Aber bey den Midianitern können Städte genennet werden? Ja! Einige, als Midian, Kiriath-Gnisoth, Epha.

71) Fr. Wie aber von dem Lande Moab? Da hat man viele Städte. Z. E. die Stadt Ar, Kir, Horonaim, Diblath ic.

72) Fr. Desgleichen auch von der Ammoniter Land? Man kan Rabbath, Aroer und Minnith merken.

73) Fr. Kommt keine Stadt in Nabathäa und Kedar vor? Keine als Kedar und Gur Baal, wenn es ja noch Städte gewesen.

74) Fr. Wie siehet es um das wüste Arabien aus? Sehr wüste und leer, denn die Einwohner haben meistens in Hütten gewohnt und nicht viel Städte gehabt.

75) Fr. Also wäre gar nichts davon zu merken? Nichts, als daß die Nachkommen Chus, des ältesten Sohn Chams, die Kinder Abrahams von der Keturah, das Geschlecht Ismaels, diese und die benachbarten Ländern bewohnet.

76) Fr. Vom glücklichen Arabien aber wird doch etwas zu merken seyn? Man hat nichts als die Stadt Sabbatha, Raema, Scheba oder Saba und die Dedanim zu merken.

77) Mit Arabien sind wir fertig. Was folgt weiter gegen Morgen und Mitternacht? Syrien.

78) Fr. Wie wurde dieses eingetheilet? In Ober- und Nieder-Syrien.

79) Fr. Was gehöret zu Ober-Syrien? Die Provinzien Commagena, Cyrrhestica, Chalcidene und Seleucis, oder das Land Hamath.

80) Fr. Aber welche Städte hat man darin zu suchen? Nebst Hamath der Hauptstadt, ist Riblath, Seleucia, Antiochien, Laodicea.

81) Fr. Was begreift aber Nieder-Syrien? Colesyrien, Phönicien, und ehedem Syria Palästina oder das gelobte Land.

82) Fr. Nur einige Städte sage man mir von Colesyrien? Damascus die Hauptstadt, Palmyrene.

83) Fr.

83) Fr. In Phönicien sind doch wichtige Städte? Sidon, Tyrus, Sarepta, sind die wichtigsten.

84) Fr. Was sind vor Länder übrig? Babylonien, Assyrien, Persien.

85) Fr. Aber wie heißen die Städte darin? In Babylonien ist Babylon, in Assyrien Ninive, in Persien Susa und Elmais.

§. 22.

B. Von den Reisen Pauli.

1) Frage: Wie kan man die Reisen Pauli füglich durchgehen? Wenn man sich die Welttheile und Provinzien, welche er durchreiset, überhaupt bekant machen, und sodann in jeder Provinz die Orte auffuchet, wo er gewesen.

2) Fr. Welche Theile hat Paulus durchreiset? In Asien und Europa hat Paulus viele Länder mit dem Evangelio Christi erfüllet.

3) Fr. Welches sind die Länder in Asien? Es ist nicht nur das gelobte Land; sondern auch Syrien und Klein Asien.

4) Fr. Welche sind es in Europa? Paulus kam nicht nur als ein freyer, ungebundener Heiden-Apostel nach Griechenland, wo er in Achaia, in Macedonien, in Illyrien überall das Evangelium von Jesu predigte; sondern aus heiliger und guter Zulassung

fung Gottes, kam er auch als ein Gefangener nach Italien, daselbst hatte er viele Gelegenheit, und suchte auch unterweges bald in der Insul Cypem, bald in Creta, bald bey Mileto, Jesum den Heiland der Welt andern anzupreisen.

5) Fr. Kan man Paullo wol auf den Fuß nachfolgen und sehen wo er überall gewesen? Das kan man wol thun, und Ort vor Ort auffuchen. Wir wollen aber erstlich in dem gelobten Lande und in der dortigen Gegend herum bleiben.

6) Fr. Was wären nun hier vor Länd-
der und Orter zu mercken? In der Apo-
stel-Geschichte stehet, daß Paullus von
Jerusalem nach Damascus reisen und die
Jünger Christi daselbst in das Gefängniß
werfen wolte, aber auf dem Wege von Gott
ergriffen, und auf einen andern Sinn gebracht
worden.

7) Fr. Ging er nach Damascus? Ja er
ging nun dahin auf Gottes Befehl, welcher
ihn daselbst zur Versicherung seiner Gnade brin-
gen wollen, nicht mehr aber auf der Hohen-
Priester Geheiß, die Jünger Jesu zu verfolgen.

8) Fr. Wie lange blieb er daselbst? Nach
dreyen Tagen, die Paullus im Gebet zuge-
bracht, kam Ananias, kündigte ihm Gnade
und das Apostel-Amt im Namen Gottes
an. Paullus hielt sich noch etwas auf, dar-
nach reifete er nach Arabien, Act. 9.

9) Fr.

9) Fr. Wie lange blieb er in Arabien? Drey Jahr. Darnach reifete er nach Damascus und predigte zum Erstaunen vieler dafelbst, das Evangelium.

10) Fr. In Damascus ist Paullus nicht geblieben? Nein, er reifete darauf nach Jerusalem, und ging in den Tempel. Die Juden wolten ihn tödten; die Brüder mußten ihn nach Tarsen in Asien schicken.

11) Fr. Wie ging es ihm da? Paullus predigte nicht nur in der Stadt Tarsen; sondern auch in der ganzen Provinz Cilicien. Er reifete zwar herunter nach Syrien, kehrete aber wieder zurück nach Tarsen.

12) Fr. Ist nicht Paullus, da er nach Syrien reifete, auch zu Antiochien gewesen? Das erste mal nicht. Aber bald hernach kam er nach Antiochien und blieb ein Jahr da.

13) Fr. Wohin ist er alsdenn gereiset? Paullus reifete, nebst Barnaba, nach Jerusalem und brachte die in Antiochien gesammleten Almosen, für die armen Heiligen zu Jerusalem mit. Mochte aber nicht lange dafelbst bleiben. Er wendete sich mit Barnaba zu den Heyden. Kam darauf nach der Insul Cypem.

14) Fr. Auch da wird sich Paullus nicht aufgehalten haben? Er reifete weiter nach Pergem in Pamphilien, besuchete Antiochien in Pisidien. Da man ihn austieße; kam er nach Iconien. Auch in Iconien will man

ihn nicht leiden, daher er durch die Stadt **Lystra** und **Derben** reisete und nach **Antiochien** zurück kehrete. Act. 14.

15) Fr. Ist **Paullus** lange zu **Antiochien** geblieben? Nicht allzulange. Er und **Barnabas** reiseten nach **Jerusalem** auf das **Concilium**, kehrete aber auch wieder nach **Antiochien** zurück, darauf er durch **Syrien** und **Cilicien** wieder nach **Derben** reisete. Act. 15.

16) Fr. Wo ging die Reise weiter hin? Die Reise ging durch **Phrygien**, **Galatien** und **Mysien** bis nach **Troada**, welches ganz oben in **Asien** am Meer lieget.

17) Fr. Ohne Zweifel ging es jetzt nach **Europa**? Ja es ging dahin und zwar reisete er nach **Macedonien** gen **Philippis**, wo mit der **Lydia** und dem **Kerckermeister**, ja mit **Paullo** selbst, vieles vorging.

18) Fr. Etwas gutes? Allerdings. Man lese es Act. 16. Der Ruf des Evangelii kam in das benachbarte **Thessalonich**, darin sich viele zu **Christo** bekehrten. Auch die **Berrhenser** wurden gläubig. Act. 17.

19) Fr. So wurde ja **Paullus** recht bekannt? Ueberaus sehr. Besonders da er auch nach **Athen** reisete. Zu **Corinth** aber hat sich **Paullus** am längsten aufgehalten, worauf er wieder nach **Ephesus** in **Asien** zog, von da nach **Cäsarien** und **Jerusalem** kommt, aber bald weiter nach **Antiochien** gehet. Act. 18. und 19.

20) Fr.

20) Fr. Ist er da geblieben? Nicht lange: Denn er reisete bald wieder durch Galatien und Phrygien, nach Ephesus, wo er sich 3 Jahre lang aufgehalten. Act. 19.

21) Fr. Wo reisete Paulus darnach hin? Von Ephesus reiset Paulus nach Troada, schiffete über nach Macedonien, kommt nach Corinth und bleibet 3 Monden da. Nach der Zeit ging er aus Griechenland wieder nach Philippis, sehet über nach Troada, hält zu Mileto seine bewegliche Abschieds-Rede. Act. 20.

22) Fr. So reisete Paulus aus Asien? Aber wo weiter hin? Die Reise ging über Melito nach Sidon und Casarien bis nach Jerusalem. Act. 21.

23) Fr. Hier in Jerusalem ging wol vieles vor? Sehr vieles. Paulus wurde verklagt, in Bande gelegt, nach Casarien als ein Gefangener gesandt. Und da er sich daselbst auf den Kayser berief, wurde er nach Rom geschickt.

24) Fr. Diese Reise mußte doch zu Wasser geschehen? Kan man sie zeigen. Die Städte werden Act. 27. alle beschrieben. Von Casarien fuhren sie nach Myra. Weiter bey der Insul Rhodus vorbei nach Cnidus, und wieder herunter nach Salmone und den Hafen Gutfurth in der Insul Creta. Vor Creta schiften sie vorbei nach der Insul Clauda, wo sie viele Gefahr auszustehen,
dar

Daraus sie aber doch Gott errettet hat: Denn **Paullus** mußte erst ein Zeuge **Jesus** in **Rom** werden.

25) Fr. Welches war der nächste Ort, worauf sie zukamen? Die Reise ging nach der **Insul Melite**, wo mit **Paullo** etwas besonders vorging, Act. 28. Aus **Melite** reifeten sie nach der Stadt **Syracusa** in **Sicilien** und alsdenn gar nach **Italien**, und kamen bey **Puzteolen** an. Die Gläubigen aus **Rom** gingen **Paullo** bis **Tretabern** entgegen, und auf solche Art kam **Paullus** in **Rom** an.

26) Fr. Ist **Paullus** in **Rom** vor diesesmal geblieben und hat er da sein Leben lassen müssen, oder ist er wieder frey worden? **Paulus** blieb 2 Jahr, doch auf eine ganz leidliche Art, als ein Gefangener zu **Rom**. Darauf wurde er frey: hielt sich in **Italien** noch etwas auf, schiffete nach **Cretam**, wo er seinen **Titum** als Lehrer gelassen. Gehet alsdenn nach **Judäa**.

27) Fr. Er starb doch nicht in **Judäa**?
Nein: aus **Judäa** reifete er nochmals nach **Asien**, besuchte **Colossus**, eine Stadt in **Lydien**. Läßt **Timotheum** zu **Ephesus**, er aber gehet nach **Macedonien**, hält sich bey den **Philippern** auf. Bleibt einen Winter zu **Nicopolis**, reiset nach **Troada** und **Mileto**: Gehet nochmals nach **Corinth**, von da nach **Italien**. In **Rom** wird er
zum

zum andernmal in Bande geleyet, und ist da-
selbst unter dem Kayser Nero enthauptet
worden.

§. 23.

C. Von der Stadt Jerusalem.

1) Frage. Was folget in der Geographie?
Die Stadt Jerusalem.

2) Fr. Von dieser läffet sich wol vieles
sagen? Man kan von ihrem Namen und
Ursprung, von ihrer Lage und Einthei-
lung, von ihren Gebäuden und Verände-
rungen handeln.

3) Fr. Es sind dieses 6 wichtige Stücke.
Wir wollen also erstlich nach dem Namen
fragen? Diese Stadt soll das Salem seyn,
davon stehet Gen. 14, 18. Von den Jebu-
sitern soll sie den Namen Jebus haben. Jo-
sua 15, 8. 63. Da sie David erobert, bekam
sie den Namen Davids-Stadt. 2 Sam.
5, 7. Von Erbauung des Tempels an, soll
sie Jerusalem, auch die Stadt Juda heissen.

4) Fr. Wer hat sie erbauet? Man giebet
Melchisedeck für den Erbauer an, wel-
cher sie im Jahr der Welt 1841 soll gebauet
haben: So aber ungewiß. Daß sowol die
Jebusiter als sonderlich die Könige, David
und Salomo, diese Stadt erst recht erweitert
und mit prächtigen Gebäuden gezieret, ist ge-
wisser.

5) Fr.

5) Fr. Wo lag diese Stadt? Sie lag fast mitten im Lande. Die Grenzen von Juda und Benjamin, gingen durch die Stadt, durch den Tempel sogar: Sie war die größte, und Haupt-Stadt vom ganzen Lande, ja wol zu Salomonis Zeiten die größte Stadt in der ganzen Welt.

6) Fr. Wie kan man wol die Eintheilung dieser weitläufigen Stadt am süglichsten machen? Man kan sie also machen, daß man erstlich die Sachen auffer den Ringmauern durchgeheth: Sodann die Berge und Haupttheile der Stadt kennen und nennen lernet: Drittens die Thore in den Ringmauern auffuchet. Vierdtens die vornehmsten Strassen, Plätze, Palläste, Gebäude und andere Merckwürdigkeiten besiehet.

7) Fr. Was lieget auffer den Thoren Jerusalems gegen Morgen? Die vornehmsten Sachen sind: Der Garten Gethsemane, a) wo **J**esus für uns bis auf den Blut-Schweiß gerungen; der Olberg, b) wo **J**esus gen Himmel gefahren; das Thal Ben-Hinnom, wo die Kinder dem Moloch von ihren Eltern aufgeopfert wurden d); der Berg der Aergernisse; der Königs Garten. c)

8) Fr. Was lieget gegen Mittag? Es ist genug wenn sich ein Anfänger nur mercket das Grabmal Zacharia, Barachia Sohns, f) Hackel-

Hackeldama oder der Blut-Acker, g) und das Assyrische Lager. h)

9) Fr. Gegen der Abend-Seite ist wol mehr? Etwas mehr. Da ist i) der Berg Golgatha, m) das Grab Christi, l) Baal Prazim, h) das Lager Herodis, k) die 2 Brunnen Gihons. hh)

10) Fr. Gegen Mitternacht findet sich, was? Das Lager des Pompejus, n) der Hügel Gareb, p) das Grab Herodis. o)

11) Fr. Wir wollen näher an die Stadt rücken und ihre Mauern und Thore besehen. Wie unterscheidet man die Mauern? Auch nach den Gegenden: Denn gegen Mitternacht sind drey Mauern, welche den Berg Acra einschliessen, die erste und alte Mauer, die zwente oder mittel Mauer, die dritte oder äusserste Mauer. Gegen Abend ist die Mauer, welche den Theil Bezetha genannt, umgiebet. Die Mauer, welche den Berg Zion umfasst, gehet ganz herum vom Thurm Hippicus, bis zum Thor Zion. Die alte Mauer schließet oben gegen Morgen die Stadt zu.

12) Fr. Nun werden die Thore leicht zu finden seyn? Sie sind nicht schwer aufzusuchen.

Gegen Morgen ist das Mist-Thor, q) das Schaf-Thor, r) das goldene Thor, r) das Brunnen-Thor. s)

Gegen Mittag nach dem Felde zu, ist das Königs- oder Garten-Thor, u) nach dem

dem

dem Tempel zu aber oben und unten, die 2 Thore Zions und das Thor nach dem Pallast. v) In der Mitte ist das Thor des Hauses des Königes. o)

Gegen Abend ist das Fisch = Thor, x) das alte oder Raths = Thor, y) das Thor Gennath. z)

Gegen Mitternacht nach dem Felde zu, ist das Thor mit den Frauen = Thürmen, tz) das Thor Ephraim, tt) das Eck = Thor, ll) nach dem Tempel zu aber das mittel Thor, ff) das erste Thor. ff)

13) Fr. Finden sich die Thürme nicht auch an den Thoren? Die meisten finden sich dabey.

Als gegen Abend ist der Thurm Davids gleich dabey. x)

Gegen Morgen der Thurm Siloha, tz) Sphel, q) der Eckthurm.

Gegen Mittag ist keiner sonderlich berühmt.

Gegen Mitternacht ist der Thurm Psephina, θ) Hyppicus, λ) Phasael. η)

14) Fr. Wir wollen in die Stadt selbst gehen und die vornehmsten Theile und Plätze besehen: Man zeige mir also die Haupt = Theile? Jerusalem hat 4 Haupt = Theile.

Es ist der Theil, welcher Zion oder Davids = Stadt heisset. A. A.

Der Theil, worauf der Tempel lag, und der Berg Moriah genennet wird. D.

Der Theil vom Berge Acra, also benennet. B. B. B.

Der

Der Theil bey dem Berge Bezetha, oder die Neustadt. C. C.

15) Fr. Gut, dieses sind die Haupt=Theile. Man sage mir, was findet sich in dem ersten Theil, nemlich auf dem Berg Zion? O sehr vieles. Es ist da: Die Burg Zion 1). Das Haus der Helden 2). Des Hannã Palast 3). Des Königs Kelter 4). Der Cupressen Wald 5). Die Hütte für die Lade Gottes 6). Der Gast=Hof, wo das Osterlamm bereitet wurde 7). Der Pallast Caiphã 8). Das Königl. Begräbnis 9). Der Brunn Asujah 10).

16) Fr. Der andere Theil, die Tochter Zion, ist grösser. Darinnen wird noch vielmehr vorkommen? Weit mehr. Wenn man ordentlich gehet; so fällt es leicht, das viele zu behalten. Z. E. Man nehme den schmalen Strich zwischen Zion und dem Tempel, und fange oben an: Da ist das Haus von Libanon oder Cedern 1). Das Haus der Tochter Pharao 2). Der Pallast Salomons 3). Der Thron Salomons 4). Das Haus Ananã 5). Der Hippodromus, oder die Rennbahn 6).

Nun nehme man den untern Theil: darinnen liegt das Theatrum 1), das Spiel=Haus 2), der grosse Marckt 3), der Pallast der Maccabäer, nachmals der Herodianer 4), der Berg Acra, darauf
G das

das Schloß der Königin der Adiabener, 6) und das Schloß der Berenices lag, 7) das Amphitheatrum. 8) Endlich ist der obere Theil neben dem Tempel, allwo der Teich Bethesda, 9) die Burg Antonia, 10) der Pallast und das Richt-Haus Pilati, 11) das Rath-Haus, 12) das gemeine Gefängniß. 13)

17. Fr. Auf dem Berg Moriah lag doch der Tempel? Ja der lag da, welcher aber unten ausführlich wird zu besehen seyn.

18) Fr. Also wollen wir auf den 4ten Haupt-Theil von Jerusalem gehen. Was hat man sich da zu mercken? Dieser Theil ist durch eine Mauer, die mittel Mauer genannt, unterschieden. Im ersten Stück von unten herauf, ist der Thier-Garten, 1) der Pallast Herodes, 2) die See des Herodes, 3) der Holz-Marckt, 4) das Grab Johannis Hyrcani, 5) das Spital, 6) die Wohnung der Rechabiten. 7)

19) Fr. Kan nicht noch etwas von der Veränderung, welche mit dieser Stadt vorgegangen, gemeldet werden? Es kan geschehen. Man wird aber nur kurz das nöthigste berühren. Ob Melchisedeck diese Stadt zuerst erbauet und sie Salem genennet, ist ungewiß. Gen. 14, 18. Gewisser ist es, daß sie Josua mit erobert und den König Andonizedeck darin gefangen genommen. Jos. 10, 1. Nachhero haben diese

diese

diese Stadt die Jebusiter erobert, daher sie Jebus hieße. Jos. 15, 8. 63. Den Jebusitern hat sie David abgenommen und sie nebst Salomon vortreflich erweitert. 2 Sam. 5, 7. Nach Davids Tod eroberte und plünderte sie Sisack, der König von Egypten. Auch Joas, der König von Israel, nahm diese Stadt ein. Nebucadnezar zerstörte Stadt und Tempel gänzlich und führte das Volk nach Babel, wie Jeremia Cap. 25. zu lesen. Cyrus ließ die Juden wieder frey. Esra 1. Er und einige der übrigen Könige erlaubten den Juden die Stadt und den Tempel aufzubauen. Es geschah. Jerusalem stunde bis 70 oder 73 Jahr nach Christi Geburt, da der Römische Kayser Titus Vespasianus diese Stadt nach der Weissagung Jesu so zerstörte, daß nicht ein Stein auf dem andern blieb.

20) Fr. Ist sie von der Zeit an nicht wieder gebauet worden? Der Kayser Adrian ließ zwar um das Jahr 132 nach Christi Geburt eine Stadt, welche *Alia Capitolina* heißen sollte, dorten aufbauen; aber das war nicht an dem Ort, wo das rechte Jerusalem gestanden. Dazu wurden alle Juden, da sie unter Anführung des vermeynten Messia, *Bar Cochab*, (Sternen-Sohn) eine gefährliche Rebellion anfangen, von den Gegenden, wo Jerusalem gestanden, verbannet. Ja es kostete ihnen schon eine Strafe, wenn sie nur ihr Angesicht gegen Jerusalem wandten.

21) Fr. Man hat mir von dem Kayser Julian gesagt, daß er sie habe wollen aufbauen lassen? Er hat es thun wollen und gab den Jüden völlige Freyheit die Stadt Jerusalem an ihrem rechten Ort zu bauen: Allein selbst ein heidnischer Geschicht-Schreiber berichtet, daß, was des Tages gebauet worden, sey des Nachts durch Feuer und Wasser und Erdbeben wieder gänzlich ruiniert worden. Julian und die Jüden mußten davon abstehen. Es mußte nur Christi Weissagung noch pünctlicher erfüllet werden, daß kein Stein, auch von den Grund-Gebäuden, solte auf dem andern bleiben.

22) Fr. Man liest aber, daß bald die Saracenen, bald die Christen, bald die Türcken die Stadt Jerusalem eingenommen? Was ist das vor eine Stadt? Es ist die vorhin gedachte *Alia Capitolina*: Jerusalem ist noch nicht an seinem eigentlichen Ort wieder aufgebauet worden.

§. 24.

Kurze Anmerkungen zu der Geographie.

1. Der Zweck bey diesem Aufsatz gehet dahin, nur für die Schul-Jugend, wie aus den übrigen Theilen, also auch aus der Geographie, das Nöthigste, zur Grundlegung, anzuzeigen. Man wolte deswegen mit Fleiß nichts

nichts mehrers von den Merckwürdigkeiten bey diesem oder jenem Stamm, Ort, See, Fluß u. d. gl. hinzufügen. Lernen die Kinder nur, was hier stehet, in richtiger Ordnung, und behalten es fest im Gedächtniß; so haben sie eine gute und weitläufige Anlage zu den folgenden Stücken, welche bey der biblischen Geographie vorkommen werden.

2. So klein die Charte des gelobten Landes ist; so wird doch dieselbe zu dem nöthigen Gebrauch dienlich und hinreichend seyn, den Kindern daraus die Lage, die Grenzen, die Flüsse, die Seen, die Theilung des Landes in die 12 Stämme, in die 2 Königreiche, Israhel und Juda, in die 4 Theile, Judäa, Samaria, Galliläa und Peräa &c. zu zeigen, und ihnen über 100 Städte anzuweisen, welche sie mit ihrem Namen nennen, und nach ihrer Lage kennen lernen sollen. Das Gebiet der Amoriter, Ammoniter, Moabiter, Edomiter, das Land Gilead und Basan, die Provinzen und Tetrarchien der Söhne des Herodes, lassen sich ebenfalls zeigen. Man hat deswegen die Namen Batanäa, Ituräa, Trachonitis, Gaulonitis etwas grösser stechen lassen.

3. Weil man desto mehr Städte wolte auf einem so kleinen Raum bringen; so hat man sich nur der Anfangs-Buchstaben bedienet, um der Verwirrung bey den vielen Namen vorzubeugen. Es ist auch deswegen mit geschehen,

schehen, um das Gedächtniß der Schüler dabey zu üben, daß sie die Namen nicht schlechtweg aus dem Kupfer herlesen können, sondern sich auf den Namen etwas besinnen müssen, aber doch auch sich leicht darauf besinnen können, weil die Anfangs-Buchstaben da stehen. Bey den Fragen hat man zu den ausgedruckten Namen der Städte, die auf dem Kupfer befindlichen Anfangs-Buchstaben gesetzt, daß man also leicht sehen kan, was Z. E. im Stamm Nisser bedeutet B. Da. Pt. Ty. nemlich Beth-Dagon, Ptolemais, Tyrus &c.

4. Damit nun alles besser in die Augen falle; so wende man die Zeit und Mühe daran, und illuminiere diese kleine Land-Charte, daß den Kindern durch die Verschiedenheit der Farben, die verschiedene Theile desto deutlicher werden. Die Grenzen der 12 Stämme sind mit Puncten bezeichnet, also gehet das Illuminiren gar leicht an.

5. Auch dieses wird man bey dem Aufsatze bemerken, daß man durch gewisse, groß gedruckte Wörter, die Hauptsachen will kenntlicher machen, und Anlaß geben, bey anzustellender Wiederholung, Stück vor Stück desto deutlicher zu wiederholen. Z. E. Bey dem gelobten Lande kommt vor: Was? Antwort: Der Name, die Grenzen, das Gewässer, die Größe, die Eintheilung, die Städte &c.

6. Es

6. Es lassen sich mit der Jugend verschiedene Uebungen anstellen, die Sache oft zu wiederholen. Bald müssen die Scholaren in der angezeigten Ordnung, die Städte auf der Charte, wiederholen; bald durchreiset man mit ihnen Stamm vor Stamm und suchet die Städte und Merckwürdigkeiten auf; bald fraget man auffer der Ordnung hie und da etwas; bald läffet man die Jugend ihre Geschicklichkeit versuchen und machet sie zu Dozenten.

7. Lehrer und Schüler würden wohl thun, wenn sie bey dem Einbinden, sich dieses Buchlein wolten mit Papier durchschneiden lassen, damit sie sich das, was bey diesem oder jenem Ort anzumercken wäre, könnten nach und nach beschreiben. Z. E. Der Lehrer erzehlte von der Wittwe zu Sarepta etwas: Die Schüler zeichneten sich 1 Reg. 17, 8 — 16, Luc. 4, 25, 26. dabey an; setzen auch sonst ein Wort, einen Satz, einen wichtigen Umstand, der dabey erinnert worden wäre, hinzu. Solte noch etwas mehreres geschehen; so könnten die Schüler sich nach und nach alle die Stellen beysügen, wo von Jericho, Nazareth, Cana, Bethlehem &c. etwas merckwürdiges stünde.

8. Es hat ein Lehrer, welcher gern seine Kinder auf Gott und seine Regierung führen will, hierbey vortrefliche Gelegenheit, das Göttliche bey der Eintheilung, Austheilung, Bestellung und Veränderung des gelobten Lan-

des der Jugend bekant und wichtig zu machen. Man kan ihr vorstellen: Warum Gott eben dieses Land zum eigentlichen Schauplatz seiner Wunderthaten ausersehen; wie er Segen und Gluch nach seinen wahrhaftigen Worten und nach der Ankündigung des Moses, über das Land auf eine augenscheinliche Art habe kommen lassen; wie er das Land im sechsten Jahr so reichlich gesegnet, daß das siebende Jahr konte ein Feyer-Jahr seyn; wie er, so lange Israel ihm gehorchete, die Feinde zur Zeit der hohen Feste also von ihren Grenzen, nach seinem Versprechen, abgehalten, daß Israel ihre hohe Feste zu Jerusalem sicher feyern konte: Wie er aber eben dieses Land, in welchem es sonst so licht und helle, so selig und vorzüglich ausgesehen, mit Finsterniß bedecket und es zu einem größtentheils öden und wüsten Land gemachet habe &c.

9. Auf gleiche Art kan man bey den Reisen Paulli der Jugend vieles merckwürdiges anzeigen, wie Gott seine Knechte in die creutz und quer, bald da, bald dorthin, zu verschicken, auch wol zu stossen pflegte, ohne daß sie und andere es wusten, warum er es thue, bis aus dem Erfolg die Absicht Gottes erst recht kund ward. Warum mußte doch Paullus so schleunig aus Asien nach Macedonien reisen? Wer solte der Mann seyn, der ihm zurief: Komm herab und hilf uns! Man lese Act. 16. so wird es sich zeigen auch um des Kercker-

mei-

meisters willen zu Philippis, daß Paullus nach Macedonien reisen, in eine harte Verfolgung gerathen, gestäupet und in Ketten und Banden geworfen werden sollte. Und was lieget nicht darin, daß er die größten und berühmtesten Städte besuchen und das Evangelium von Jesu predigen mußte? Als Corinth, Ephesus, Athen, Philippis, Rom 2c. wo das allerärgste Heidenthum war, wo die Götzen in den berühmtesten Tempeln ihren Sitz hatten, wo die Welt-Weisen ihre hohen Schulen errichtet, wo die schändlichsten Laster im Schwange gingen 2c.

10. Will man sowol in dem gelobten Lande, als auch in der Stadt Jerusalem, die Jugend recht bekant werden lassen; so muß man ihr die Haupt- und Neben-Theile wohl auseinandersetzen: Z. E. In Jerusalem waren 4 Theile, Zion, Moria, Acra, Bezetha. Wissen erst die Kinder, wo jeglicher Theil lieget, und was er vor einen Umfang hat; so fällt es leicht, ihnen die dabey vorkommenden Sachen zu zeigen. Will man sich gefallen lassen, erstlich die vom ganzen Inhalt dieses Buchs handelnde, welche so gleich vorn anstehet, der Jugend recht geläufig zu machen, und sodann auf die Fragen selbst zu kommen; so wird man der Jugend alles deutlicher und vortheilhafter beybringen können.

11. Auch hier werden die Anmerkungen dienlich werden, welche in der Brandenburgischen und Kayser-Historie, bey dem geographischen

schen Capitel, sind gemacht worden. Um des engen Raums willen, will man sie hier nicht wiederholen; sondern den Leser nur auf dieselben verweisen.

§. 25.

V. Die Fragen von der Heraldic oder Wapen-Kunst können folgende wenige seyn. Wir wollen bey dieser Gelegenheit auch das Lager Israet zugleich mit nehmen.

A. Von den Fahnen und Wapen der Juden.

1) Frage: Welches ist das oben angezeigte 5te Stück bey der Historie? Die Heraldic oder die Wapen-Kunst.

2) Fr. Findet man bey den Juden auch Wapen, daß man von der Heraldic handeln will? Findet man gleich keine Wapen in dem eigentlichen Verstande, wie man heut zu Tag dergleichen hat; so findet man doch Deswisen oder so etwas, welches mit den Wapen die größte Aehnlichkeit anzeigt, und welches man dahero in weitläuftigen Verstand auch Wapen nennen mögte.

3) Fr. Was verstehet man durch ein Wapen in weitläuftigen Verstand? Ein angenommenes und festgesetztes Zeichen, wodurch ein Geschlecht sich nach seiner Herkunft, Würde und Rechte von andern unterscheidet.

4) Fr.

4) Fr. Wie will man bey den Juden so etwas ausfündig machen? Man darf nur die Devisen oder Bilder in den Fahnen der Juden nehmen, dieses waren Zeichen wodurch sich ein Geschlecht, ein Stamm von dem andern unterscheidete.

5) Fr. Ist davon etwas in der Bibel aufgezeichnet? Etwas findet man Exod. 32, 27. Num. 24, 2—6. wo wenigsten von 4 Haupt = Fahnen geredet wird, darinn gewisse Bilder und Sprüche gestanden, welche man zu der Wapen = Kunst rechnen könnte.

6) Fr. Da so wenig davon in der Bibel stehet, wo will man denn sonst die Nachricht hernehmen? Man muß nehmen, was die Rabbinen davon schreiben. Es stehet aber frey davon zu glauben, was man will.

7) Fr. Haben die Rabbinen von dieser Sache etwas gemeldet? Gar vieles. Sie berichten, daß nicht nur 4 Haupt = Fahnen; sondern auffer diesen, noch 12 Standarten gewesen, darinnen gewisse Bilder und Sprüche gestanden.

8) Fr. Was verstehet man unter den Haupt = Fahnen? Diese waren ordentliche grosse Fahnen, welche auf den 4 Seiten, inwendig gegen die Scifts = Hütte, in dem Lager, gepflanzet worden.

9) Fr. Was soll in den 4 Haupt = Fahnen zu sehen gewesen seyn? Sie geben vor, die 4
Bilz

Bilder Ezechielis wären darin wahrzunehmen, als das Bild eines Mannes, eines Löwens, eines Ochsens, eines Adlers, Ezech. 1, 10.

10) Fr. Diese Bilder kommen ja auch bey den 4 Evangelisten vor? Da kommen sie vor, und manche glauben, daß sie eine Vorbedeutung dieser Evangelisten gewesen.

11) Fr. Wie stehts um die 12 Standarten? Sie, die Rabbinen schreiben, jeder Stamm hätte eine Standarte gehabt; in deren jeder ein Sinn-Bild gestanden, welches auf den Segen des sterbenden Jacobs Gen. 49. gezielet.

12) Fr. Diese Sinn-Bilder möchte ich nach der Reihe angezeigt sehen? Es kan geschehen. Ruben soll in seiner Standarte einen Fluß geführet haben. Dieser soll zielen auf die Worte Jacobs: Gen. 49, 4. Er, Ruben fuhr leichtfertig dahin, wie Wasser.

13) Fr. Was führte Simeon? Einige sagen eine Stadt, andere geben ihm ein Schwerdt, nach den Worten Jacobs: Ihre (Simcons und Levi) Schwerdter sind mörderische Waffen, v. 5. Man hat daher Schwerdt und Stadt zugleich angebracht.

14) Fr. Da Levi kein Erbtheil hatte, wird er auch kein Wapen haben? So ist es. Daher folgt Juda, der hat einen liegenden Löwen, nach den Worten: Juda ist ein
jun

jünger Löwe. Er hat nieder gekniet und sich gelagert, v. 9.

15) Sebulon hat doch auch seine Devise? Sebulon hat ein Schiff nach den Worten Jacobs v. 13, Sebulon wird wohnen am Anfurth der Schiffe.

16) Fr. Was führet Isaschar? Isaschar führet einen beinern Esel, das ist, einen Esel, der starck von Beinen und Knochen ist, v. 14. Isaschar wird ein beinerer Esel seyn.

17) Fr. Dan sehe ich aus dem Kupfer hat eine Schlange? Einige glauben dieser Stamm führe einen Adler; andere behaupten, es müsse eine Schlange seyn. Man hat hier nur die Schlange vorstellen wollen v. 17. Dan wird eine Schlange werden etc.

18) Fr. Was mercken wir von Gad? Man giebet diesem Stamm ein gerüstetes Heer, nach den Worten v. 19. Gad wird das Heer führen.

19) Fr. Aber was von Affer? Jacobs Worte von Affer sind: v. 20. Affer giebt fein Brodt: Daher giebt man ihm eine Korn = Garbe zum Wapen.

20) Fr. Welches ist das Wapen von Naphthali? Dieser Stamm führet ein Reh, nach dem 21sten v. Naphthali ist ein schneller Hirsch.

21) Fr. Und was von Benjamin? Benjamin ist ein reissender Wolf, spricht Jacob

cob

Job v. 27. Deswegen hat er einen Wolf in die Standarte bekommen.

22) Fr. Was bekommt Ephraim? Einen jungen Stier. Die Veranlassung dazu gaben die Worte Moses Deut. 33, 34. Seine Ehre ist gleich dem Erstling eines Stiers.

23) Fr. Endlich kommt Manasse? Dieser führet das Einhorn. Vielleicht haben die Worte Bileams Gelegenheit dazu gegeben. Num. 23, 24.

2. Bey den Wapen pfleget das Feld und die Figur, sonderlich die Tinctur des Feldes und der Figur wesentliche Stücke zu seyn, wie siehet es hier damit aus? Die Rabbinen wissen nichts mehr anzugeben, als die Tinctur oder die Farbe sey von der Farbe der Edelgesteinen hergenommen, so sich in dem Brust- und Amts-Schildlein Aarons befinden. Z. E. Sebulons Stein war ein Smaragd, folglich die Farbe grün: Juda Stein war ein Rubin: also die rothe Farbe ꝛc. Allein da die Sache auf so feuchten Gründen bestehet; so wollen wir nichts weiter davon gedencken; sondern auf das Lager Israel fortgehen.

§. 26.

B. Von dem Lager und Zug Israels.

1) Fr. Wie lagerten sich die Kinder Israel? Wie auf dem Kupfer zu sehen, so, das ihr Lager

Lager ein **Quarrée** oder ein **Viereck** machte. Der Feind mochte angreifen, wo er wolte; so fand er sie auf einerley Art postirt.

2) Fr. Was vor **Haupt = Theile** kan man bey diesem Lager machen? Garfüglich **Drey**: In der **Mitte** war die **Stifts = Hütte**, die **Wohnung**, das **Zelt Jehovah**, das **Haupt = Quartier**. Um diese **Stifts = Hütte**, in einiger **Entfernung**, lagerte sich gleichsam die **Leib = Garde**, die **Priester des HErrn**, **Moses**, **Aaron** und die **Leviten**. Die **12 Stämme Israel**, als die **eigentliche Armee**, hatten in der **schönsten Ordnung**, um diese herum ihr Lager.

3) Fr. Gewiß eine besondere Einrichtung dieses Lagers! Ist denn **Moses** ein so guter **Ingenieur** und **Kriegs = Mann** gewesen? Wer es bedencket, daß **600000 Mann** (ohne **Weiber**, **Kinder**, **Gesinde** und mit **gelaufenes Volck**, man rechne keck **zwey Millionen Men = schen**) aus **Egypten** zogen und zu lagern waren; wer erweget **welch ein eigensinniges, heftiges, verwegenes Volck** es war; wer da nachdencket, daß sie nicht wie eine **Heerde Vieh**, oder die **Tartarn** und das **Raub = Gesindel** durften unter einander laufen und sich lagern, wie sie wolten; sondern die **schönste Ordnung** mußten halten: Der wird gewiß überzeuget werden müssen, daß die **Einrichtung dieses Lagers** nicht sowol von **Mose**, als von dem **HErrn**
 dem

dem Jehovah, der im Haupt-Gezelt war, herrührete.

4) Fr. Worinn bestunde die schöne Ordnung dieses Lagers? Es ist schon gedacht worden; In der Mitte war die Stiftszütte 1). Vor derselben gegen Morgen war das Zelt des Moses 2), und des Aarons 3). Um die Hütten herum waren die drey Ordnungen der Leviten: Als gegen Abend, die Gersoniten, unter Anführung Eliasaph, dem Sohn Levi, an der Zahl 7500. 4). Gegen Mittag waren die Kohathiten, unter dem Elisaphan, dem Sohn Uziel, an der Zahl 8600 5): Endlich die Merariten gegen Mitternacht, unter Juriel, dem Sohn Abihail, an der Zahl 6200. 6). In allen 22300 Mann. Num. 2.

5) Fr. Dieses machet ja schon allein eine Armee aus? Die Rabbinen nennen es auch das kleine Heer, das Lager des Herrn. Dahingegen sie das übrige; das grosse Lager, das grosse Krieges-Heer nennen.

6) Fr. Dieses grosse Heer hatte doch auch seine gute Ordnung? Die Ordnung war vollkommen schön: Denn die 12 Stämme waren so gelagert, daß gegen die 4 Gegenden der Welt gleich viele, und nach ähnlicher Ordnung lagen. Z. E. Gegen Morgen trift man 186400 streitbare Männer an in 3 besonderit Hau-

Haufen getheilet, als den Stamm Juda 7) Issaschar 8) und Sebulon 9): gegen Mittag stunden 152450 Mann, eben in 3 Haufen getheilet. Es war der Stamm Ruben 10), Simeon 11) und Gad 12).

Gegen Abend stunden eben also in 3 Haufen gelagert: Ephraim 13), Manasse 14) und Benjamin 15) 107100 Mann starck.

Gegen Mitternacht lagen Dan 16), Asser 17) und Naphthali 18) in allen 151550 Mann. Dieses ganze große Lager, nemlich die 12 Stämme, belief sich auf 603550 streitbare Männer. Ohne die 22300 Leviten. Num. 2, 31.

7) Fr. Auf solche Art kämen ja wol fast 2 Millionen heraus, wo man Weiber und Kinder, Knechte und Mägde und alle Leute dazu rechnet? Weniger werden nicht herauszubringen seyn. Nun dencke man nach, welcher Ingenieur solte die Eintheilung auf solche leichte Art gemacht haben?

8) Fr. Stunden aber diese Leute auch unter andern Personen, die ihnen zu befehlen hatten, und wurden ihnen so zu reden, Officiers gesetzt? Allerdings. Mose that es, auf Jethro Anrathen, daß er über 1000, 100, 50, 10 Mann immer einen tapfern, redlichen, gottesfürchtigen Mann setzte, daher alles in guter Manns-Zucht fonte gehalten werden.

9) Fr. Woher bekamen denn diese Leute ihr Proviant? Ihr Herr, der ein Herr des

H

des

Des Himmels und der Erden war, verproviantirte sie täglich, alle Morgen, reichlich, mit Manna, welches er aus der Luft fallen ließ, und ein jeder Israelit sich so viel, als er brauchte, sammeln konnte. Fehlete es ihnen am Wasser; so mußte Moses den Fels schlagen, und ganz Israel hatte samt ihrem Vieh Wasser genug. Exod. 16. und 17.

10) Fr. Sie brauchten auch noch andere Sachen, wo bekamen sie diese her? Sie wurden ihnen ohne Zweifel zugebracht, und zugeführt. In dem Lager waren Strassen (19) da ordentlich Buden sollen aufgeschlagen gewesen seyn, wo sie allerhand kauffen konnten.

11) Fr. Solten sie auch Schildwacht gestanden haben? Dieses wollen einige aus Exod. 32, 27. nicht undeutlich abnehmen. Es war auch wegen ihrer Feinde sehr nöthig.

12) Fr. Wie konnten sie aber wissen, wo sie, und wann sie sich lagern sollten? Der Herr war bey ihnen, des Tages in einer Wolcken = Säule, um dem ganzen Heere Schatten und Kühlung wegen der grossen Hitze zu machen, des Nachts in einer Feuer = Säule, oder lichten Wolcke, ihnen Licht und Wegweiser zu seyn. Wenn und wo diese Säule stehen blieb, da mußte sich Israel lagern. Erhub sich diese Säule; so marschirte Israel auch weiter. Num. 9, 16. 17.

13) Fr.

13) Fr. Da ihr Lager so ordentlich war; so konnte wol der Marsch auch nicht anders seyn? Der Marsch war sehr ordentlich. Bey den Lagern zu jehiger Zeit, findet man, daß der rechte oder lincke Flügel und das Corps eine Linie ausmachet. Dieses war auch bey Israel. Z. E. Juda war das Corps, Issaschar hatte den rechten, Sebulon den linken Flügel. Ruben war gegen Mittag das Corps, Simeon hatte den rechten, Gad den linken Flügel u. s. w.

14) Fr. Wie war ihr Aufbruch? Also, daß, so bald die Wolcke sich hub, so wurde mit silbernen Trompeten ein Zeichen gegeben. Da mußte nun das ganze Heer sich zum Aufbruch fertig machen. Die Leviten hatten das meiste mit Ablegung der Hütte des Stifts zu thun. Auf diese mußte gewartet werden. War diese fertig; so wurde zum andernmal geblasen; alsdenn brach Juda zuerst auf mit seinen beyden Flügeln. Nach diesem folgten die Leviten, nemlich die Gersoniten, und Merariten mit ihrem Geräthe zur Hütte des Stifts. Weiter folgte Ruben mit seinen beyden Flügeln, auf welche die Kahathiten kamen, mit dem Altar, Tisch und andern Opfer-Geräthe. Ephraim, Benjamin und Manasse führten und bedeckten die Bundes-Lade. Daher Ps. 80, 1. 2. deutlich werden kan. Zuletzt kam Dan, Asser und Naphthali, welche

H 2

den

den Weibern, Kindern, Kranken und Wehrlo-
sen zur Bedeckung dienten.

15) Fr. Haben sie nicht eine Parole, eine
Losung gehabt? Num. 10, 35. 36. stehet,
daß bey dem Ausbruch Moses gesprochen:
Stehe auf HErr! daß deine Feinde zer-
streuet werden, und daß vor dir flies-
hen, die dich hassen: Lagerten sich die Le-
viten wieder; so rufften sie aus! Kehre wie-
der o HErr! unter die vielen Tausende
in Israel.

§. 27.

Anmerkungen zu diesen Fragen.

1. Das Wort Heraldic, ist hier nur be-
halten worden, um die Aehnlichkeit mit den
übrigen Erläuterungen der Kupfer-Tafeln von
der Kayser- und Brandenburgischen
Historie möglichst zu erhalten. Man hat
schon oben gezeiget, daß man sich es nicht im
Sinn kommen lasse, eine Wapenkunst aus
der Bibel zusammen zu schreiben. Es sind
Devisen, Sinn-Bilder, dafür giebt man sie
aus und brauchet das Wort Heraldic, nur im
weitläufigsten Verstand.

2. Daß man das Lager Israelis hat zu
den Heraldischen Fragen gebracht, ist aus einer
doppelten Ursache geschehen: Theils, weil der
Fragen aus der Heraldic nur gar sehr wenige sind
und man sie ohne Noth nicht vervielfältigen wol-
te; theils, weil die ganze Veranlassung dieser Fra-
gen

gen aus dem Israelitischen Lager von den Fahnen hergenommen worden.

3. So kurz und mager diese Sache zu seyn scheint; so wird doch gleichwol ein geschickter Lehrer dabey gute Gelegenheit haben, Kindern, den Gott Israelis, als einen Gott der Ordnung, voll Weisheit in allen seinen Führungen, von väterlicher Liebe und Sorgfalt, in Ansehung der Seinigen, vorzustellen und anzupreisen, wenn er der Jugend, das Israelitische Lager vorstellet.

4. Es kan auch der Jugend eine so müßliche als angenehme Beschäftigung gemachet werden, wenn man ihnen das Lager Israels aus kleinen Zelten, in gehöriger Ordnung verfertigen, und sie selbst commandiren läset, wenn es aufbrechen, wenn es stille liegen soll: Sie können die 12 Fahnen mahlen und aufpflanzen an ihrem Ort und Stelle, wo sie hingehören: Man kann ihnen Berechnungen vorlegen, wie viele Mannschaft auf dieser oder jener Seite wären, was sie zu erhalten kosteten im Brod, Sold, Montur, wenn sie ein Potentat auf den Beinen halten sollte &c.

§. 28.

VI. Fragen von der Nummismat.

1) Frage. Was ist die Nummismat?
Es ist eine Wissenschaft von der Erkenntniß der Münzen.

§ 3

2) Fr.

2) Fr. Haben die Juden Münzen gehabt, davon man hier handeln könnte? Es kommen in der Bibel mancherley Münzen vor, daher man also dieses Stück nicht übergehen darf.

3) Fr. Viele wollen den Juden keine geprägte Münzen zugestehen? Das ist nur so zu verstehen, daß sie den Juden vor Erbauung des Tempels Salomons kein Geld, mit Bildnissen geprägt, zugestehen wollen; sondern halten davor, daß die Juden, theils das Metall, als das Silber und Gold, nur nach gewissen Gewichten sich zugewogen: theils mit Vieh und allerley andern Waaren gehandelt und gekauft hätten.

4) Fr. Findet man davon Spuren in der heiligen Schrift? Es stehet ein merckwürdiger Ort, Gen. 23, 16. 16. von dem Darwägen der 400 Scheffel oder Seckel, welches Wort ein Gewicht, ein Pfund, nach seiner Sprache, bedeutet. Auch findet man Gen. 33, 19. daß Jacob ein Stück Acker um 100 Groschen erkaufte habe. Im Hebräischen aber liest man das Wort Kesitha, welches ein Schaf bedeutet. Daher glauben viele, Jacob hätte es nicht mit Geld erkaufte, sondern durch 100 Schafe erhandelt.

5) Fr. Wie, wenn auf der Münze ein Schaf geprägt gewesen wäre? Einige sind dieser Meinung. Wie auf den Lüneburgischen und Braunschweigischen Münzen ein

ein wilder Mann oder ein Ross stehet, und man zu sagen pfeget, er hat so und so viele wilde Männer oder springende Rösse dafür gegeben; also könnte man auch sagen, Abraham hätte den Kindern Hemor so und so viele Lämmer, d. i. mit einem Lamm bezeichnete Münzen, gezahlet.

6) Fr. Man hat wol von den alten Münzen wenige aufzuweisen? Es wollen zwar einige alte Münzen angeben von Abraham, Mose, Josua, Salomon und David; allein sie sind erdichtet, und das Gepräge zeigt nur allzu deutlich, daß sie nicht so alt sind, als wie sie ausgegeben werden.

7) Fr. Von dem Seckel des Heiligthums wird man doch etwas ächtes aufzuweisen haben? Man findet in den Münz-Cabinetten hie und da dergleichen Seckel. In dem Escorial in Spanien, soll aber der einige Seckel aufbehalten werden, welcher ächt und in den ältesten Zeiten gepräget worden. Man giebt ihn aus für einen derer Silberlinge, welche Judas von den Hohenpriestern bekommen, da er Jesum verrathen.

8) Fr. So ist Seckel und Silberling eine Sache? Es ist einerley, ob man saget, Judas habe den Herrn Jesum um 30 Silberlinge oder um 30 Seckel verkauffet. Nur muß man Seckel des Heiligthums verstehen,

hen, denn nur diese waren bey den Hohen-Priestern gänge und gäbe.

9) Fr. Gab es noch andere Seckel? Man hatte Seckel des Heiligthums, welche aus dem feinsten Silber waren, daher sie im Deutschen mögen mit Recht Silberlinge heißen; man hatte aber auch gemeine oder Königliche Seckel, welche nach dem Gepräge mit den ersten überein kamen, und nur dem Werth nach unterschieden waren: Denn ein Seckel des Heiligthums galt nach unserer Münze 12 Gr., ein gemeiner oder Königlicher Seckel aber nur 6 Gr.

10) Fr. Nun kan man berechnen, wie viel Judas für seine Berrätheren bezahlt bekommen? Es sind 30 Silberlinge oder 15 Thlr. Gn, welche eine treffliche Summe! weissaget Zacharias Cap. 11, 13. Allein man verräthet und verkauffet heut zu Tage Jesum noch wohlfeiler.

11) Fr. Ist nicht das Gepräge der Silberlinge auf dem Kupfer zu sehen? Zur Rechten an der Säule sind einige Münzen abgebildet worden. Num. I. stellet den Seckel des Heiligthums nach seinem Gepräge vor.

12) Fr. Was bedeuten aber die Figuren und hebräischen Buchstaben darauf? Es soll auf der einen Seite das Manna Krüglein stehen, andere wollen das Räuch-Faß Aarons daraus machen, mit der hebräischen Umschrift: Seckel Israel. Auf der andern

der Seite findet man die grünende Ruthe
 Aarons mit der Umschrift: Jerusalem Hako-
 desch. D. i. Jerusalem, die Heilige, nem-
 lich Stadt, oder das heilige Jerusalem.

13) Fr. Was soll Num. II. vor eine Mün-
 ze seyn? Man will sie auch für eine jüdische
 Münze und zwar für die älteste ausgeben.
 Das Gepräge kommt ziemlichermassen mit dem
 Scheckel überein: Nur die Umschrift bestehet
 aus Samaritanischen Buchstaben und heis-
 set auf der einen Seite auch: Scheckel Isra-
 els: Auf der andern Seite: Jeruschalem
 Kodescha. Jerusalem die Heilige.

14) Fr. Num. III. kommt mir als keine
 jüdische Münze vor. Ich hielt sie mehr
 für eine römische? Es ist auch eine römische
 Münze und soll die Zinse = Münze bedeu-
 ten, davon wir lesen Matth. 22, 19. Auf der
 einen Seite stehet das Bildniß des Kayfers Ti-
 berii, mit der Umschrift: TI. CAESAR. AV-
 GVSTI. F. IMPERATOR. D. i. Tiberius,
 ein Sohn des Cäsar Augusts, Kayser.
 Auf der andern Seite siset die heidnische Göt-
 tin Vesta auf einem Stuhl, und hält in der
 einen Hand einen Lorbeer = Zweig, in der
 andern, einen Stab. Umher stehet: PON-
 TIFEX MAXIMVS. Welche Worte auf eine
 der höchsten Würde und Ehrenstelle bey
 den Römern zielen.

15) Fr. Auch Num. IV. wird eine römi-
 sche Münze seyn? Man glaubt, daß diese

Münze nach Eroberung des jüdischen Landes, da das ganze Land zu einer römischen Provinz gemacht wurde, sey geschlagen worden. Die Umschrift, *Judea capta*, das eroberte Jüdische Land, zeigt auch an.

16) Fr. Es folget Num. V. Ohne Zweifel wird auch diese Münze auf etwas in der Bibel zielen sollen? Num. V. und VI. sind zwei merkwürdige römische Münzen, welche zur Zeit der Regierung des Kaisers Augusti geschlagen worden. Es stehet Luc. 2, 1. daß zur Zeit des Kaisers Augusti, Christus das Heil der Welt, Luc. 1, 69. Act. 4, 12. Der Friede = Fürst, Ef. 9, 6. Luc. 2, 10. Eph. 2, 14. geboren sey. Lieset man diese Schrift auf diesen Münzen; so ist sie von eben diesem jetzt angezeigten Inhalt.

17) Fr. Die Schrift ist lateinisch. Wie lautet sie auf Deutsch? Num. V. Wo die Kugel, (soll vielleicht den Erdboden vorstellen,) mit den beyden Oliven = Zweigen zu sehen, stehet. PAX ORBIS TERRARVM. (Senatus Populusque Romanus.) D. i. Friede der Welt, Friede auf dem ganzen Erdboden.

18) Fr. Was stehet auf der andern Münze? Es stehet die heidnische Göttin Victoria auf einer Kugel, hält in den Händen einen Palmen = Zweig und Lorbeer oder Sieges = Kranz. Die Umschrift ist: SALVS GENERIS HVMANI. D. i. Das Heil, die Wolfart
des

Des menschlichen Geschlechts. Nun denke man daran, daß bey der Geburt **Jesu**, die Engel vom Himmel auf den Erdboden kamen, Frieden verkündigten und ausrufen: Der Heiland ist geboren. Luc. 2, 10. Luc. 1, 68—73.

19) Fr. Hat denn Augustus diese Münzen auf die Geburt **Jesu** schlagen lassen? Das kan man nicht sagen: Sondern zu des Augustus Zeiten genöß das Römische Reich auf einige Zeit, welches um die Zeit der Geburt Christi war, einen tiefen Frieden. Augustus schloß den Janus-Tempel zu Rom, welches, seitdem Rom stunde, erst das dritte mal war. Dieser Tempel stund offen, wenn Krieg war, damit jedermann den Kriegs-Gott, **Mars**, konte um Frieden anrufen. Er wurde aber geschlossen, wenn ein Friede, der das ganze Reich betraf, von grosser Wichtigkeit gemachet wurde: Denn da hatte man nicht nöthig, um Frieden zu bitten, wie die Römer dachten. Auf diese Schliessung des Janus-Tempels sind diese Münzen geschlagen. Genug, daß es um die Zeiten der Ankunft und Geburt **Jesu** geschahe, und man daraus siehet; die Welt muß etwas thun, daß sie selbst nicht verstehet, welches aber wichtig und wahrhaftig ist, so wie jener Ausspruch des Hohen-Priesters, Joh. 11, 51.

20) Fr. Ist Num. VII. auch eine wahre und rare Münze? Von dieser Münze glaubet man, daß sie von denen zum Christenthum bekehrte

Fehrten Juden wäre verfertigt und geprägt worden. Auf der einen Seite findet sich das Bildniß Christi. Neben dem Mund stehen hebräische Buchstaben, welche den Namen **JESUS**, ausdrücken. Das **N.** so hinter dem Haupt stehet, soll ohne Zweifel **Nazarenus** anzeigen. Auf der andern Seite stehen hebräische Worte, welche auf deutsch gegeben werden: **Messias, der König, kommt mit Frieden: Das Licht, für die Menschen gemacht, ist das Leben.** Vermuthlich sollen die Worte theils auf Zach. 9, 9. theils auf Joh. 1, 9. 12. und 14. zielen.

21) Fr. Sind sonst keine Münzen mehr zu mercken? O noch gar viele. Z. E. Man hat vielerley Münzen, die zur Zeit der **Maccabäer** sollen geschlagen worden seyn, welche aber anzubringen, der Platz nicht verstattet.

22) Fr. Von kleinen Scheide = Münzen werden doch viele in heiliger Schrift angeführet? Sehr viele. Sie waren theils von **Kupfer** und **Erz**, theils vom **Silber**.

23) Fr. Welches sind die bekanntesten von Kupfer. **Lepton** oder der $1\frac{1}{5}$ Heller, nach unserer Münze, (Marc. 12, 42.) **Kodran**tes hält 2 Heller also $\frac{2}{5}$ Pf, (Matth. 5, 26.) **Assarion**, ein Pfennig, (Matth. 10, 29.) hält 4 Kodranten oder $4\frac{4}{5}$ Pf.

24. Fr. Welches sind die Silber = Münzen? **Sera**, ein Silber = Pfennig, (1 Sam. 2, 36.) hielt nach unserer Münze $7\frac{1}{5}$ Pf.

Res

Zesitha soll eine Silber-Münze seyn, darauf ein Lamm gepräget ist, (Gen. 33, 19. Jos. 24, 32.) galt 1 Gera. **Denarius** galt einen Groschen, (Matth. 18, 28. 20, 2.) nach unseren Münzen $3\frac{3}{7}$ Gr. **Drachma**, war ein jüdischer Groschen, (Luc. 5, 8. 9.) und machte auch ohngefähr 3 Gr. **Didrachma** ist ein doppelt Drachma oder jüdischer Groschen, (Matth. 17, 24.) also 6 Gr. Vom Silberling ist schon geredet worden.

25) Fr. Von **Statern** habe ich auch etwas gelesen, (Matth. 17, 27?) Ein **Stater** macht 12 Gr.

26) Fr. Man hat aber auch noch **Manch**, **Mina**, **Chiccar**, **Talente**. Was bedeuten diese? **Mina** heisset ein Pfund und man kan darunter eine Summa Geldes verstehen. Man hat das alte Pfund, so 60 Seckel oder 30 Thlr. machte, (Ezech. 45, 12.) Man hat das neue Pfund, so nur 50 Seckel oder 15 Thaler betrug. Das waren aber Pfunde des Heiligthums. Das gemeine Pfund war verschieden. Das alte machte $12\frac{1}{2}$ Thlr. Luc. 19, 13. Das neue 15 Thlr. In Engelland zehlt man auch nach Pf. Sterlinge. In Frankreich nach Livres.

27) Fr. So wird es auch mit den **Talente** seyn? Ja. Ein **Talent** des Heiligthums galt 1500 Thlr., ein gemeiner oder Königl. **Talent** 750 Thlr. Nun kan man die Summa von den 10000 Pfund bey Matth. 18, 17. ausrechnen, und gegen die 300 Groschen halten:

ten:

ten: Eine Summe von 7 Millionen, 500000 Thaler, gegen 900 gute Groschen, oder 37 Thlr. 12 Gr. Was will das sagen? Was vergiebt Gott? Wie schwer hält das Vergeben bey uns?

28) Fr. Von Gold trifft man wol noch einige Münzen an? Man nennet die **Seckel des Heiligthums**, davon, Gen. 24, 22. Die **Talente des Heiligthums**, eine Summe von 18000 Thlr. Aus 2 Sam. 12, 30. kan man sehen, was David zum Tempel gespart, und nach seiner Armuth verschaffet, 1 Chron. 23, 14. 100000 Talente, das sind 1,800,000,000. Ein tausend, acht hundert Millionen Thaler. **Goldene Münze, Adarconim** sollen die **Darici** seyn, und kommen vor, 1 Chron. 30, 7. Esra. 8, 27.

§. 29.

Anmerckungen zu diesen Fragen.

1. Man hätte viel mehreres bey diesen Fragen können anbringen, woferne man nicht den Zweck vor Augen behalten müssen, alles nur kurz, und so viel der Jugend in Schulen davon zu wissen nöthig ist, summarisch anzuzeigen. Die weitere Ausführung wird dem Gutbefinden der Lehrer überlassen, wie ein jeglicher nach der Fähigkeit seiner Schüler, nach dem Maasß der Zeit und nach der Einrichtung seiner ganzen Schule, es wird für gut und nöthig erkennen, kurz oder weitläufig hierinnen zu verfahren.

2. Hät-

2. Hätte man erdichtete, ungewisse Münzen in dem Kupfer, oder auch hier anbringen und beschreiben wollen; so sollte ein ziemlicher Vorrath herauskommen seyn. Man hätte vorstellen können die Münze, darauf Moses mit wunderbaren Hörnern abgebildet: die Münze Josua, da auf einer Seite ein Ochs, auf der andern ein Einhorn stehet. Die Münze, auf welcher einen Seite zu lesen: König David und sein Sohn, König Salomon; die Münze Simsons, wie er den Löwen zerreiſet: Allerley Münzen, welche zur Zeit der Maccabäer sollen geschlagen worden seyn ꝛc.

3. In wie fern es rathsam sey, der Jugend auf Schulen, vieles von dem Streit der Gelehrten zu erzehlen, ob Cain, oder Tubalcain, oder Noah, Abraham, Moses, der Erfinder der Münzen sey; lässet man einem jeden zur beliebigen Beurtheilung über. Hier war der Ort nicht davon zu reden. Daher hat man auch in diesen Fragen kurz abgebrochen. Es ganz zu übergehen, wäre auch nicht gut gewesen.

4. Viel nützlicher wird die Bemühung seyn, wenn ein Lehrer im Alten und Neuen Testament diejenigen Stellen, welche von Münzen handeln, und nicht allzu schwer für die Jugend sind, auffuchet, der Jugend erkläret und eine gute Nutzenanwendung davon machet. Z. E. Den Stater, welchen Petrus für Jesum und sich

sich im Zoll-Haus erlegen müssen, giebt schöne Gelegenheit, den Kindern zu zeigen, wie lügenhaftig man Jesu Schuld gegeben, er habe verboten dem Kayser Schoss zu zahlen: Man kan zeigen, wie bedächtigt er auch in dergleichen Sachen habe handeln wollen: Wie weit sich seine Macht erstreckt, daß er gebeut und die Fische müssen kommen, und ihm Geld liefern. Welch eine weise Absicht der Herr Jesus hierunter gehabt habe &c. Eben so kan man bey den 10000 Pfund und 300 Groschen Matth. 18, 17. verfahren.

5. Will man die Schüler in der Rechenkunst üben; so kan man ihnen die Summen zu berechnen aufgeben, welche David und Salomon auf den Tempel zu Jerusalem verwendet haben. Man kan ihnen dadurch einen guten Begriff machen, von dem Reichthum dieser beyden Könige, von ihrer Freygebigkeit zum Dienst, zur Ehre des allerhöchsten Gottes; von der Pracht und Größe des Tempels &c. Nur wird dabey nöthig seyn, ihnen das Wort Talent recht deutlich zu machen, und fest zu sehen, wie viel er ausgetragen.

6. Wer die Anmerkungen, welche in der Kayser- und Brandenburgischen Historie, daselbst bey dem nummismatischen Abschnitt angebracht worden, will nachlesen, wird mancherley finden, so er hier auch bequem und füglich brauchen kan, der Jugend diese Sache angenehmer und
 nutz

nützbarer zu machen. Eben deswegen will man hier nicht weitläufig seyn.

7. Die beyden Römischen Münzen mit der Victoria und der Umschrift, *salus generis humani*, als auch die andere, mit der Erdkugel und den 2 Oliven-Zweigen, hat man aus des Huberti Golzii Werck genommen, welches den Titul führet: *Julius Cæsar, sive historiae imperatorum cæsarumque romanorum, ex antiquis nummismatibus restituta. Lib. secund. Brugis Flandorum. Anno MDLXIII.* Man hat nur eine Seite davon vorgestellet, denn auf der andern Seite, oder dem Avers, befindet sich theils das Bildniß des Kaisers Augustus mit der fast gewöhnlichen Umschrift. *Cæsar Augustus pont. max &c.* theils corona civica, oder ein Kranz von Eichen Laub, woran uns hier nicht viel gelegen war. Diese beyden Münzen wird ein Lehrer schon zu gebrauchen wissen, der Jugend daraus von Jesu, dem Friedens-Fürsten, etwas gutes vorzustellen.

§. 30.

VII. Fragen, welche bey den biblischen Alterthümern können gethan werden.

A. Von den Alterthümern überhaupt.

1) Frage. Wovon soll nun gehandelt werden? Von den biblischen Alterthümern.

2) Fr. In wie vielerley Absicht kan man sie betrachten und anführen? Einige gehören zum Gottesdienst, andere zum Götzendienst:

I

Wie

Wieder andere kommen in bürgerlichen und Krieges-Sachen vor: Endlich sind noch einige, welche manche Stellen heiliger Schrift erläutern.

3) Fr. Welche Stücke gehören zum Gottesdienst? Die Stifts-Hütte und der Tempel mit seinem Geräthe und Stücken, welche alle besonders durchzugehen sind.

4) Fr. Warum gedencket man des Götzendienstes? Weil, wenn es dem Volk wohl ging; es bald von dem lebendigen Gott ab und sich an die Götzen der Heiden hing.

5) Fr. Also hat man hier einige Götzen vorgestellt? Ja, man wird den Moloch, den Dagon, das güldene Kalb, das Sonnens-Bild, die Berg-Altäre, die Wälder oder Haine und dergleichen finden.

6) Fr. Was rechnet man zu den bürgerlichen Dingen vor Alterthümer? Es ist das grosse Synedrium, allerley Leibes- und Todes-Straffen, die Waffen und Krieges-Geräthe, die musicalischen Instrumente, welche aber meistens im Tempel gebraucht worden, die jüdische Trauung, das zu Tisch liegen &c.

7) Fr. Sind noch mehrere Alterthümer angebracht worden? Auch wird man zweyerley Arten von der Arche, noch zwey Arten von Thurm zu Babel, die Statue im Daniel von den 4 Monarchien, die 4 Thiere die eben daselbst vorgestellt worden, finden.

B. He

B. Besonders von jeglichem Stücke: Als

1) von der Stifts-Hütte.

8) Fr. Wir wollen ein Stück nach dem andern durchgehen. Was war das Erste? Die Hütte des Stifts.

9) Fr. Wie kan man diese am füglichsten betrachten? Man mercket ihre verschiedene Namen, ihren Platz in Absicht des Lagers, ihren Stifter, ihre Theile, Größe und Einrichtung, ihren Zweck und Gebrauch.

10) Fr. Hat diese Hütte verschiedene Namen? Sie hatte viele Namen. Sie wurde die Hütte des Zeugnisses, Num. 9, 15. Die Hütte der Versammlung, Exod. 40, 2. Das Heiligthum, Exod. 25, 8. Die Wohnung, Exod. 38, 21. Der Pallast des HErrn, Ps. 138, 2. Das Haus des HErrn, v. 5. 8. 10. genennet.

11) Fr. Wo hatte sie ihren Platz im Lager? Jederzeit in der Mitte des Lagers, wie bey dem Lager zu sehen.

12) Fr. Wer gab sie an und wer bauete sie? Gott selbst schrieb Mose auf Sinai alles genau vor, Exod. 20, 9. Bezaleel war der Baumeister, der das Vornehmste davon aufführete, Exod. 31, 1. Das Volk aber schaffete Materialien und die Unkosten so willig, als reichlich herbey, Exod. 25.

13) Fr. Welches waren die Theile bey dieser Hütte? Man kan den Umfang oder

die äussern Wände, den Vorhof und die eigentliche Hütte als Theile betrachten.

14) Fr. Wie viel betrug der äussere Umfang? 100 Ellen in die Länge, 50 in die Breite, dazu 60 Säulen von Holz erfordert wurden, jede 5 Ellen hoch und 5 Ellen weit aus einander gesetzt. Durch Stricke wurden sie auf beyden Seiten befestiget, mit Vorhängen von weissen leinen Zeug wurden sie behangen. Exod. 38, 9. Der Eingang ist deutlich zu sehen.

15) Fr. Was war der Vorhof, und was befand sich darinnen? Der Vorhof wurde der Platz genennet, zwischen der äussern Wand und der eigentlichen Hütte des Stifts (XXX.) Darin stunde der Brandopfer-Altar, (5) das Meer und das ehrne Hand-Faß, (7) die Schlacht-Tische, (9) die Schlacht-Säulen, (8) der Ort, wo man vor dem Herrn anbeten konnte, (10) der Platz, wo die Leute ihre Opfer brachten, als Farren, (13) Böcke und Widder, (12) Lämmer, (11) Turtel-Tauben, junge Tauben (14) Garben, (17) Mehl, Del, (16) Getraide.

16) Fr. Wie war die Einrichtung der Stifts-Hütte? Nach der Größe und Materie betrachtet, war sie 30 Ellen lang, 10 Ellen breit und eben so viel Ellen hoch. Sie hatte drey Seiten aus dicken hölzern Balcken oder Bolen, von 10 Ellen hoch, mit goldnen Blech überzogen, vermittelst gewisser Ringe und Stan-

Stan-

Stangen so zusammen gefüget, daß man sie auch bald auseinander nehmen konnte. Wie Num. XI. im Tempel oben 12) zu sehen.

17) Fr. Wie sahe es inwendig aus? Sie hatte 2 Theile, das Heilige, und das Allerheiligste. Im Heiligen stunde der Rauch-Altar, der Leuchter, der Schaubrod-Tisch. Im Allerheiligsten stunde allein die Bundes-Lade.

18) Fr. Womit war diese Hütte bedeckt? Diese Hütte hatte eine vierfache Decke. Die innerste Decke war die kostbarste, weiß, purpur, blau und scharlach, kostbar gestickt. 21) Die zweyte Decke war von Ziegenhaaren. 22) Die dritte so darauf lag, von röthlichen Widder und Schaf-Fellen. 23) Die vierdte und oberste war von Dachs-Fellen. 24) Exod. 35.

19) Fr. Was ruhete auf der Hütte? Die Wolcken-Säule, welche sich erhob, wo Israhel aufbrechen und weiter gehen sollte, aber auch wieder stund, da wo Israhel sich lagern sollte. 25)

20) Fr. Zu welchem Zweck und Gebrauch war die Hütte? Es war der Ort, wo sich die Herrlichkeit Gottes besonders offenbahrete, wo Mose den Herrn fragte, wohinein der Hohepriester mit Blut, Gott zu versöhnen, gehen konnte. Sie war also statt des Tempels. Sie war auch ein Vorbild auf Christum. Col. 2, 9. Joh. 4, 14.

21) Fr. Wo kam endlich diese Hütte hin? 39 Jahr wurde sie in der Wüsten mit herumgetragen, Num. 10, 17. Nach der Einnahme Canaans ist sie erst zu Gilgal Jos. 4, 19. darauf zu Silo Jos. 18, 1. nachhero zu Nob 1 Sam. 21, 1. weiter zu Gibeon aufbehalten worden, endlich hat man sie nach Jerusalem, zuletzt in den Tempel selbst mit allem Geräthe gebracht, 2 Chron. 1, 2. 4.

2. Vom Tempel Salomonis.

22) Fr. Genug von der Stifts-Hütte. Wir wollen den Tempel vornehmen. Wie kan man da verfahren? Man kan fast eben diese Stücke behalten.

23) Fr. Führet der Tempel gewisse Namen? Er heisset des HERRN Haus. Matth. 21, 13. Die Wohnung des HERRN etc. Ps. 84, 2.

24) Fr. An welchem Ort wurde der Tempel erbauet? Auf dem Berg Moria, der längst dazu ersehen war, Deut. 12, 11. 2 Chron. 3, 1.

25) Fr. Wer erbauete ihn? Den ersten Tempel hat der König Salomo erbauet. Sein Vater David hinterlies ihm den Befehl Gottes, den Riß und grosse Stimmen dazu, 1 Chron. 29, 11 — 19. 1 Reg. 6.

26) Fr. Er wird also sehr groß und herrlich gewesen seyn? Der Tempel war in das gevierdte gebauet und jede Seite von 500 Ellen lang. Verstehet sich der äussere Umfang an den Wän-

Wänden der Vorhöfe. Die Pracht läſſet ſich nicht wol ausſprechen.

27) Fr. Wie ſtehet es aber um die **Einrichtung** des gantzen Gebäudes? Es iſt auf dem Kupfer ein kleiner Grund=Reiß Num. VIII. es iſt auch ein groſſer Auſriß Num. IX. befindlich, woraus man einigermaßen die Haupttheile ſehen kan.

28) Fr. Welches ſind dieſe Theile? Es iſt die äufferſte Mauer von 6 Ellen hoch, Num. IX. 30. Nach dieſer folgte der breite Gang 50 Ellen breit, bis an die Hallen. 31) Darauf kam die Halle ſelbſt, welche auswendig mit Mauern, inwendig mit Säulen verſehen war. 10) Dieſes alles war nur erſt der Umfang.

29) Fr. Was mercket man ſich vor Theile und Stücke dabey? Vor allen und erſtlich ſind die 3 Vorhöfe, nemlich der **Leidens Vorhof**, welches der äufferere groſſe Platz um die Hallen herum war (I.) Der äufferere Vorhof **Israels**, welcher 134 Ellen ins gevierdte hielt, und ſehr ſchön, wegen der Gebäude die ihn umgaben (II.) Der innere Vorhof oder der Vorhof der **Prieſter** wurde in drey Plätze abgetheilet. (III.) Zwischen dem **Tempel** und **Altar** (IV.) war der heiligſte Platz 22 Ellen breit. Darauf kam der Platz, wo der **Altar** ſtund, weiter war der Platz wo die **Prieſter** hintraten, 11 Ellen breit, daher er auch der **Prieſter Vorhof** hieß.

30) Fr. Welches ist das Haupt-Gebäude? Der eigentliche Tempel, welches ein Gebäude war, so 60 Ellen lang und 20 Ellen breit. Man kan es Num. X. im Aufriß und Num. XI. im Profil sehen.

31) Fr. Wie war die Eintheilung dieses Gebäudes? Es bestund aus 3 Theilen. Aus der Halle, oder dem hohen Thurm, welcher 20 Ellen breit. (I) Aus dem Heiligen, welches 40 Ellen lang (II) und aus dem Allerheiligsten, welches 20 Ellen lang und breit, 30 Ellen hoch war. (III) Auf Drey Seiten herum waren die Schatz-Kammern angeleget Num. X. Vor dem Tempel stunden die 2 Säulen Jachin und Boas.

32) Fr. Was fand sich inwendig? Ausser den kostbaren Wänden, welche mit Gold überzogen und mit Edelgesteinen besetzt waren, fand sich im Allerheiligsten, unten, die Bundes-Lade, (11) oben der alte Räuch-Opfer-Altar. Im Heiligen war unten, die 11 güldenen Leuchter, (6) die 11 Schau-Brod-Tische, (5) in der Mitte der Räuch-Altar, (7) 2 güldne Säulen, (8) auf welche der Hohepriester die Becken mit Opfer-Blut hinsetzte, endlich der Ort, wo die Asche von der rothen Kuh aufbehalten wurde. (9) Oben behielt man die Stifts-Hütte auf. In der Halle stunden unten 2 marmorne Tische, (3) (4) Oben hiengen die Schilde Davids, das Schwert

Schwert Goliaths, die Cronen der Hohenpriester, davon Zach. 6, 14. 2c.

33) Fr. Wir wollen in den innern Vorhof zurück gehen und sehen was da zu finden? In dem Ort, zwischen dem Tempel und Altar, war das grosse Meer und 10 Handfässer oder Kessel gesetzt, fünf zu jeder Seite. In dem Ort des Brand-Opfer-Altars, 24 Schlacht-Ringe, 8 Schlacht-Tische und 8 Schlacht-Säulen. (Num. IX. VIII.) In dem Priester Vorhof war der Thron des Königs, und die Lade Jojada.

34) Fr. Wie siehts aber in dem äusseren Vorhof aus? Hier stunden große goldene Leuchter (Num. VIII. 7.) ein erhabener Lesestuhl (Cathedra) (9) der Gottes oder Allmosen-Kasten. (10 11) Die Lauber-Hütten, die aufgerichtet wurden am Lauber-Hütten-Fest. Die 12 Stufen, darauf die 15 Stufen-Psalmen, nemlich die Psalmen vom 20ten bis 134sten, abgesungen wurden.

35) Fr. Was finden wir in den Heiden Vorhof? Nichts als den Zaun, die Scheidewand, als bis dahin die Heiden kommen durften (16) Eph. 2, 14.

36) Fr. Es werden doch auch Zimmer genug in diesem grossen Gebäude gewesen seyn? Sehr viele. Wir wollen sie nach den Gegenden anzeigen. Gegen Mitternacht war die kleine Lämmer-Kammer, Feuer-

Kammer, Schaubrod = Kammer. Diese lagen oben bey dem Feuer = Thor. (18) Weiter herunter lag die Salz = Kammer, die Kammer für die Felle. Gegen über nach Mittag zu, findet sich das Gazith, die oberste Gerichts = Stube, die Holz = und Rades Kammer, gleich bey dem Brandthor. (9)

37) Fr. Finden sich auch Zimmer im äußern Vorhof? Oben ist gegen Mittag der Oel = und Wein = Hof; (24) gegen Mitternacht, der Vorhof der Aussätzigen. (23) Unten an den beyden Ecken, ist gegen Mittag der Naziræer Hof; (22) gegen Mitternacht der Holz = Hof. (21)

38) Fr. Vielleicht finden sich bey den Hallen und Thoren noch etliche Gebäude? Wir wollen die Thore nennen und die Gebäude zugleich bemerken. Gegen Mitternacht lag nur ein einiges das Ober = Thor in den Hallen. (7) Aber weiter gegen den Tempel zu, waren 4 Thore: Als oben das Feuer = Thor. (19) Das Opfer = Thor. (18) Das Sing = Thor, (17) und Nicanors = Thor. (16) Gegen Morgen zu, war an den Hallen, das Thor Susan, 5) daran lag die Halle Salomonis. 4) Gegen diesem Thore über, an dem grossen Gebäude, war die schöne Thür des Tempels. 29) Gegen Mittag lag an den Hallen ein anderes Thor Hulda genannt, 6) und weiter hinauf das Thor Teri. 7) Bey diesen Thoren fanden sich

sich

sich die Schulen oder die Synagogen, darin gelehret wurde. In dem Tempel-Gebäude aber sind 4 Thore. Unten das Thor Nicanors, a) darauf folgt das Brand- b) das Erstgeburt- c) und Wasser-Thor. d)

39) Fr. Ist nichts mehr übrig? Nichts, als der Platz, wo der Wechseler Tische sollen gestanden haben 20.)

40) Fr. Welcher Theil mag die Zinne des Tempels geheissen haben? Einige nehmen das Dach von der Halle 13,) andere aber den obersten Theil von einem Eck-Thurm am Tempel 9) dafür an.

41) Fr. Der Tempel Ezechiel ist wol anders gewesen? Er war in vielen Stücken anders. Man kan den perspectiv-Riß Num. XVIII sehen und bey dem Ezechiel Cap. 40, 41 die Beschreibung lesen. Es ist aber hier nur das Innere des Tempels, mit einem Stück des äusseren Vorhofs angebracht worden, weil theils der Raum nicht mehr verstattete, theils der andere Umfang nicht viel anders aussah, als die angezeigte Mauer.

3. Von einzelnen Stücken, welche sich im Tempel bey dem Gottes-Dienst befanden.

42) Fr. Die Bundes-Lade ist doch wol das Bornehmste mit? Allerdings. Sie ist ein besonderes Vorbild auf Christum. Sie stunde daher im Allerheiligsten. Niemand
als

als der Hohe-Priester durfte sich, und zwar auch nur 2mal des Jahrs zu ihr nahen, aber nicht ohne Opfer=Blut. Ebr. 9, 7. Num. XII.

43) Fr. Von welcher Grösse und Materie war diese Bundes=Lade? Sie war von dem Holz Schittim, welches man vor Eben=Holz hält, inwendig und auswendig überzogen mit Gold. Sie war drittelhalb Ellen lang, anderthalb Ellen hoch und breit.

44) Fr. Was hat man sich vor Stücke dabey zu merken? Man kan sich anßer der eigentlichen Lade merken: Den Deckel, welcher vom feinsten Gold, eine flache Hand dick war, und der Gnaden=Stuhl hieß. Exod. 25, 17. Ps. 99, 5. Auf diesem Deckel waren Cherubim, welche die Gesichter gegen einander kehreten, mit den Flügeln ihre Angesichter und Füße deckten. Ueber diesen Cherubim, ruhete eine Feuer= und Wolcken=Säule, über welche gleichsam die Herrlichkeit Gottes sich offenbaret und alda auf die Fragen des Hohen-Priesters die Antworten ertheilte, Ps. 80, 2. 2 Reg. 19, 15.

45) Fr. Dieses war erst der Deckel, die Cherubim, Feuer= und Wolcken=Säule. Sind noch mehr Stücke zu merken? Die Lade hatte auch einen Kranz und vier Rinken, dadurch zwey Stäbe gingen, daran sie getragen wurde. Ferner drey Bey= oder kleine Neben=Laden, in der einen lag das geschriebene Gesetz

setz

gesetz-Buch Moses, (die Gesetz-Tafeln lagen in der grossen Bundes-Lade selbst,) in der andern Lade, war ein Gefäß mit aufbehaltenen Manna nebst der Ruthe Aarons; in der dritten waren die Kleinodien, welche die Philister, bey Zurücksendung der Lade gegeben, Exod. 25, 16. 1 Sam. 6, 11. 15. Deut. 31, 26. Ebr. 9, 4. (Num. XV.)

46) Fr. Was ist wol noch das merckwürdigste bey diesem Gnaden-Stuhl? Er war ein besonders Vorbild auf Jesum, den grossen Mittler des menschlichen Geschlechts, den uns GOTT selbst zum Gnaden-Stuhl im Blut aufgestellet, und uns Vergebung aller Sünden durch ihn darbietet: Röm. 3, 25. Zu diesem Gnaden-Stuhl werden wir gewiesen auf die Zeit, wenn uns Hülfe Noth thut, um da Gnade und Barmherzigkeit zu erlangen. Ebr. 4, 15. 16. In Christo offenbaret sich die Herrlichkeit GOTTES, durch Christum können wir eine gnädige Antwort von GOTT erlangen, vor Christo dürfen wir alle unsere Sünde bekennen, das Herz recht ausschütten, und bey diesem Gnaden-Stuhl alle Sünden liegen lassen &c.

47) Fr. Wie war der Leuchter? (Num. XIII.) Ein solcher Leuchter wog einen Centner (Talent) Goldes, hatte sieben Arme, einen in der Mitte, drey zu beyden Seiten. Oben waren Schalen oder Lampen, darin der Locht und
das

Del gethan wurde. Es war einer drey Ellen hoch und 2 Ellen breit, Exod. 25.

48) Fr. Wie war der Räuch-Altar? (Num. XV.) Er war eine Elle lang und eine Elle breit, zwey Ellen hoch, auch vom Holz Schittim, mit Rincken und Stangen versehen, daß er konte getragen werden. Es wurde täglich zweymal von einem Priester darauf geräuchert in dem Heiligen. Exod. 30, 1.

49) Fr. Außer diesem ist noch ein Altar zu merken? Ja, der grosse Brandopfers Altar (Num. XV.) Dieser Altar war zu Mos sis Zeiten bey der Stifts-Hütte von Holz mit Kupfer überzogen. Exod. 27, 1. 2. Zur Zeit des ersten Tempels ließ ihn Salomo von Erz machen. 2 Chron. 4, 1. Im anderen Tempel war er von Steinen. Esra 3, 2. 3.

50) Fr. Wie sahe er sonst aus? Man bildete ihn auf mancherley Art ab. Die Num. XV. ist wol die beste. Umher war ein Gang für die Priester, der Auftritt ging flach. Oben brannten 3 Feuer. Das eine Feuer war dazu, die Opfer darinnen zu verbrennen, das andere zu räuchern, das dritte war das immerwährende Feuer, so vom Himmel gefallen, bey dem ersten Opfer Aarons. Die vier vorstehende Theile an den Ecken des Altars heissen die Hörner des Altars. Die Opfer-Geräthe wurden unter dem Altar in einem Behältniß verwahret.

51) Fr.

51) Fr. Was waren dieses vor Opfer=Geräthe? Es waren 1) die kupferne Aschens-Töpfe für die Asche bey den Opfern und Räuchern, 2) die Schaufeln, 3) die Becken, das Opfer=Blut aufzufangen und an den Altar zu sprengen, 4) die Kreuel oder drey zäckigte Gabeln, zu dem Opfer=Fleisch, 5) die Kohl=Pfannen, die Räucher=Fässer, 6) die Feuer=Zangen, 7) die Messer, 8) die Wasser= und Oel=Krüge 2c. Num. XVII.

52) Fr. Wo thäten die Priester das Blut hin? An dem Altar waren gewisse grosse Röhren, da hinein wurde das Blut gegossen, so unten, sich mit Wasser, aus dem Brunnen Etham, vermischte und in den Bach Kidron lief.

53) Fr. Was soll man sich von dem Hand=faß und von dem ehernen Meer vorstellen? Dieses wird das Kupfer zeigen Num. XVI. Es war ein grosses Gefäß, wie eine Glocke geformet, welches nach der meisten Meinung auf den Rücken der 12 von Erz gegossenen Kinder ruhete. Das Wasser dazu, wurde aus einem Brunnen Etham, durch eine Wasser=Kunst dahin geleitet, daß also immer Wasser genug daselbst zu finden war. Denn es soll 82 Fuder Wasser oder 984 Eymmer Wasser gehalten haben, 2 Chron. 4, 2. 19. Gleich dabey stunden die 10 obgedachten ehernen Kessel, welche auch mit Wasser angefüllet worden.

4. Von

4. Von der Music und den musicalischen Instrumenten, welche sonderlich im Tempel, bey dem Gottesdienst gebrauchet wurden.

54) Fr. Aus welchem Grund setzet man die Music und die musicalischen Instrumente an diesen Ort? Weil die Music sonderlich im Tempel bey dem Gottesdienst gebrauchet worden.

55) Fr. Die Music bey dem Gottesdienst muß von grosser Wichtigkeit gewesen seyn? Wenn man bedencket, daß schon David 4000 Personen zur Music bestellet, so kan man daraus den Schluß machen, wie viel man muß auf die Music gehalten haben, und wie starck sie getrieben worden sey, 1 Chron 26, 1. seq.

56) Fr. Auf solche Art wird das Capitel von der Music eines der weitläufigsten werden? Es kan das kürzeste unter allen werden.

57) Fr. Wie so? Man weiß weder von den musicalischen Instrumenten, noch von der übrigen Beschaffenheit und Schönheit der Music mit Grund und Zuverlässigkeit etwas anzugeben. Doch haben wir das Beste davon noch behalten.

58) Fr. Was soll dieses seyn? Es ist das Gesangbuch der Juden? Ich meine die Psalmen Davids, als die Lieder, welche sie
auf

auf Instrumente vortreflich zu spielen gewußt, diese sind uns übrig geblieben.

59) Fr. Wie stehet es mit den übrigen? Es ist bis auf den heutigen Tag unter den jüdischen Volck mit der Music so weit herunter gekommen, daß man auch nicht einmal 2 oder 3 Instrumente mit Gewißheit angeben kan, mit welchen eine solche vortrefliche Music ehemals im Tempel gemacht worden.

60) Fr. Aber haben nicht viele Gelehrte vieles davon geschrieben? Man hat freylich viele und grosse Werke davon geschrieben: Allein es beruhet alles auf Muthmassungen und seichten Gründen.

61) Fr. Es ist dieses gewiß sehr bedenklich? Allerdings ist es sehr bedenklich, daß die Music, welche auf einen so hohen Grad getrieben war, dergestalt verfallen, daß man auch, ausser einigen Namen, nichts von Instrumenten mehr weiß.

62) Fr. Aber woher mag dieses kommen? Soll ich meine Meynung sagen; so hat der wahrhaftige Gott in dieser Vertilgung der jüdischen Music und der musicalischen Instrumenten sein Wort pünctlich erfüllen wollen, welches durch Esaiam den Propheten geweissaget worden, daß es mit dem jüdischen Volck, wegen ihrer übermachten Sünden, noch dahin kommen würde; daß die Freude der Pauken feyern, das Jauchzen der Frölichen aus seyn, und die Freude der Harfen ein Ende haben sollte. Es. 24, 8. So kan Gott

R

neh

nehmen, was er gegeben, wenn wir die Sache in lauter Eitelkeit und Versündigungen hinein führen.

63) Fr. Man wird doch einige musicalische Instrumente aufbehalten haben? Wo man die Posaune und Harfe will dafür annehmen; (so aber auch ungewiß, ob sie so beschaffen gewesen) sonst weiß man fast von keinem etwas recht gewisses zu bestimmen.

64) Fr. Also wird man auf dem Kupfer vergeblich nach musicalischen Instrumenten suchen? Es sind doch einige angebracht. Man muß aber erinnern, daß man sich nicht getrauet zu behaupten: Der Jüden ihre musicalische Instrumente hätten also ausgesehen. Sie sind zu dem Ende nur angebracht worden, theils daß die Jugend, die in der Bibel vorkommende Namen, eher lernen und behalten könne; theils die Muthmassungen und Erfindungen einiger Gelehrten, welche sich viele Mühe hierinnen gegeben, besser zu verstehen.

65) Fr. Der Instrumente sind viel. Wie kann man sie sich leicht bekannt machen? Man mercket sich, daß einige geschlagen, andere mit Saiten bezogen und gegriffen, die dritten geblasen worden.

66) Fr. Welches sind die Instrumente, welche geschlagen worden? Man kan dazu rechnen: Die Paucken, sowohl die Kessel-Paucken, Num. 13) als auch die anderen, welches ein Ring mit einem Fell überzogen gewesen seyn soll.

fol. Num. 8) Die Arten von Cymbeln Num. 2) rechnet man auch hierher. Die Trommel war ein musicalisches Instrument im Krieg.

67) Fr. Welche Instrumente wurden gegriffen und mit den Händen und Fingern in Bewegung gebracht? Man will Num. 5) für eine Harfe, Num. 4) für einen Psalter, Num. 7) für eine Cithar ausgeben, welche alle mit Saiten bezogen und gegriffen worden. Ja nachdem die Instrumente mit 3, 6, 8 Saiten bezogen waren, nachdem bekamen sie verschiedene Namen. Z. E. Scheminith auf 8 Saiten: Almoth. Ps. 12, 1. Ps. 6, 1. 1 Chron. 16, 20. 21. Ps. 46, 1. Ps. 9, 1.

68) Fr. Nun fehlen noch die Instrumente, welche geblasen wurden. Sie stehen doch auch da? Einige stehen da: Als die Posaunen, Num. 15. Die Hörner Num. 6.) Die Flöthe oder Pfeiffen Num. 10. 11.) Die Trompete Num. 14. Gewissermassen auch die Orgeln Num. 1. welche aber mit gegriffen worden. Num. 9. sollen die Schellen vorstellen, welches einige vor eine Art der Glockenspiele wollen ausgeben. Num. 3. und 12. hält man für eine Cymbel, 1 Sam. 6, 5. Ps. 150, 3. 45. kan man die Namen beyammen finden.

69) Fr. Man höret aber von vielen andern Namen. Z. E. Zugab, Mezizelim, Nebel, Kinnor ic.? Zugab sollen die Orgeln, Mezizelim die Cymbeln, Kinnor die Cytharn,

Nebel allerley Saiten=Spiele, wie sie jetzt erzehlet worden, anzeigen.

70) Fr. Auch habe ich Ps. 4, 1. das Wort **Neginoth** und Ps. 8, 1. das Wort **Githith** gelesen: Was bedeuten diese? Auf **Neginoth** singen oder spielen, verstehen einige bald von einem musicalischen Instrument, so **Neginoth** hiesse, bald von einer gewissen Melodie, so diesen Namen führete. Und so ist es auch mit **Githith** und **Schoschannim**, von welchem letzten das Wort **Susannine** herkommen mag.

71) Fr. Wäre aber von dem jüdischen Gesangbuch oder dem Psalter hier nichts anzumercken? Wir wollen uns nur mercken: 1) Daß die Juden auf alle Tage ihre ordentliche Psalmen gesungen haben: Als den Montag den 48 Psalm. Dienstags den 82 Psalm. Mittwochs den 94 Psalm. Donnerstags den 81 Psalm. Frentags den 93 Psalm. An ihrem Sabbath den 92 Psalm. An unserm Sonntag den 24 Psalm. 2) Daß das Hallel, oder der Lobgesang angehet vom 113 Psalm, und sich endet mit dem 118 Psalm. 3) Daß wir Gott demüthig und mit Freuden dafür zu danken haben, daß er uns die Psalmen, oder dieses Gesangbuch gnädiglich erhalten, welches man erst in der Zeit der Noth, bey allerley Prüfungen wird verstehen und gebrauchen lernen, als ein unschätzbares Kleinod. Die musicalischen Instrumente und Melodien wollen wir gerne missen. Genug, daß wir den Text der Lieder haben.

B. Von

B. Von den Alterthümern welche zum Gözen-Dienst gehören.

72) Fr. Es sind auch einige Gözen vorgestellt worden. Welches ist der merckwürdigste? Ohnstreitig, der Moloch, ein Göze der Ammoniter 1 Reg. 11, 7. welchen einige mit einem halben Menschen-Leib und Ochsen-Kopf vorgestellt, über einen glüenden Ofen, mit und ohne Capellen, darin die Eltern ihre unschuldige Kinder geworfen, und sie verbrennen lassen. Jer. 7, 31.

73) Fr. Wie mag Dagon ausgesehen haben? Viele stellen ihn vor halb als einen Menschen und halb als einen Fisch, oder als ein sogenanntes Meer = Wunder: Vielleicht, weil ihm Fische geopfert worden und er der Göze über das Wasser seyn sollte. Er war sonderlich der Philister Abgott. 1 Sam. 15, 1—7. Richt. 16, 23.

74) Fr. Was ist der Astharoth gewesen? Wenn Astharoth eben das Wort Astarta ist; so wäre es der Heiden ihre Diana. Andere schreiben es sey die *Venus Vrania*. Wieder einige bilden Astharoth als ein Schaaf. Die Sidonier beteten Astharoth an 1 Reg. 11, 5. 33. Richt. 2, 13.

75) Fr. Was hält man von Baal? Baal ist fast ein allgemeiner Name der Gözen und bedeutet eine Gottheit, einen Herrn. Man hat daher Baal Peor, Num. 25, 3. welches ein



schändliches Gözenbild der Moabiter war: Baal Berith, ein Abgott der Sichemiten. Richt. 8, 33. Baal Sebul, ein Fliegen Gott, weil der Kopf nach der Gestalt einer Fliege gestaltet gewesen. 2 Reg. 1, 6. Beelzebub, ein Dreck Herr, so wird er im N. T. genennet. Matth. 12, 24. Marc. 3, 22. Man will ihn für den heidnischen Pluto oder Hölle-Gott ausgeben. Es ist aber ziemlich ungewiß. Baal soll eigentlich das Bild der Sonnen heißen, welches die Juden bey ihrem Verfall in Abgötterey verehrten.

76) Fr. Es stehen doch auch Haine auf dem Kupfer? Dieses sind die bewachsene finstere Wälder, in welchem ein gewisser Platz ausgehauen wurde, darauf ein Gözenbild verehret, aber auch erschrockliche Unzucht verübet wurde.

77) Fr. Die Berg-Altäre sind bekant. 2 Reg. 23, 7. Richt. 3, 7. Deut. 16, 21. Ich möchte nun von dem güldenen Kalb etwas wissen? Schon Aaron machte ein gegossenes Bild, wie ein Kalb, oder besser, wie ein Ochse, ohne Zweifel von dem Egyptischen Gott Apis, entlehnet. Exod. 32, 1-4. und das Volk verehrete dieses Bild. Jerobeam der König in Israel, ließ nachhero 2 solche Kälber oder Ochsen nachmachen, setzte den einen nach Dan, den andern nach Bethel. 1 Chron. 12. Dieses gab zu grossen Abgöttereyen Anlaß. Die Assyrische Könige aber, Tiglatpilesar und Salmana-



manasar, föhreten beyde Kälber mit sich nach Assyrien. Hof. 10, 6.

C. Von den Alterthümern, welche in die Policey, in das Kriegs und bürgerliche Leben einschlagen.

a) Die Leibes- und Todes-Straffen.

78) Fr. Stehen auch hebräische Alterthümer auf dem Kupfer, welche zu der Policen gehören? Es stehen verschiedene darauf. Das erste und wichtigste Alterthum ist das Sanhedrin, oder Synedrium, oder der hohe Rath zu Jerusalem.

79) Fr. Aus welchen Personen bestunde dieses hohe Raths-Collegium? Es waren die älteste, ansehnlichste Leute aus dem Volk, die vornehmsten Priester, welche entweder regierende Hohe-Priester waren, oder doch es ehemals gewesen: Die Schriftgelehrten, die sich auf das Gesetz und auf die Auslegung desselben legten. Die meisten waren Pharisäer. Der Oberste davon hieß Nasir, und war Präsident; dem saß zur Rechten der Gerichts-Vater, oder einer der vornehmsten Beysitzer; zur Linken saß der Weise, welcher ebenfalls für den Gelehrtesten mit gehalten wurde. Außer diesen waren noch 68 Personen, daß also in allen 76 waren.

80) Fr. Kan man auf dem Kupfer sehen wie diese Leute saßen? Man kan es ziemlich deutlich sehen. 1) War der Präsident. 2) Der Gerichts-

rechts = Vater. 3) Der Weise. 4) Die Schreiber oder Secretaires, welche die Protocolle führten. 5) Sassen die übrigen 68 in einem halben Zirkel. 6) Sind die Kläger und Beklagten.

81) Fr. Wo kamen diese Personen zusammen? In dem **Gazith**, dieses war ein grosser Saal im Tempel, nicht weit von dem Brandopfer = Altar, gegen den innern Vorhof Israelis. Sie versammelten sich aber auch in Jerusalem bey dem Hohen = Priester und an andern Orten.

82) Fr. Ueber welche Sachen wurde hier das Gericht gehalten? Ueber Sachen von äusserster Wichtigkeit: Z. E. Ueber die Jüdische Religion, über die Verurtheilung eines grossen Missethätters, eines falschen Prophetens, Aufwüthlers, über die Einrichtung ihrer Regierung &c.

83) Fr. Wenn kamen sie zusammen? Ausser dem Sabbath, Fest = und Rüst = Tagen der hohen Feste, konnte immer Gericht gehalten werden. Nur musste es bey Tage geschehen. Zur Nachts = Zeit war es sträflich. Daher kan man urtheilen, was davon zu halten, daß der hohe Rath zu Nachts = Zeit sich versammlete, und noch dazu am Rüsttag vor dem grossen hohen Ofter = Fest, beisammen blieb, und den HErrn IEsu verurtheilten, Marc. 14, 43. Matth. 27, 1 — 6.

84) Fr. Man hatte aber noch andere Unter = Gerichte? In den kleinen Städten, wo auch nur 120 Personen wohnten, war ein kleiner Rath, welcher die Woche zweymal zusammen kam, um über Geld und andere Sachen Gericht

zu halten: Sie konnten gemeiniglich nur Geld und Leibes-Strafen den Schuldigen zuerkennen. In ganz kleinen Städten waren nur drey Personen, welche wegen Diebstahl, Unrecht und Gewalt gerichtlich sprechen konnten.

85) Fr. Welche Todes- und Leibes-Straffen konnte der hohe Rath, oder das Sanhedrin zu Jerusalem den Schuldigen zuerkennen? Von Leibes-Straffen war die gewöhnlichste die Geißelung. Sie ist Num. XXV. vorgestellt. Die Art der Geißel ist auch dabey zu sehen. Es waren 3 starke, breite, lederne Riemen, vorn mit Knoten versehen. Wenn sie 13mal schlugen, bekam ein Verurtheilter 40 Streiche weniger eins. Daher klar werden kan, was 2 Cor. 11, 24. vom Paullo stehet.

86) Fr. Wie stehets um die Todes-Straffen? Diese waren mancherley. Steinigen war hier die gewöhnlichste. Bisweilen führte man den Verurtheilten auf einen Berg, stürzte ihn herunter, warf ihn darauf mit Steinen zu Tode. Man kan daraus erkennen, was die Juden mit Jesu im Sinn hatten. Luc. 4, 29.

87) Fr. Was waren noch vor Arten der Straffen? Das Stranguliren oder Erdrosseln. Der Verurtheilte wurde in Mist oder Erde bis über die Knie eingegraben, darauf wurde ein Strick in ein Hand-Tuch gewickelt, und damit wurde er erdrosselt. Lev. 20, 11. 27. 29.

88) Fr. Haben die Juden nicht auch hengen lassen? Einige behaupten es, sie hätten die

Missethäter so hengen lassen, wie Num. XXV. ein Exempel ist angezeigt worden.

89) Fr. Wie hielten es die Juden mit dem Verbrennen, welches ja auch eine Todes-Straffe seyn soll? Es soll eine seyn. Sie gossen dem Verurtheilten geschmolzenes Bley in den Mund, wie das Kupfer ausweist. Num. XXVII.

90) Fr. Ist nichts von dem Köpfen zu gedencken? Johannes der Täufer und Jacobus wurden enthauptet. Aber nicht von den Juden. Es war dieses mehr eine unter den Heiden übliche Todes-Straffe.

b) Die Krieges-Geräthe und Waffen.

91) Fr. In der Bibel trifft man auch allerley Krieges-Geräthe und Waffen an. Ist etwas im Kupfer gestochen? Ja, man trifft Waffen an, theils sich wieder der Feinde ihren Anfall, zu bedecken, theils sich zu wehren und sie damit anzugreifen.

92) Fr. Wo stehen die ersten und wie heissen sie? Sie stehen oben Num. XXIX. Es ist der ganze Harnisch. 2) Helm und Sturm-Haube 8) 9) runde, vier und vieleckichte Schilde 10) 11)

93) Fr. Mit welchen Waffen wehrten sie sich? Mit Spiessen, 3) Wurf-Spiessen, 3) mit Dolchen, 6) und zweyschneidigen Schwerdtern, 12) 16) mit Köchern, 13) Bogen, 14) Pfeilen, 15) mit Schleudern und Steinen, 17) Reulen oder Morgensterne. 1)

94) Fr.

94) Fr. Hatten die Juden nicht auch Krieges-Zeichen und Krieges-Music? Von den ersten kan man die Standarten, 4) und Fahnen 5) mercken: Was die musicalischen Instrumente anlanget: so läset sich auffer den Hörnern 15) und Trommeten 14) (gleich gegen über) nicht viel gewisses sagen.

95) Fr. Wie wenn sie aber ein Treffen liefern oder eine Stadt belagern wolten, was war da an statt des Geschützes? Im ersten Fall, beym Treffen, brauchten die Juden ihre Streit-Wagen. Es sollen leichte Wagen gewesen seyn, welche an der Achse bey den Rädern, lange scharfe Eisen, fast wie Sensen gehabt, welche alles durchrissen, wo sie in die Feinde einranten. Es waren dieses fürchterliche Waffen. Richt. 1, 19. Josua 17, 19.

96) Fr. Was brauchten sie im andern Fall bey Belagerung der Städte? Man lieset von Schutt und Wällen und Wagen-Burgen, Jer. 52, 4. Luc. 19, 43. Bey den Römern, (ob auch bey den Juden, ist ungewiß) findet man allerley Thürme, welche man an die Stadt-Mauern welsete; arietes oder grosse mit Eisen beschlagene Balcken, die Mauern einzurennen; andere Maschinen, Steine und Pfeile gegen die Feinde auf die Mauer zu werfen (ballista & catapulta).
c) Die Kleidung, das zu Tische Sitzen oder Liegen und andere Dinge.

97) Fr. Wie war die Kleidung, der Tracht bey den Juden eingerichtet? Es war alles nach
Stand

Stand, Alter und Geschlecht eingerichtet. Anders waren die Kleider der Männer, anders die Kleider der Frauen: Die Vornehmen trugen prächtige, die Geringen, geringe Kleider. Die Kleider der Priester, Soldaten, und Leute bürgerlichen Standes, waren verschieden.

98) Fr. Woraus waren die Kleider bey den Juden? Sie wurden aus Leinen, aus Wollen, aus Seiden verfertigt: Nur mußte jedes vor sich bleiben. Also nicht Wolle und Leinen unter einander; sondern die Wolle allein, die Seide allein, Deut. 22, 11.

99) Fr. Welches mögen wol die vornehmsten Arten der Kleider seyn, welche die Juden getragen? Man kan sie unmöglich zehlen und nennen. Wenn man den Unter-Rock, Ober-Rock, oder Mantel, Huth und Mütze, Stiefeln und Schue oder Fuß-Sohlen, Talar und Haupt-Zierden mercket; so ist's genug. Wer von der Frauenzimmer-Tracht etwas lesen will, findet vieles, Es. 3, 10-23. Ezech. 16, 10-13.

100) Fr. Sind nicht einige Trachten auf dem Kupfer? Man findet verschiedene. Z. E. Wer die alte königliche Tracht und Pracht sehen will, betrachte Joseph, David und Salomon, Cyrus und Nebucadnezar. Wer die bürgerliche ordentliche Kleidung kennen lernen will; stelle sich Elias, Elisa, Nathan oder Matthäum, Marcum, ja den HErrn Christum selbst vor. Will man auch die weibliche Kleidung vornehm, und gering, betrachten; so sehe man die Königin

nigin

nigin Esther und die Maria an. Soldaten Kleidung und Rüstung findet man an Josua, Athaniel und Saul. Der Priester- und Hohepriesterliche Schmuck ist zu sehen an Zacharias, Jaddua, Aaron &c.

101) Fr. Der Hohepriester im Alten-Testament soll besonders gekleidet gewesen seyn? Ganz besonders. Er hatte einen Bund mit dem Stirn-Blat, worauf der Name Jehova zu sehen war, auf dem Haupt. Auf der Brust trug er das Urim und Thummin, Licht und Recht, oder das Brust-Schildlein, darin die Namen der zwölf Stämme Israhel, in Edelgesteine gegraben waren. Auf den Schultern waren auch zwey kostbare Steine. Das oberste war der Leib-Rock, ein kostbar gesticktes Ober-Kleid ohne Ermel, mit einer Binde gebunden. Darunter war der himmelblaue Rock, welcher bis über die Knie herunter ging und unten mit silbernen Glöcklein und Schellen behangen war. Der unterste war ein enger, von der schönsten weissesten Seide gewirckter langer Rock oder Talar, auch mit einer Binde gebunden.

102) Fr. Wie sahe aber ein gemeiner Priester dagegen aus? Man stelle sich den Zacharias vor. Dieser hat erstlich einen engen, weissen, keinen Rock, einen Gürtel und einen Kopf-Bund, das ist der ganze Habit.

103) Fr. Die Pharisäer sollen wunderbarlich ausgesehen haben in ihrer Tracht? Gewiß es ist eine wunderliche Tracht. Ganz oben stehet ein

ein Pharisäer. Sie hatten ein Kopf-Tuch gemeiniglich mit Franzen; ein lang Ober-Kleid auch mit Franzen; einen noch längeren Unter-Rock; Pantoffeln; einen ledernen Riemen mit einem Denck-Zettul vorn an der Stirn; einen andern ledernen Riemen mit einem Denck-Zettul an der linken Hand, um Arme und Finger gewickelt.

104) Fr. Wie armselig aber ist Adam und Eva vorgestellet? Man hat es mit Fleiß gethan, theils ihre Blöße und Armuth vorzustellen, in welche sie nach dem Verlust des Ebenbildes Gottes gerathen; theils in etwas die erste, simpelste Kleidung, von Thier-Fellen, ohne Kunst und Pracht, anzuzeigen.

105) Fr. Von Mahlzeiten und Speisen sollte ja noch etwas gedacht werden? Die Juden haben öftere und kostbare Mahlzeiten ausgerichtet, sonderlich am Sabbath und Fest-Tagen, Neumonden, und Geburts-Festen. Sie hatten dabey mancherley Gebräuche; mit Waschen und Reinigen. Wir wollen das andere alles übergehen und nur das zu Tische Liegen auf dem Kupfer ansehen.

106) Fr. So sassen sie nicht zu Tische? Wie man sehen kan; so waren um den Tisch herum 3 Betten mit Decken oder auch Küssen gesetzt. Der Bornehmste setzte sich zuerst, und der, den er am liebsten hatte, folgte und setzte sich in seinen Schooß, lag also gleichsam an des Bornehmsten Brust. So folgten die übrigen, auf den

den

den übrigen Decken, Küssen, Betten. Daraus werden die Stellen klar werden, Luc. 23, 29. und Joh. 13, 23. Luc. 14, 6.

107) Fr. Bey dem Essen des Osterlammes war es wol anders? Da mussten die Iſraeliten stehen, ihre Lenden umgürtet seyn lassen, Stäbe in ihren Händen haben, und es essen als die Hinwegeilenden, Exod. 12.

108) Fr. Welches waren die vornehmsten Gebräuche bey ihren Mahlzeiten? Es wäre davon viel zu sagen: Man mercke sich nur a) die Bewillkommungs-Formel: Der HErr mit euch? Der HErr segne euch. b) Das Fußwaschen, weil sie gemeiniglich ganz barfuß gingen, und mit Staub überdeckt waren: Joh. 13. c) Das Salben mit Oele, welches dann und wann geschah. Luc. 7, 37. d) Das Austheilen der Feyer-Kleider bey grossen Mahlzeiten, Hochzeiten, Solennitäten. Matth. 22, 11. 12.

109) Fr. Sie werden doch auch bey Tische gebetet und Gott angerufen haben? Der Hausvater nahm erstlich den Kelch in die Hand und sprach: Gelobet seyst du HErr unser Gott, du König der Welt, der du schaffest die Frucht des Weinstockes, (d. i. Wein.) Nachhero schnitt er in das Brod, oder brach es nur etwas ein und sprach: Gelobet seyst du HErr unser Gott, du König der Welt, der du das Brod aus der Erde hervorbringest.

110) Fr. Haben die Juden auch nach Tische Gott gedancket? Allerdings. Der Hausvater

Vater oder ein anderer nahm den Becher in die Hand und sprach: Wir loben den, der uns mit seinen Gütern unterhält und von dessen Gutthätigkeit wir leben. Die zu Tische sitzenden antworteten darauf: Gelobet sey derjenige, dessen Speise wir genossen, und von dessen Freygebigkeit wir unterhalten werden.

111) Fr. Das war ja alles sehr kurz? Sie hatten noch längere Gebete, darinnen sie Gott danckten für gegenwärtige Erhaltung mit Speise und Trancck: für die Ausföhrung aus Egypten: für den Bund der Beschneidung: für das Gesetz durch die Hand Mosis gegeben.

112) Fr. Die Juden beschämen die Christen mit ihren Gebetern? Ja wohl! Zumal, wenn man bedencket, für was sie Gott gedancket. Denken die Christen bey jeder Mahlzeit, (ich will vom Dancken nichts sagen) auch so fleißig an die durch Christum geschene Erlösung, aus der Dienstbarkeit des Teufels? Erinnern sie sich auch bey jeder Mahlzeit an den Bund, den sie in der Tauffe mit dem HErrn gemacht, wie die Israeliten sich an den Bund der Beschneidung erinnert haben? Denken sie an die Wohlthat, daß uns Gott nicht nur das Gesetz Mosis, sondern auch das Evangelium gegeben?

113) Fr. Vielleicht aber kommt noch etwas mehreres und schöneres dazu? Die Bitte kan man hinzufügen, welche gewiß alle Aufmerksamkeith verdienet: Sie baten Gott, daß er dem Volck Israel ein gnädiger, versöhnter Gott
(Deus

(Deus Propitius) seyn möchte; auch gnädig bleiben wolle der Stadt Jerusalem, dem Berg Zion, dem Reich und Hause Davids seines Gesalbten, daß er Eliam schicken möchte, und NB. daß er sie würdig machen wolle, zu leben in den Tagen des Mesia und in alle Ewigkeit.

114) Fr. Das kan ein rechtes Muster eines schönen Gebets auch für einen Christen seyn? Wenn es im Geist und Wahrheit gesprochen wird; so können Christen sich eine gnädige Erhörung dieses Gebets versprechen. Gott wird als ein gnädiger, versöhnter Gott handeln an der ganzen Christenheit, an seinem Zion, an dem Reich Jesu Christi seines Gesalbten. Er wird noch manchen feurigen Knecht, wie Elias und Johannes waren, senden; er wird uns wacker, nüchtern, betend machen, entfliehen zu können allem Bösen und würdig zu seyn, zu stehen vor des Menschen Sohn. Luc. 21, 34.

§. 31.

Anmerckungen zu den biblischen Alterthümern.

1. Man wird von selbst ermessen, daß es nicht möglich gewesen, noch mehrere Alterthümer auf das Kupfer zu bringen. Daher man es nur bey den nöthigsten und vornehmsten bewenden lassen müssen. Auch ist der Zweck nicht, in diesem kurzen Aufsatz, eine ausführliche Abhandlung der sämtlichen biblischen Antiquitäten zu liefern; sondern nur dasjenige, was auf dem Kupfer stehet, kürzlich durchzugehen, und

in

in einigen Fragen zu zeigen, wie diese Sache mit der Jugend zu treiben. Deswegen wird man sich nicht daran stossen, wenn man vieles, was sonst zu den biblischen Alterthümern gerechnet wird, hier nicht antrifft. Z. E. Die Lehre von den Priestern und Leviten, von Fest- und Feiertagen, von Opfern und Gelübden &c.

2. Es wird der Jugend die Sache leichter gemacht werden, wenn man ihnen nach obiger Eintheilung pag. 28 &c. die Alterthümer bekannt macht und die Fächer nach ihrem Farben unterschieden vorstellet, und Stück vor Stück durchgehhet, was sich in einem jedem Fach befindet. Z. E. Der Tempel Salomonis ist in 4 Fächern da. Es ist der kleine Grund-Riß vom ganzen Tempel Num. VIII. Es ist der Aufs-Riß vom eigentlichen Tempel Num. X. Es ist der Profil-Riß von diesem Tempel Num. XI. Es ist das ganze Gebäude im Perspectiv zusehen Num. IX. Bey Num. XI. wollen wir stehen bleiben und z. E. einige Fragen thun. Was findet sich hier? Antwort: 1) Die Halle. 2) Das Heilige. 3) Das Allerheiligste. Was findet sich in der Halle unten? Antwort: 2 Marmorne Tische. Was oben? Die Cronen, die Schilde &c. Was ist im Heiligen unten? Die Leuchter, die Schaubrod-Tische, der Räuch-Altar, die marmorne Säulen, die Grube zur Asche von der rothen Ruhe &c. Was oben? Die alte Stifs-Hütte &c. Will man nun weitläufig gehen, und hat die Zeit und die Schüler darnach; so kan man sich bey jeglichem

chem

chent Stück wieder aufhalten und von der Materie, von der Form, von dem Gebrauch, von der Bedeutung dieser Sache, noch gar sehr vieles anzeigen.

3. Eine nützliche Sache sollte es seyn, wenn man der Jugend die mancherley Redens-Arten in der Bibel, welche ohne Kupfer nicht leicht zu verstehen sind, wird deutlich zu machen suchen. Z. E. Zacharias sey getödtet worden zwischen dem Tempel und Altar. Matth. 23, 35. Christus habe die Käufer und Verkäufer aus dem Tempel getrieben. Matth. 21. Die Eltern hätten ihre Kinder dem Moloch verbrandt. Jer. 7, 31. Jesus hätte in dem Tempel gelehret etc. Man wird bey den Bibellesen Stellen genug finden, welche durch dieses Kupfer zu erläutern sind: Man wird aber auch die Jugend aufmuntern, auf alles, was sie lesen, wohl acht zu geben, ob sie es auch recht verstehen.

4. Viel nöthiger und heilsamer aber wird es seyn, wenn ein Lehrer Christum, in diesen Vorbildern und Alterthümern, den Kindern anweist und zeigt, wie dieses, wie jenes auf ihn gedeutet und zu seiner Zeit in die Erfüllung gegangen. Z. E. Das Osterlamm, wie es an einem hölzernen Spieß gebraten wurde: Die Asche von der rothen Ruhe, welche in einem reinen steinern Grabe in dem Tempel aufbehalten wurde: Der Gnaden-Stuhl, an welchem, ob er wol von dem besten Holz und mit dem feinsten Gold überzogen war, doch nichts als

Blut zu sehen gewesen. Das Essen des Osterlammis, welchem kein Bein durfte zerbrochen werden 2c.

5. Damit man die verschiedene Alterthümer so wol untereinander selbst, als auch von den übrigen auf dem Kupfer angebrachten Sachen desto besser könne unterscheiden; so hat man die Fächer durch mancherley Farben kennbarer machen, und der Jugend einen Vortheil verschaffen wollen, alles desto leichter zu finden. Z. E. Die Alterthümer, welche zum Gözen-Dienst gehören und oben stehen, sind roth. Neben denselben sind die Alterthümer zur Policen gehörig, **grasgrün**. Der Auf-Riß und Profil-Riß des Tempels ist gelb. Die 8 Vorbilder N. T. auf Christum sind gelb. Das Leben Jesu ist **dunkelgrün**. Die Historien aus der Apostel-Geschichte, **roth**. Die 12 Perioden und Historien aus dem Alten-Testament, **grün**. Das gelobte Land, die Stadt Jerusalem, sind mit mancherley Farben zum Unterscheid ihrer vielen Theile illuminiret worden. Der Augenschein wird alles lehren. Die grüne Farbe hat man am häufigsten, um der Augen willen, gebraucht. Es sind aber nur einige Exemplarien illuminiret worden, damit einer der keinen Gefallen an Farben hat, auch ein schwarzes Exemplar haben könne.

Es sind die biblischen Historien sowol, als die Alterthümer nicht ohne gewisse Absicht in mancherley kleine Fächer zertheilet worden. Mancher wünschet oft durch gewisse Kupfer, seine Bibel,

bel,

bel, zu seinem Gebrauch nutzbarer zu machen. Die Bibel aber ist in octav oder in duodez. Die Kupfer dazu, sind theils nicht zu haben, theils nicht von der Größe, daß er sie in seine Bibel könnte bringen. Bilder-Bibel sind zu kostbar. Es sind auch in den meisten viele Kupfer, welcher man wol entbehren kan. Gegenwärtiges Kupfer kan dazu dienen, daß man seine Bibel mit vielen nöthigen Stücken kan auszieren und brauchbar machen. Man lässet sich die Bibel an den Orten, wo die Alterthümer und biblische Historien hingehören, mit einem weissen Blatt durchschuessen, zerschneidet das Kupfer und kleistert alsdenn die Theile auf das Blatt, wo sie hingehören. Z. E. Die Stifts-Hütte zu Exod. 26. Das gelobte Land zu Jos. 15. Den Tempel Salomonis zu 1 Reg. 3. Die drey hohen Feste zu Lev. 23. Die Stadt Jerusalem zu Matth. 23. Die Reisen Paulli zu Act. 13 oder 27 und 28 Cap. Das Lager Israels zu Num. 2. Das Leben JEsu, zu einem der Evangelisten. Die Vorbilder an ihrem Ort. Z. E. Abel, Gen. 4. Isaac, Gen. 22. Das Manna, Exod. 16. 10. Auch die Personen kan man dazu gebrauchen: Z. E. die Propheten, die Könige, die Richter, die Alt-Väter vor und nach der Sündfluth 10. Alle diese können am gehörigen Ort, nach Belieben eingeheset werden. Eine solche mit nützlichen Kupfern gezierte Bibel, würde besonders dazu gut seyn, wann Eltern ihren Kindern wollen, wie zu Weynachten oder sonst geschichet, eine Freude machen,

und ihnen eine Bibel verkehren. Es bedarf keines Beweises, daß die Kinder ein ungleich größere Freude darüber werden bezeigen, wo sie mehr als ein Bild darinnen antreffen.

§. 32.

Es solte das VIII. Stück, nemlich die eigentliche biblische Historien auf den Kupfer, welche sich in gewissen Fächern befinden, catechetisch durchgegangen werden: allein, weil theils oben pag. 34—37. schon angezeigt worden, was sich von den Historien hier befindet: theils aus dem bisherigen Fragen genugsam zu ersehen ist, wie bey diesem Kupfer zu verfahren; so solt nicht besonders und ausführlich davon gehandelt, sondern nur überhaupt angezeigt werden, wie man dabey verfahren könne.

1. Man stelle eine Catechisation über das Ganze an und frage überhaupt. Z. E. Was findet sich von der eigentlichen Historie auf dem Kupfer? Antwort: 12 Perioden, 8 Vorbilder auf Christum, 12 Vorstellungen von Jesu Geburt, Lehre, Leiden, Tod &c. 10 Historien aus der Apostel-Geschichte. Wo stehen die Perioden? Sie stehen, je zwey und zwey, unten bey den Alt-Vätern vor und nach der Sündfluth. Wo stehen die Vorbilder? Man findet sie unter den Propheten. Wo ist das Leben Jesu? Es ist oben bey den Königen von Israel und Juda. Wo die Geschichte Neuen Testaments? Bey den Herodianern und Römern &c.

2. Man

2. Man kan alsdann ein Fach nach dem andern vornehmen und die Geschichte, welche darin angezeigt wird, durchfragen. Z. E. Was stellt das 12te Fach von den Perioden vor? Antwort: Wie man dem Kayser Vespasian das Kind vorleget, welches die Mutter geschlachtet und halb aufgezehret, in der äuffersten Hungers-Noth, bey der Belagerung der Stadt Jerusalem, um dadurch den kläglichen Zustand Jerusalems anzuzeigen. Ferner: Was soll das 9te Bild bey den Perioden anzeigen? Antwort: Die Erlaubniß, welche die Juden bekamen von Cyrus, wieder in das Land Canaan zu reisen. Wie ist dieses vorgestellet? Der Persische König Cyrus sisset auf dem Thron: Esra liegt vor ihm auf den Knien und suppliciret; Die Gefäße des Tempels, welche die Juden zurück bekommen, stehen darneben. Wenn geschah dieses? Es geschah 3468. Woran kan man es erkennen? Die Jahr-Zahl stehet oben dabey 3468. Wie es bey diesen beyden gezeigt worden; so kan es auch bey den übrigen geschehen.

3. Man sucht der Jugend aber dabey das Nöthigste und Beste für ihr Herz beweglich vorzustellen, damit es nicht bey der blossen historischen Erkenntniß sein Bewenden dürfe haben. Z. E. Bey dem Kind Jesu, welches im 12ten Jahr mitten unter den Lehrern zu Jerusalem saß, und in dem Werck, in der Beschäftigung war, dazu ihn sein Vater gesandt. Eben dieser Heiland, wie er vor Gott seinem Vater, am

Delberg, im blutigen Schweiß gelegen und uns die verlohrene Seligkeit wieder gerichtlich auswürcket. Bey Paulo, wie schraubend er gegen Jesum und seine Jünger that, wie bald er aber auch zufuhr, und sich nicht mit Fleisch und Blut besprach, da es Gott wohl gefiel, ihm seinen Sohn zu offenbaren. Es lässet sich die Sache weitläufig und erbaulich vortragen, je nachdem man siehet, daß die Kinder fähig und begierig sind, vieles davon zu hören.

Der gnädige Gott, welcher uns sein Wort zu unserem Heil gegeben, lege um Christi willen, einigen Segen auf diese Blätter. Er erleuchte und bewege die Herzen der Lehrer, der Eltern und Herrschaften, die heil. Schrift mit mehrren Verstand, zum rechten Zweck und zu ihrer ewigen Seligkeit zu lesen. Amen.



